Schweizerisches Bundesblatt.

40. Jahrgang. III. Nr. 22. 19. Mai 1888.

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): *4 Franken.*
Einrückungsgebühr per Zeile 15 Rp. — Inserate sind franko an die Expedition einzusenden.
Druck und Expedition der Stämpflischen Buchdruckerei in Bern.

Bericht

des

Bundesrathes an die Bundesversammlung,

betreffend die

eidgenössische Staatsrechnung

für

das Jahr 1887.

(Vom 8. Mai 1888.)

Tit.

Die Berichterstattung über die Staatsrechnung erfolgt in der bisher eingehaltenen Reihenfolge.

Einnahmen.

A. Liegenschaften.

1. Waffenplätze.

a. Thun.

Die Gesammteinnahmen des Waffenplatzes betrugen Fr. 62,030. 35, worin aber die Liegenschaftszinse der drei Militäranstalten — Pferderegie, Konstruktionswerkstätte und Munitionsfabrik — im Betrage von Fr. 28,481, begriffen sind; es verbleiben an Einnahmen aus dem Landwirthschaftsbetriebe Fr. 33,549. 35 und es ergibt sich eine Vermehrung gegenüber dem Vorjahre von Fr. 754. 60. Der

Erlös aus Obst war im Berichtjahr Null, und derjenige aus Torf um Fr. 1130 geringer als in 1886, daher rührend, daß die Kosten des neuen Wahlenbachkanals, dessen Aushub fast den ganzen Jahresbedarf an Torf lieferte, aus den daherigen Einnahmen bestritten wurden, was zur Zeit der Inangriffnahme der Korrektion so veranschlagt worden war. Da dieselbe nunmehr als beendet betrachtet werden kann, so steht vom Torfstich eine namhafte Ertragsvermehrung in Sicht.

Ein günstiges Resultat erzielte die Verwaltung mit dem Verkauf des Futters, welches per Klafter Fr. 48 abwarf.

Der Züchtungsversuch mit englischen Schafen (Oxford-Durons) muß, gleich wie dies anderwärts auch der Fall zu sein scheint, als gescheitert betrachtet werden. Ob die Ursache davon in klimatischen Verhältnissen, oder in der Fütterung oder in andern Umständen liegt, war nicht zu ermitteln. Jedenfalls erscheint es nicht rathsam, dieses Geschäft fortzusetzen, da kein nennenswerthes Resultat vorliegt.

Die Einnahmen, unter Ausschluß der Zinse der Militäranstalten, vertheilen sich auf die einzelnen Rubriken wie folgt:

1. Allmendbesatz	Fr.	12,143. 85
2. Futter und Früchte	„	15,504. 10
3. Erlös aus versteigertem Gras	„	4,474. —
4. Torf	„	721. —
5. Verschiedenes	„	706. 40
Total wie vorstehend	Fr.	33,549. 35

Das Ergebniß des Waffenplatzes beträgt Fr. 32,242. 39 und übersteigt dasjenige des Vorjahres um Fr. 4842. 04, worin allerdings die erstmalige Verzinsung der Regiestallungen im Betrage von Fr. 2600 begriffen ist.

b. Herisau - St. Gallen.

Allmendbesatz	Fr.	7,405. 50
Futter und Früchte	„	3,693. —
Miethe und Pachtzinse	„	5,470. —
Verschiedenes	„	42. 75
Total	Fr.	16,611. 25

Die Mehreinnahme gegenüber dem Voranschlag beträgt Fr. 1611. 25, dagegen erzeigt sich eine Mindereinnahme gegenüber dem Vorjahre von Fr. 1448. 52, welche hauptsächlich von der im Interesse des Instruktionsdienstes erfolgten Einschränkung des Viehbesatzes herrührt.

c. Frauenfeld und Bière.

Frauenfeld hatte eine Einnahme von Fr. 6101. 85, worunter Fr. 5500 Kantinezins begriffen sind, und Bière eine solche von Fr. 1418; letzterer Waffenplatz bleibt mit Fr. 182 und ersterer mit Fr. 99. 15 unter dem Voranschlag.

2. Schanzenboden	Fr.	1,491. 52
3. Pulvermühlen (4% von der Inventarschatzung)	„	12,606. 20
4. Waffenfabrik in Bern . . .	„	5,928. —
5. Liegenschaft in Köniz . . .	„	2,224. —
6. Zollhäuser	„	41,046. 29
7. Postgebäude	„	82,676. 60

Die Waffenfabrik war zur Zeit der Abfassung des Budgets von 1887 noch nicht Eigenthum der Eidgenossenschaft und konnte deßhalb nicht darin aufgenommen werden. Der Einnahmeposten entspricht 4 % Kapitalverzinsung; deßgleichen die Erträgnisse der Zoll- und Postgebäude, die erstern übersteigen den Voranschlag um Fr. 956. 29 und die letztern um Fr. 1999. 60.

B. Kapitalien.

I. Angelegte Kapitalien.

	Büdget. Fr.	Rechnung. Fr.	Differenz. Fr.
a. Werthschriften:			
1) inländische .	175,000	498,125. 94	—96,874. 06
2) ausländische .	420,000		
b. Bankdepositen . .	80,000	73,084. —	— 6,916. —
c. Wechsel . . .	75,000	88,831. 10	+13,831. 10
	750,000	660,041. 04	—89,958. 96

Die beträchtliche Mindereinnahme gegenüber dem Büdget liegt lediglich in dem Umstande, daß für die Armeebereitschaft ein außerordentlicher Baarbestand von 7—8 Millionen Franken gebildet und während mehrerer Monate, nämlich von Mitte Januar bis Mitte August, in Reserve gehalten wurde.

II. Zinse von Betriebskapitalien.

Einnahmen von Fr. 6,050,459. 02 zu 4 % .	Fr.	242,018. 28
Voranschlag	„	216,692. —
Mehreinnahme	Fr.	25,326. 28

Gegenüber diesem Mehrbetrag reduzirt sich der Ausfall auf den Kapitalzinsen auf Fr. 64,632. 68.

Allgemeine Verwaltung.

1. Bundeskanzlei	Fr.	13,485. 91
2. Bundesgericht	„	7,697. 60
Total	Fr.	21,183. 51
Voranschlag	„	21,500. —
Mindereinnahme	Fr.	316. 49

A. Politisches Departement.

Die Bewilligungen zur Erwerbung von 663 Schweizerbürgerrechten ergaben	Fr.	23,205. —
Voranschlag	„	15,000. —
Mehreinnahme	Fr.	8,205. —

B. Departement des Innern.

Einnahmen des Polytechnikums	Fr.	94,726. 78
Voranschlag	„	82,300. —
Mehreinnahme	Fr.	12,426. 78

Dieser Einnahmeposten wird künftighin wegfallen, da derselbe, als dem Polytechnikum angehörend, von dessen Ausgaben in Abzug gebracht werden soll.

C. Justiz- und Polizeidepartement.

Bußen und dergleichen	Fr.	867. 50
Voranschlag	„	1,000. —
Mindereinnahme	Fr.	132. 50

D. Militärdepartement.

Rubriken.	Büdget. Fr.	Einnahmen. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
1. Pferderegie . .	189,000	265,629. —	76,629. —	— —
2. Konstruktionswerkstätte . . .	329,500	411,642. 99	82,142. 99	— —
3. Munitionsfabrik .	1,550,600	2,809,446. 05	1,258,846. 05	— —
4. Waffenfabrik . .	920,100	1,118,225. 13	198,125. 13	— —
5. Munitionsdepot .	2,500	3,059. —	559. —	— —
6. Kavalleriepferde .	468,500	473,038. 07	4,538. 07	— —
7. Reglemente, Ordonnanzen u. Formulare	1,200	2,222. 10	1,022. 10	— —
8. Dienstbüchlein . .	1,200	1,392. 70	192. 70	— —
9. Topographisches Büreau . . .	94,378	93,050. 85	— —	1,327. 15
10. Verschiedenes . .	1,000	82. 24	— —	917. 76
	3,557,978	5,177,788. 13	1,622,055. 04	2,244. 91
		3,591,678. —	2,244. 91	
		1,619,810. 13	1,619,810. 13	

Die Differenzen zwischen den wirklichen Einnahmen auf den Rubriken 5—10 und den im Budget ausgesetzten sind unwesentlich. Die Mindereinnahme bei Ziffer 9 hat ihren Grund darin, daß Kantone, Gesellschaften und Private weniger geleistet haben, als das Büdget vorsah, während faktisch der Kartenverkauf die büdgetirte Summe mehr als erreichte.

Bezüglich auf die Einnahmen 1—4 findet sich Näheres unter den Ausgaben.

E. Finanz- und Zolldepartement.

Finanzverwaltung.

1. Pulververwaltung.

Einnahmen. Die Einnahmen beliefen sich auf Fr. 613,839. 48 und übertreffen mithin den Büdgetansatz um Fr. 95,339. 48; die Mehreinnahme ist beinahe ausschließlich dem Mehrverkaufe von Kilos 71,401 Pulver im Betrage von Fr. 96,753. 40 zu verdanken.

Abzüglich einer Verminderung des Pulvervorrathes im Betrage von Fr. 16,371. 90 stellen sich die Einnahmen auf dem Pulver-

verkaufe auf Fr. 598,753. 40. An Zinsen aus untermietheten Liegenschaften wurde dem Budgetansatze gegenüber ein Mehrerlös von Fr. 200 erzielt.

Die wirklichen Einnahmen aus der Rubrik 3, Verschiedenes, bestehen aus dem Verkaufe verschiedener Gegenstände, Interessenvergütungen und dergleichen.

Inbegriffen ist ferner der Betrag der sub 9 der Ausgaben verrechneten Inventaranschaffungen.

2. Münzverwaltung.

Es wurden 1,000,000 Einfranken-, 200,000 Zweifranken-, 500,000 Zwanzigrappen-, 500,000 Fünfrappen- und 1,503,903 Einrappenstücke, im Nominalwerthe von Fr. 1,540,039. 03 geprägt und 105 9/10 Millionen Postmarken abgeliefert, welch' letztere eine Summe von Fr. 18,734. 61 ergaben, oder Fr. 1,234. 61 mehr, als veranschlagt war. Die Nebenarbeiten, bestehend aus Prägungen von Medaillen, Anfertigung von Siegeln und Farbstempeln etc., warfen Fr. 4490. 10 ab und übersteigen somit den Voranschlag von Fr. 2000 um Fr. 2490. 10. Darin sind aber Fr. 1500 als Erlös aus dem Silbergekrätze begriffen.

Unter den Einnahmen aus Nebenarbeiten und Verschiedenem erscheinen Anschaffungen von Mobiliar und Werkzeug im Betrage von Fr. 215. 50.

Die Totaleinnahmen der Münzstätte betragen Fr. 1,563,363. 74.

3. Halbe Militärpflichtersatzsteuer.

Die Einnahmen betrugen	Fr.	1,332,343. 70
Veranschlagt waren	„	1,235,000. —
Mehreinnahme	Fr.	97,343. 70

Gegenüber dem Vorjahre ergibt sich dagegen ein Ausfall von Fr. 2463. 87, welcher daher rührt, daß infolge der Verordnung vom 24. April 1885 (VIII. 85) betreffend Rückerstattung von Militärpflichtersatz in Fällen von Dienstnachholung eine Menge Taxen zu restituiren waren.

4. Banknotensteuer.

Einnahmen	Fr.	141,840. —
Voranschlag	„	138,000. —
Mehreinnahme	Fr.	3,840. —

Zollverwaltung.

Die Gesammtroheinnahmen der Zollverwaltung, inklusive Ertrag der statistischen Gebühren, beziffern sich pro 1887 auf die Summe von . . . . . Fr. 24,632,285. 23

Im gleichen Jahre betrugen die Gesammtausgaben . . . . . „ 1,983,599. 67

Bleibt pro 1887 eine Nettoeinnahme von . Fr. 22,648,685. 56

Für Näheres verweisen wir auf die im Manuscripte vorliegenden Monatsrechnungen der Oberzolldirektion und der Zollgebietsdirektionen, zu deren Erläuterung wir Nachstehendes beizufügen im Falle sind.

I. Einnahmen der Zollverwaltung.

Die Bruttoeinnahmen der Zollverwaltung betrugen im Jahre 1886 . . . . . Fr. 22,395,167. 02

im Jahre 1887 stiegen sie auf . . . „ 24,632,285. 23

es ergibt sich somit pro 1887 eine Mehreinnahme von . . . . . Fr. 2,237,118. 21

gegenüber dem Vorjahre.

Das im Berichtjahr erzielte Resultat läßt sich zum Theil auf die infolge Einführung des Alkoholmonopols noch vor Inkrafttreten des bezüglichen Bundesgesetzes erfolgte außerordentliche Vermehrung des Spritimportes zurückführen (Mehreinnahme 1887: auf Sprit in Fässern ca. Fr. 216,000; auf denaturirtem Sprit ca. Fr. 105,000), zum Theil aber auch auf die vermehrte Einfuhr der großen Konsumartikel überhaupt. Die größten Plusdifferenzen ergeben sich 1887 gegenüber dem Vorjahre bei:

Wein in Fässern . . .	mit	circa	Fr.	450,000
Zucker (in allen Formen) .	„	„	„	244,000
Getreide, geschroten, und Mehl .	„	„	„	88,000
Getreide	„	„	„	43,000
Südfrüchte	„	„	„	42,800
Bier in Fässern . . .	„	„	„	32,000
Malz	„	„	„	21,000
Geflügel, getödtetes . . .	„	„	„	11,800
ferner bei:				
Baumwollgewebe, bunt, gebleicht etc. . . .	„	„	„	103,000
Eisenbahnschienen, Stabeisen etc.	„	„	„	84,000
Seidenkonfektion . . .	„	„	„	50,000

Façoneisen etc., kleine Dimensionen	mit	circa	Fr.	45,000
Eisengußwaaren, grobe . .	„	„	„	44,500
Schuhwaaren aus Leder, feine .	„	„	„	38,200
Herrenhüte, ausgerüstet . .	„	„	„	32,500
Eisenblech unter 3 mm. dick .	„	„	„	30,400
Baumwollgewebe, glatt, roh .	„	„	„	28,700
Kurzwaaren	„	„	„	27,500
Zubereitete Hülfsstoffe für gewerblichen Gebrauch . . .	„	„	„	26,700
Schweine mit oder über 25 kg.	„	„	„	26,400
Baumwolle, rohe, . . . etc.	„	„	„	22,700

Die vorstehend verzeichneten Beträge ergeben zusammen eine Mehreinnahme von Fr. 1,813,200; der Rest vertheilt sich auf eine ganze Reihe von Waarengattungen aus allen Kategorien des Zolltarifs.

Die hauptsächlichsten Mindereinnahmen kommen 1887 gegenüber dem Vorjahre vor bei:

Kaffee, roh	mit	circa	Fr.	74,400
Konfektion aus Baumwolle . .	„	„	„	55,300
Eßwaaren, feine . . .	„	„	„	28,900
Schlachtvieh	„	„	„	17,000
Wollgewebe, gefärbt, gebleicht etc.	„	„	„	13,400
Weintrauben zur Kelterung .	„	„	„	11,800
Gefärbte Wollgarne . . . etc.	„	„	„	10,300

Im Voranschlage für das Jahr 1887 war als voraussichtliche Gesammteinnahme der Zollverwaltung eine Summe von

Fr. 21,220,000. —

vorgesehen. Die 1887 wirklich erzielte Roheinnahme (statistische Gebühren eingeschlossen) von . . . . . „ 24,632,285. 23

übersteigt somit den Budgetansatz um . . Fr. 3,412,285. 23

Das Resultat des Jahres 1887 übertrifft die Einnahme von 1882 um mehr als sechs Millionen Franken und beträgt das Zweifache der Einnahme von 1872, das Dreifache derjenigen von 1867, das Vierfache der 1856 erzielten Einnahme und das Sechsfache der Gesammteinnahme des Jahres 1850.

Aus der nachstehenden Tabelle ist die Vertheilung der Einnahmen auf die verschiedenen Budgetrubriken ersichtlich.

Einnahmen der Zollverwaltung.

Rubriken.	Rechnung 1887.		Budget 1887.			Rechnung 1886.			
			Budgetansätze.	Rechnungsdifferenz.		Einnahmen.		Differenz pro 1887.	
	Fr.	Ct.	Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Einfuhrzölle . . .	24,242,362	62	20,839,000	+ 3,403,362	62	22,005,679	19	+2,236,683	43
Ausfuhrzölle . . .	107,049	79	120,000	— 12,950	21	112,564	30	— 5,514	51
Statistische Gebühren	138,356	18	120,000	+ 18,356	18	130,531	58	+ 7,824	60
Niederlagsgebühren .	28,559	13	30,000	— 1,440	87	33,409	92	— 4,850	79
Bußenantheile . . .	8,643	99	10,000	— 1,356	01	9,689	93	— 1,045	94
Ordnungsbußen . .	1,422	60	1,500	— 77	40	1,616	09	— 193	49
Waaggebühren . .	3,372	38	3,500	— 127	62	3,396	40	— 24	02
Untermiethen . . .	23,323	56	21,000	+ 2,323	56	23,071	79	+ 251	77
Verschiedenes . . .	79,194	98	75,000	+ 4.194	98	75,207	82	+ 3,987	16
Total	24,632,285	23	21,220,000	+ 3,412,285	23	22,395,167	02	+2,237,118	21

Auf die einzelnen Monate vertheilen sich die Zolleinnahmen in den Jahren 1886 und 1887 wie folgt:

	1887. Fr.	Ct.	1886. Fr.	Ct.		Differenz 1887. Fr.	Ct.
Januar . .	1,563,183.	32	1,389,938.	45	+	173,244.	87
Februar . .	1,809,262.	78	1,606,247.	22	+	203,015.	56
März . . .	2,133,125.	43	1,814,387.	74	+	318,737.	69
April . . .	1,915,416.	33	1,814,829.	65	+	100,586.	68
Mai . . .	1,971,041.	84	1,824,213.	59	+	146,828.	25
Juni . . .	1,918,209.	67	1,651,076.	07	+	267,133.	60
Juli . . .	1,984,789.	54	1,705,446.	27	+	279,343.	27
August . .	1,812,631.	52	1,740,607.	46	+	72,024.	06
September .	2,411,009.	31	1,929,883.	32	+	481,125.	99
Oktober . .	2,267,981.	63	2,212,843.	67	+	55,137.	96
November .	2,124,121.	25	2,053,842.	32	+	70,278.	93
Dezember .	2,583,156.	43	2,521,319.	68	+	61,836.	75
Total	24,493,929.	05	22,264,635.	44	+	2,229,293.	61
Hiezu der Ertrag an statistischen Gebühren . .	138,356.	18	130,531.	58	+	7,824.	60
Gesammttotal	24,632,285.	23	22,395,167.	02	+	2,237,118.	21

Es erzeigen somit 1887 sämmtliche Monate Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahre; die größte Differenz weist der Monat September auf mit rund Fr. 480,000 (massenhafte Einfuhr von Sprit unmittelbar vor Inkrafttreten des Bundesgesetzes vom 23. Dezember 1886 betreffend gebrannte Wasser), während die kleinsten Differenzen auf die drei letzten Monate des Jahres fallen (Rückschlag nach der anormal hohen Spriteinfuhr im September).

Die nachstehende Tabelle veranschaulicht die Vertheilung der Zolleinnahmen pro 1887 auf die Büdgetrubriken in den einzelnen Zollgebieten. Den betreffenden Zahlen entnehmen wir, daß die kleinsten Zolleinnahmen im IV. Zollgebiete (Lugano) erzielt werden, während das I. Gebiet (Basel) die höchsten Betreffnisse aufzuweisen hat.

Einnahmen der Zollverwaltung pro 1887 auf die Büdgetrubriken und Zollgebiete vertheilt.

Einnahmen.	I. Zollgebiet Basel.	II. Zollgebiet Schaffhausen.	III. Zollgebiet Chur.	IV. Zollgebiet Lugano.	V. Zollgebiet Lausanne.	VI. Zollgebiet Genf.	Total.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Einfuhrzölle . . .	9,819,607. 01	4,736,318. 38	2,756,502. 31	1,473,926. 37	2,118,593. 90	3,337,414. 65	24,242,362. 62
Ausfuhrzölle . . .	37,808. 35	16,621. 64	8,636. 07	22,023. —	4,868. 54	17,092. 19	107,049. 79
Niederlagsgebühren	13,216. 93	7,444. 15	7,121. 15	498. 05	247. 05	31. 80	28,559. 13
Bußenantheile . .	3,853. 69	1,132. 16	690. 09	264. 74	538. 07	2,165. 24	8,643. 99
Ordnungsbußen . .	337. —	190. 50	122. —	156. —	272. 60	344. 50	1,422. 60
Waaggebühren . .	1,030. —	261. —	637. 40	1,244. 10	84. 78	115. 10	3,372. 38
Untermiethen . .	3,896. 60	3,475. —	7,466. 55	3,756. 67	1,783. —	2,945. 74	23,323. 56
Verschiedenes . .	19,004. 70	15,310. 69	9,457. 59	2,242. 99	7,587. 11	25,591. 90	79,194. 98
Total	9,898,754. 28	4,780,753. 52	2,790,633. 16	1,504,111. 92	2,133,975. 05	3,385,701. 12	24,493,929. 05
						Hiezu der Ertrag der statistischen Gebühren	138,356. 18
						Gesammttotal	24,632,285. 23

F. Handels- und Landwirthschaftsdepartement.

Abtheilung Handel, Industrie und Gewerbe.

1. Handelsregister und Handelsamtsblatt.

Büdget	Fr.	32,400. —
Einnahmen	„	37,571. 20
Mehreinnahmen	Fr.	5,171. 20

Die Mehreinnahmen rühren her aus:

1. einer das Büdget übersteigenden Einnahme für Abonnemente von zirka . . . . . Fr. 1,000. — -
2. einer vermehrten Benutzung des Handelsamtsblattes zu Publikationszwecken Seitens der Aktiengesellschaften, zirka . . . . . „ 1,800. —
3. den Publikationen der Bilanzen der Versicherungsgesellschaften . . . . . „ 2,300. —

2. Fabrik- und Handelsmarken.

Büdget	Fr.	6,000. —
Einnahmen	„	11,133. 20
Mehreinnahmen	Fr.	5,133. 20

Das neue deutsche Gesetz über Gold- und Silberwaaren-Kontrole verlangt vom Importeur die Einregistrirung seiner Fabrik- und Handelsmarke in Deutschland, was zur Folge hatte, daß ca. 240 inländische Firmen ihre Marken zuerst im Ursprungsland deponiren mußten.

3. Eintragungsgebühren für literarische und künstlerische Werke.

Büdget	Fr.	200. —
Einnahmen	„	77. 50
Mindereinnahmen	Fr.	122. 50

Die Benutzung der bezüglichen Register ist, weil hauptsächlich fakultativ, sehr schwankend.

4. Kontrole für Gold- und Silberwaaren.

Büdget	Fr.	700. —
Einnahmen	„	814. —
Mehreinnahmen	Fr.	114. —

Es sind 7 Diplome à Fr. 50. — an Probirerkandidaten verabfolgt worden. Die Entschädigungen für gelieferte Kontrolstempel beliefen sich auf Fr. 464. —.

Abtheilung Landwirthschaft.

Einnahmen.

Der Ertrag der Gebühren für die „Thierärztliche Untersuchung der einzuführenden Thiere“ weist folgendes Ergebniß auf:

Januar	Fr.	11,839. 75
Februar	„	10,626. 40
März	„	11,267. —
April	„	10,321. 15
Mai	„	13,624. 80
Juni	„	26,837. 15
Juli	„	13,822. 85
August	„	12,162. 85
September	„	16,158. 60
Oktober	„	18,286. 80
November	„	12,930. 80
Dezember	„	11,389. 60
	Fr.	169,267. 75
Hiezu kommen noch für nachbezahlte Untersuchungsgebühren.	„	123. 20
Der Gesammtbetrag beziffert sich somit auf		Fr. 169,390. 95
Dagegen kommen in Abzug durch die Sanitätspolizei die verursachten Kosten im Betrage von	Fr.	102,000. —
und (s. Rubrik „Viehseuchenpolizei“[Ausgaben]hienach)	„	12,564. 16
	„	114,564. 16
Die zur Anlage eines Viehseuchenfonds, welchem inskünftig die zur Bekämpfung ansteckender Thierkrankheiten nöthigen Beträge entnommen werden sollen, bestimmte Summe beträgt mithin		Fr. 54,826. 79

(Vergleiche Artikel 3 des Bundesgesetzes über polizeiliche Maßregeln gegen Viehseuchen vom 1. Juli 1886, A. S. n. F., Bd. IX, S. 274.)

2. Auswanderungswesen, Patentgebühren und Bußen.

Budgetirt wurden pro memoria	Fr.	100. —
Der Betrag der verschiedenen Auswanderungsagenturen auferlegten Bußen beläuft sich auf .	„	1370. —
Mehr als budgetirt	Fr.	1270. —

Abtheilung Versicherungswesen.

Die Einnahmen, welche sich auf die gesetzlichen Einnahmen beschränken, belaufen sich auf	Fr.	23,262. 85
gegenüber einem Voranschlag von	„	35,000. —
Mindereinnahme	Fr.	11,737. 15

G. Post- und Eisenbahndepartement.

I. Postverwaltung.

Allgemeines.

Die beiliegende Tabelle Nr. 1 enthält eine rubrikenweise Uebersicht der finanziellen Ergebnisse des Betriebs der Postverwaltung im Jahre 1887 und Vergleichung derselben mit den Resultaten des Jahres 1886, sowie mit den Ansätzen des Budgets für 1887.

Das Totalergebniß ist ein günstiges, denn der Reinertrag erreicht die Summe von Fr. 1,532,545. 09 und übersteigt also den ursprünglichen Voranschlag (Fr. 1,502,000) um Fr. 30,545. 09, obschon Nachtragskredite im Gesammtbetrage von Fr. 1,027,000 nothwendig waren.

Gegenüber dem Jahre 1886 weist der Reinertrag allerdings eine Verminderung (von Fr. 50,106. 21) auf, allein das Resultat des Berichtjahres ist nichtsdestoweniger erheblich günstiger, als dasjenige des Vorjahres, und zwar aus folgenden Gründen:

1. Wie wir in unserer Botschaft betreffend Nachtragskredite, vom 13. Juni 1887 (Bundesblatt III, 468—473), auseinandergesetzt haben, war wegen Erschöpfung der Kredite die Nothwendigkeit eingetreten, Ausgaben, die erst im Januar 1887 fällig wurden, aber früherm Verfahren gemäß noch pro Dezember 1886 zur Verrechnung gelangen sollten, in die Rechnung vom Januar 1887 aufzunehmen.

Uebersicht

der

finanziellen Ergebnisse des Jahres 1887 und Vergleichung derselben mit denjenigen des Vorjahres, sowie mit dem Voranschlag pro 1887.

a. Einnahmen.

Rechnungsrubriken.	1887.	1886.	Voranschlag 1887.	Das Resultat beträgt gegenüber dem Vorjahre. Mehr.	Weniger.	dem Budget pro 1887. Mehr.	Weniger.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
a. Reisende	1,813,207. 43	1,840,983. 84	1,850,000. —	—	27,776. 41	—	36,792. 57
b. Werthzeichen	15,764,828. 98	15,125,549. 60	15,200,000. —	639,279. 38	—	564,828. 98	—
c. Zeitschriften	701,585. 85	673,347. 16	700,000. —	28,238. 69	—	1,585. 85	—
d. Briefposttransit	115,341. 99	122,984. 01	125,000. —	—	7,642. 02	—	9,658. 01
e. Saldoertrag der Abrechnungen mit andern Transportanstalten	2,415,325. 72	2,068,981. 64	2,010,000. —	346.344. 08	—	405,325. 72	—
f. Fach- und Lagergebühren	74,749. 35	72,057. 75	72,000. —	2,691. 60	—	2,749. 35	—
g. Konzessionsgebühren	15,527. 05	13,756. 65	15,000. —	1,770. 40	—	527. 05	—
h. Strafgelder und Bußen	520. 45	743. 10	600. —	—	222. 65	—	79. 55
i. Wechselkursdifferenzen	32,327. 26	27,886. 56	36,000. —	4,440. 70	—	—	3,672. 74
k. Untermiethe von Lokalen	73,471. 98	72,161. —	73,000. —	1,310. 98	—	471. 98	—
l. Besoldungsbeiträge	27,293. 76	26,493. 76	26,200. —	800. —	—	1,093. 76	—
m. Erlös aus verkauftem Material	38,859. 62	37,596. 16	40,000. —	1,263. 46	—	—	1,140. 38
n. Vermehrung des Betriebsmaterials	—	—	—	—	—	—	—
o. Verschiedenes	30,829. 75	27,459. 42	23,200. —	3,370. 33	—	7,629. 75	—
	21,103,869 19	20,110,000. 65	20,171,000. —	1,029,509. 62	35,641. 08	984,212. 44	51,343. 25
				35,641. 08		51,343. 25	
			Mehreinnahmen	993,868. 54		932,869. 19	

b. Ausgaben.

				Weniger.	Mehr.	Weniger.	Mehr.
I. Gehalte und Vergütungen	9,572,565. 10	9,033,199. 50	9,600,000. — [1]	—	539,365. 60	27,434. 90	—
II. Inspektionen und Dienstreisen	33,944. 55	28,209. 02	35,000. —	—	5,735. 53	1,055. 45	—
III. Büreaukosten	396,291. 12	371,937. 25	399,000. — [2]	—	24,353. 87	2,708. 88	—
IV. Dienstkleidung	134,069. 60	134,704. 41	135,000. —	634. 81	—	930. 40	—
V. Lokalmiethzinse	590,522. 79	544,788. 66	593,000. — [3]	—	45,734. 13	2,477. 21	—
VI. Mobiliar und Büreaugeräthschaften	124,386. 37	106,453. 11	126,000. — [4]	—	17,933. 26	1,613. 63	—
VII. Fuhrwesenmaterial	504,243. 20	459,948. 52	505,000. — [5]	—	44,294. 68	756. 80	—
VIII. Transportkosten	4,484,598. —	4,263,629. 46	4,496,000. — [6]	—	220,968. 54	11,402. —	—
IX. Werthzeichenfabrikation	94,543. 16	96,842. 33	95,000. —	2,299. 17	—	456. 84	—
X. Vergütung für körperliche Verletzung von Personen	220. 50	3,088. 90	10,000. —	2,868. 40	—	9,779. 50	—
XI. Vergütung für Verluste, sowie für Beschädigung und Verspätung von Postsendungen	6,535. 30	12,420. 90	20,000. —	5,885. 60	—	13,464. 70	—
XII. Wechselkursdifferenzen	2,135. 74	363. 02	2,500. — [7]	—	1,772. 72	364. 26	—
XIII. Entschädigung an das Postpersonal bei Unfällen im Dienste	8,000. —	8,000. —	8,000. —	—	—	—	—
XIV. Kosten des Briefposttransits	195,911. 09	196,130. 69	200,000. —	219. 60	—	4,088. 91	—
XV. Saldozahlungen und Rückvergütungen	3,311,419. 76	3,116,280. 46	3,350,000. — [8]	—	195,139. 30	38,580. 24	—
XVI. Verzinsung des Betriebsmaterials	91,810. 88	93,234. 46	92,500. —	1,423. 58	—	689. 12	—
XVII. Verminderung des Betriebsmaterials	715. 44	35,589. 62	4,500. —	34,874. 18	—	3,784. 56	—
XVIII. Porti, Rechnungsdifferenzen und Provisionen	8,687. 14	8,478. 80	9,000. — [9]	—	208. 34	312. 86	—
XIX. Prozesse, Expertisen	1,311. 16	4,996. 05	5,500. —	3,684. 89	—	4,188. 84	—
XX. Versicherung des Mobiliars, Unvorhergesehenes	9,413. 20	9,054. 19	10,000. —	—	359. 01	586. 80	—
	19,571,324. 10	18,527,349. 35	19,696,000. —	51,890. 23	1,095,864. 98	124,675. 90	—
					51,890. 23	—	Minderausgabe gegenüber dem Budget, inkl. Nachkredite.
			Mehrausgabe gegenüber 1886		1,043,974. 75	124,675. 90	
Einnahmen	21,103,869. 19	20,110,000. 65	20,171,000. —	1,029,509. 62	35,641. 08	984,212. 44	51,343. 25
Ausgaben	19,571,324. 10	18,527,349. 35	19,696,000. —	51,890. 23	1,095,864. 98	124,675. 90	—
Reinertrag	1,532,545. 09	1,582,651. 30	475,000. —	1,081,399. 85	1,131,506. 06	1,108.888. 34	51,343. 25
					1,081,399. 85	51,343. 25	Vermehrung des Ertrages gegenüber dem Budget, inklusive Nachkredite.
			Verminderung des Ertrages gegenüber 1886		50,106. 21	1,057,545. 09	
			Vermehrung des Ertrages gegenüber dem ursprünglichen Budget			30,545. 09	

[1] Nachtragskredit Fr. 200,000
[2] „ „ 45,000
[3] „ „ 15,000
[4] „ „ 9,000
[5] „ „ 28,000
[6] „ „ 400.000
[7] „ „ 2,000
[8] „ „ 327,000
[9] „ „ 1,000
Total Fr. 1,027,000

Diese Ausgaben erreichten einen Betrag von ungefähr Fr. 112,000. Die entsprechenden, im Januar 1888 zur Auszahlung fälligen, aber noch den Betrieb von 1887 betreffenden Ausgaben sind nun wieder in die Rechnung vom letzten Dezember aufgenommen, so daß das Jahr 1887 ausnahmsweise mit der erwähnten Summe von Fr. 112,000 belastet ist.

2. Für die Anschaffung des Feldpostmaterials wurde im Jahr 1887 die Summe von Fr. 23,742. 47 ausgegeben, welche im ursprünglichen Budget nicht enthalten war, weil man bei Aufstellung desselben diese Ausgabe für die Postverwaltung nicht vorausgesehen hatte.

3. Für den Transport der Fahrpoststücke über 5 kg. wurden im Jahr 1887 Fr. 524,396. 14 (gegenüber von Fr. 315,965. 36 im Jahre 1886) ausgegeben und es fallen auf die Ausgabe von 1887 circa Fr. 140,000 als Nachzahlung für frühere Jahre aus dem Grunde, weil bei Abschluß der Rechnung von 1886 die Ermittlung des Verkehrs an Fahrpoststücken über 5 kg. noch nicht genügend vorgerückt war, um die betreffende Entschädigungssumme zu kennen. (Für die erwähnten Entschädigungen waren im Budget für 1886 bloß Fr. 220,000, im demjenigen für 1887 bloß Fr. 230,000 vorgesehen. Letzterem wurde aber ein Nachkredit von Fr. 300,000 beigefügt. S. Botschaft vom 12. Dezember 1887, Bundesblatt IV, 808.)

Unter Berücksichtigung aller oberwähnter Faktoren (einerseits circa Fr. 50,000 Minderertrag, andererseits circa Fr. 275,000 außerordentliche, den Betrieb von 1887 nicht speziell berührende Ausgaben) stellt sich der Reinertrag von 1887 in Wirklichkeit um circa Fr. 225,000 günstiger als derjenige des Vorjahres.

Dieses günstige Resultat ist der fortwährenden, bedeutenden Zunahme des Verkehrs, welche größtentheils in den Einnahmen der Rubrik *b*, Werthzeichen, ihren Ausdruck findet, zuzuschreiben. In derselben ergibt sich für 1887 eine Mehreinnahme von Fr. 639,279. 38 gegenüber dem Vorjahre und von Fr. 564,828. 98 gegenüber dem Budget für 1887.

Wir verweisen in Bezug auf die Bewegung des Verkehrs auf die, in der allgemeinen Post- und Telegraphenstatistik enthaltenen einläßlichen Angaben und auf das im Geschäftsberichte Gesagte und beschränken uns hier darauf, hervorzuheben, daß die außerordentliche Zunahme des Verkehrs, namentlich bei der Fahrpost, auf das Posttaxengesetz vom 26. Juni 1884 (in Kraft gesetzt den 1. November gleichen Jahres) zurückzuführen ist.

a. Ertrag der Reisenden.

Die Einnahmen an Taxen für Reisende und deren Gepäck sind folgende:

	Rechnung 1887. Fr.	Rechnung 1886. Fr.
In Rubrik *a* (Im Inland erhobene Taxen)	1,813,207. 43	1,840,983. 84
In Rubrik *e*, Ziffer 1 (Einnahmen an Zahlungen von andern Transportanstalten für von ihnen erhobene Taxen)	106.184. 05	103,187. 33
Zusammen	1,919,391. 48	1,944,171. 17
Davon ab (Ausgaberubrik XVI, Ziffer 1, Saldozahlungen an andere Transportanstalten für auf ihre Rechnung erhobene Taxen) .	943. 60	916. 80
Bleiben Totaleinnahmen	1,918,447. 88	1,943,254. 37

Der Ausfall von Fr. 24,806. 49 gegenüber dem Vorjahre rührt hauptsächlich (mit circa Fr. 20,000) von dem Umstande her, daß im Jahre 1886 die Postkurse auf der Strecke Chiavenna-Colico noch bis 8. September kursirten, während sie (infolge Eröffnung der Eisenbahn am 9. September 1886) für das ganze Jahr 1887 dahingefallen sind.

Behufs Vergleichung der obigen Einnahmen mit den Transportkosten, welche in Verbindung stehen mit den Einnahmen von Reisenden- und Gepäcktaxen, müssen von den Ausgaben der Hauptrubrik VIII folgende Posten in Abzug gebracht werden:

	1887. Fr.	1886. Fr.
1. Entschädigung an die Eisenbahnen für den Transport der Stücke über 5 kg.	524,396. 14	315,965. 36
2. Kosten der sog. subventionirten Kurse, bei denen die Einnahmen an Passagier- und Gepäcktaxen ganz den Unternehmern zufallen . . .	215,629. —	219,672. 40
3. Regelmäßige Fourgondienste ohne Reisendentransport . .	203,048. 80	179,015. 80
Uebertrag	943,073. 94	714,653. 56

Uebertrag	943,073. 94	714,653. 56
4. Extrabeiwagen für Stücktransport (welche fast ausschließlich wegen des Fahrposttransports nothwendig sind)	166,603. 10	145,477. 95
	1,109,677. 04	860,131. 51
Die übrigen Ausgaben der Rubrik Transportkosten betrugen . .	3,374,920. 96	3,403,497. 95
Die Gesammtausgaben der Rubrik VIII beliefen sich auf . . .	4,484,598. —	4,263,629. 46

Wir haben demnach gegenüber den mit den Reisendeneinnahmen in Verbindung stehenden Transportkosten von

	1887.	1886.
	3,374,920. 96	3,403,497. 95
obige Einnahme von . . .	1,918,447. 88	1,943,254. 37
folglich einen Ausfall von . .	1,456,473. 08	1,460,243. 58

Bezüglich dieses sehr bedeutenden Ausfalls, welcher mit dem Reisendentransport verbunden ist, und der Nothwendigkeit, die für die Postverwaltung daraus hervorgeht, in Bezug auf die Postkurseinrichtungen ein richtiges Maß einzuhalten und mit weiser Oekonomie vorzugehen, beziehen wir uns auf die im letztjährigen Rechnungsbericht gemachten Bemerkungen.

Die Verminderung des Ausfalls um Fr. 3,770. 50 gegenüber 1886 ist eine Folge der ebenfalls im letztjährigen Rechnungsbericht erwähnten genauen Durchsicht der Betriebsverhältnisse bei jedem einzelnen Postkurse und der Aufhebung oder Reduzirung der Kurse, bei welchen eine solche Maßregel geboten erschien.

Wir werden auch ferner auf möglichste Beschränkung des Ausfalls halten, bemerken aber schon jetzt, daß die für nächsten Sommer bevorstehende Eröffnung der Brünigbahn das oberwähnte Verhältniß ungünstiger gestalten wird, indem die Postkurse über den Brünig, namentlich im Sommer, an Passagier- und Uebergewichtstaxen bedeutend mehr abgeworfen haben, als die betreffenden Transportkosten betrugen.

Bezüglich der hauptsächlichsten Alpen- und Touristenkurse verweisen wir auf die beiliegende Tabelle Nr. 2. Wir bemerken, daß der Ausfall auf der Splügen- und der Malojaroute eine Folge der (oben erwähnten) Einstellung der Postkurse Chiavenna-Colico war. Ohne dieselbe hätte sich ohne Zweifel eine Mehreinnahme ergeben.

Vergleichende Uebersicht

der

Anzahl Reisenden und des Ertrages der Passagier- und Gepäcksübergewichtstaxen bei den hauptsächlichsten Alpen- und Touristenkursen im Jahr 1887 gegenüber 1886.

1886.					1887.			
Täglich befahrene Kilometer.		Reisende.	Ertrag.	Alpenpässe.	Täglich befahrene Kilometer.		Reisende.	Ertrag.
Sommer.	Winter.				Sommer.	Winter.		
			Fr.					Fr.
439.6	219.8	12,478	91,475. 35	Simplon (Brieg-Intra)	439.6	219.8	14,013	102,024. 85
239.6	211.6	7,449	27,343. 25	[1] Bernhardin (Bellenz-Splügen)	304.4	211.6	8,162	28,076. 15
473	343.6	18,506	87,820. 75	[2] Splügen (Chur-Chiavenna und Chur-Thusis, Lokalkurs)	419	235.6	14,368	76,468. 25
384	194.2	14,212	141,143. 70	[3] Schyn und Julier (Chur-Samaden via Thusis und Lenz)	395.4	194.2	13,904	139,479. 95
204	134	6,853	26,244. 90	Landwasser (Chur-Lenz-Davos)	204	134	6,894	25,946. 50
185.6	98.2	8,810	91,145. 50	Albula (Chur-St. Moritz, resp. Pontresina)	185.6	98.2	8,968	85,305. 85
379.6	330.4	23,296	120,782. 75	Prättigau-Flüela (Landquart-Schuls)	471.8	330.4	23,889	123,571. —
649.2	332	21,885	127,546. 60	[4] Maloja und Engadin (Chiavenna-Nauders)	615	484.8	20,405	123,090. 05
232.8	121.8	6,412	26,239. 20	Bernina (Samaden-Tirano)	232.8	121.8	5,892	26,906. 10
467.4	168.2	10,329	54,469. 60	Oberalp (Chur-Göschenen)	467.4	168.2	10,611	55,689. —
346.6	37.6	5,572	51,234. 47	Furka (Brieg-Göschenen)	346.6	37.6	5,731	51,604. 62
123	—	866	2,304. 80	Lukmanier (Dissentis-Biasca)	123	—	1,015	2,796. 50
286.4	116.2	21,689	131,979. 45	Brünig (Brienz-Alpnach)	286.4	116.2	24,170	132,053. 80
4410.8	2307.6	158,357	979,730. 32	Total	4491	2352.4	158,022	973,012. 62

[1] Auf 1. Juni 1887 Umwandlung des Winterkurses Misox-Bellenz in einen Jahreskurs.
[2] Auf 9. September 1886 infolge Eisenbahneröffnung der Strecke Colico-Chiavenna auf Chur-Chiavenna reduzirt.
[3] Neue Anschlußverbindung Lenz-Tiefenkasten vom 15. Juni bis 15. September 1887.
[4] Auf 9. September 1886 infolge Eisenbahneröffnung der Strecke Colico-Chiavenna auf Chiavenna-Nauders reduzirt; sodann Ausdehnung des Winterkurses Scanfs-Samaden bis Silvaplana vom 10. November 1887 an.

Der Beiwagentransport ergab folgendes Resultat:

	1887.	1886.
Zahl der Beiwagenreisenden	66,711	69,621
Kosten des Beiwagentransports	Fr. 452,372. 10	Fr. 435,001. 55
Ertrag der Taxen von Beiwagenreisenden . .	„ 281,887. 80	„ 282,983. 02
Verlust auf dem Beiwagentransport . . .	Fr. 170,484. 30	Fr. 152,018. 53

Die in diesen Beträgen inbegriffenen Kosten für Gepäckwagen, denen keine Einnahmen an Reisenden, wohl aber solche an Fahrpost- und Gepäcktaxen gegenüberstehen, betrugen:

im Jahr 1887 Fr. 166,603. 10
„ „ 1886 „ 145,477. 95.

(Siehe auch Ausgabenrubrik VIII — Transportkosten). Der Verlust auf dem Transport der Reisenden mit den Beiwagen reduzirt sich somit:

für das Jahr 1887 auf Fr. 3,881. 20
„ „ „ 1886 „ „ 6,540. 58

Die Mehrausgabe für Gepäckbeiwagen rührt von der steten Zunahme des Fahrpostverkehrs her.

Der Extrapostdienst hatte folgende Ergebnisse:

	Bruttoertrag.		
	1887.	1886.	1885.
	Fr.	Fr.	Fr.
Postkreis Lausanne .	5,081. 80	6,027. —	5,298. 35
„ Luzern .	1,176. 80	1,955. 90	948. 15
„ Chur . .	82,620. 35	83,135. 90	92,547. 05
„ Bellinzona .	401. 20	826. 85	699. 55
	89,280. 15	91,945. 65	99,493. 10
Hiervon wurden an die Postpferdehalter bezahlt . . .	70,708. 10	73,301. 85	78,898. 05
und es bleibt somit als Einnahme für die Postverwaltung .	18,572. 05	18,643. 80	20,595. 05

Der Totalbetrag der von den internationalen Reisebüreaux bestellten Extraposten belief sich im Jahre 1887 auf Fr. 617. 80 gegenüber von Fr. 3386. 15 im Vorjahre.

b. Ertrag der Werthzeichen.

	1887.	1886.
Einnahmen . .	Fr. 15,764,828. 98	Fr. 15,125,549. 60
Voranschlag . .	„ 15,200,000. —	
Vermehrung gegenüber 1886 . . .		Fr. 639,279. 38
„ „ dem Büdget . .		„ 564,828. 98

Ueber dieses erfreuliche Resultat haben wir uns bereits unter Abschnitt „Allgemeines“ hievor ausgesprochen.

c. Zeitschriften.

	1887.	1886.
Einnahmen . . .	Fr. 701,585. 85	Fr. 673,347. 16
Voranschlag . . .	„ 700,000. —	

Die Einnahmenvermehrung, eine Folge der Zunahme des Verkehrs, betrug 1887:

gegenüber dem Vorjahre	Fr. 28,238. 69
„ „ Büdget	„ 1,585. 85

d. Briefpost-Transit.

	1887.	1886.
Einnahmen . . .	Fr. 115,341. 99	Fr. 122,984. 01
Voranschlag . . .	„ 125,000. —	

Wie im Büdgetbericht für 1887 gesagt wurde, hätte die Einnahme im Jahr 1887, welche den Ertrag des Jahres 1886 repräsentirt, beiläufig mit der den wirklichen Ertrag des Jahres 1885 repräsentirenden Einnahme des Jahres 1886 übereinstimmen sollen, indem durch die Lissaboner-Abmachungen vereinbart worden war, daß für 1886 der Ertrag des Jahres 1885 zu bezahlen sei, und zwar definitiv mit $^1/_4$ für das erste Quartal und provisorisch mit $^3/_4$ für die übrigen 3 Quartale.

Inzwischen haben sich die Sendungen zwischen Niederland und niederländisch Indien über die Schweiz vermindert und ist daher

auch die erwähnte provisorische Zahlung von Seite der Niederlande und niederländisch Indien reduzirt worden. Diesem Umstande ist hauptsächlich die Weniger-Einnahme im Jahre 1887 zuzuschreiben.

Die endgültige Reglirung des 2., 3. und 4. Quartals 1886 findet auf Grundlage der vom 1. bis 28. November 1887 vorgenommenen Statistik statt, deren Gesammtresultat gegenwärtig noch nicht vorliegt.

e. Saldo-Ertrag der Abrechnungen mit andern Transportanstalten.

	1887.	1886.
Ertrag	Fr. 2,415,325. 72	Fr. 2,068,981. 64
Voranschlag . . .	„ 2,010,000. —	

Wir werden diese Mehreinnahme bei der Ausgaben-Rubrik XV — Saldozahlungen und Rückvergütungen — näher erörtern.

f. Fach- und Lagergebühren.

	1887.	1886.
Ertrag der Fachgebühren .	Fr. 73,344. 75	Fr. 71,124. 80
„ „ Lagergebühren .	„ 1,404. 60	„ 932. 95
Total	Fr. 74,749. 35	Fr. 72,057. 75
Voranschlag	„ 72,000. —	

g. Konzessionsgebühren.

	1887.	1886.
Einnahmen	Fr. 15,527. 05	Fr. 13,756. 65
Voranschlag . . .	„ 15,000. —	

Diese Einnahmen vertheilen sich auf die einzelnen Postkreise und Transportunternehmungen wie folgt:

Kreise.	Anzahl der Konzessionen.	Dampfschiffe.	Omnibus.	Total.
		Fr.	Fr.	Fr.
Genf	14	—	1,626. 35	1,626. 35
Lausanne	4	3,327. 40	—	3,327. 40
Bern	4	2,177. 50	44. 10	2,221. 60
Neuenburg . . .	3	—	—	—
Basel	5	—	1,375. 20	1,375. 20
Aarau	—	—	—	—
Luzern	10	4,432. 50	791. 20	5,223. 70
Zürich	4	1,052. 50	—	1,052. 50
St. Gallen . . .	6	—	163. 20	163. 20
Chur	10	—	527. 10	527. 10
Bellenz	1	10. —	—	10. —
Total 1887	61	10,999. 90	4,527. 15	15,527. 05
„ 1886	55	9,324. 55	4,432. 10	13,756. 65
Vermehrung gegenüber 1886 . .	6	1,675. 35	95. 05	1,770. 40

b. Strafgelder und Bußen.

	1887.	1886.
Einnahmen	Fr. 520. 45	Fr. 743. 10
Voranschlag	„ 600. —	

Obige Einnahmen beschlagen nur solche Strafgelder und Bußen, welche von Privaten eingehoben wurden. Die gegen Beamte und Bedienstete der Postverwaltung, sowie gegen Postpferdehalter und Postillone ausgesprochenen Ordnungsbußen fallen bekanntlich ausschließlich in die Kasse des Versicherungsvereins der eidgenössischen Beamten und Bediensteten.

i. Wechselkurs-Differenzen.

	1887.	1886.
Einnahmen	Fr. 32,327. 26	Fr. 27,886. 56
Voranschlag	„ 36,000. —	

Der Voranschlag beruhte auf dem Durchschnitt der 10 unmittelbar vorangegangenen Jahre, da bei den fortwährenden Schwankungen der Börsenkurse anderweitige Anhaltspunkte nicht vorhanden sind.

Diese Einnahme setzt sich zusammen wie folgt:

1)	Aus der Differenz zwischen dem Einzahlungskurs für Geldanweisungen und dem daherigen Abrechnungskurs im Verkehr mit:	
	a. Deutschland: Ertrag vom Jahre 1886 .	Fr. 21,498. 81
	b. Niederland mit niederländisch Indien, Dänemark, Schweden, Norwegen und Portugal: Ertrag vom Jahre 1886	„ 461. 82
	c. Amerika (V. St.), Canada, Großbritannien und britisch Indien: Ertrag vom 4. Quartal 1886 und 1., 2. und 3. Quartal 1887 .	„ 9,186. 92
2)	Aus dem Postverkehr mit Deutschland: Ertrag vom 4. Quartal 1886 und 1., 2. und 3. Quartal 1887	„ 1,040. 57
3)	Aus den Einnahmen für andere Verwaltungen, welche gleichmäßig wieder als Wechselkurs-Differenzen verausgabt wurden (siehe Ausgaben, Rubrik XII) . . .	„ 139. 14

Obwohl die Aenderungen des Einzahlungskurses jeweilen mit bedeutenden Schwierigkeiten verbunden sind, so bestrebt sich die Postverwaltung dennoch stets, denselben soviel thunlich dem auf den mittlern Börsenkurs basirten Abrechnungskurs zu nähern, allein da die Festsetzung je für einen Monat zum Voraus erfolgen muß, so können die während des Monats vorkommenden Schwankungen nicht vorausgesehen werden und ist dabei stets dafür zu sorgen, daß die Postverwaltung keine größern Einbußen erleide und die Spekulation sich des Verkehrs nicht bemächtigen könne.

Uebrigens sind die Differenzen für das Publikum kaum fühlbar, denn es repräsentiren z. B. diejenigen auf den Einzahlungen nach Deutschland, welche letztere im Jahr 1887 Fr. 6,891,083. 38 betragen und Fr. 14,815. 31 abgeworfen haben, einen Zuschlag von nur Fr. 1 auf Fr. 465 oder 0,215 %.

k. Untermiethe von Lokalen.

	1887.	1886.
Ertrag	Fr. 73,471. 98	Fr. 72,161. —
Voranschlag	„ 73,000. —	

Die Mehreinnahme im Berichtjahre gegenüber 1886 rührt in der Hauptsache davon her, daß die Postverwaltung einen Theil der für die auf Ende 1886 neuerrichteten Filialpostbüreaux III und IV in Basel gemietheten Räumlichkeiten untermiethen konnte.

l. Besoldungsbeiträge.

	1887.	1886.
Ertrag	Fr. 27,293. 76	Fr. 26,493. 76
Voranschlag	„ 26,200. —	

Diese Besoldungsbeiträge setzen sich zusammen aus dem Beitrag der schweizerischen Militärverwaltung an die Kosten des Militärpostbüreaus in Thun (Fr. 2000), aus der Zahlung der deutschen Reichspost für Besorgung des deutsch-internen Postdienstes im badischen Bahnhof in Basel (circa Fr. 12,000) und aus Beiträgen der schweizerischen Telegraphenverwaltung für Besorgung des Telegraphendienstes bei verschiedenen vereinigten Post- und Telegraphenbüreaux (circa Fr. 13,000).

m. Erlös aus verkauftem Material.

	1887.	1886.
1. Dienstkleidungsmaterial . .	Fr. 13,394. 46	Fr. 11,548. 74
2. Altes Postmaterial . .	„ 13,544. 92	„ 13,781. 44
3. Postalische Drucksachen (Tarife etc.)	„ 3,892. 92	„ 4,506. 56
4. Makulatur	„ 5,011. 20	„ 4,755. 54
5. Büreaumaterial, Verkauf .	„ 128. 77	„ 472. 76
6. „ jährliche Beiträge d. Telegraphenverwaltung	„ 1,620. —	„ 1,635. —
7. Büreaumobiliar . . .	„ 1,267. 35	„ 896. 12
Total	Fr. 38,859. 62	Fr. 37,596. 16
Voranschlag	„ 40,000. —	

n. Verschiedenes.

	1887.	1886.
1. Vergütung für den Gebrauch von Postfuhrwerken . .	Fr. 18,918. 80	Fr. 17,596. 15
2. Rechnungsdifferenzen . .	„ 123. 26	„ 175. 47
3. Erlös aus Rebuts . . .	„ 723. 74	„ 804. 83
4. Einnahmen auf nicht vergütbaren Geldanweisungen .	„ 1,876. 58	„ 1,355. 17
5. Zufällige Einnahmen . .	„ 9,187. 37	„ 5,527. 80
Total	Fr. 30,829. 75	Fr. 27,459. 42
Voranschlag	„ 23,200. —	

Telegraphenverwaltung.

I. Telegraphenwesen.

Die nachstehende Tabelle I enthält eine Vergleichung der hauptsächlichsten Posten der Einnahmen in der Rechnung von 1886 im Voranschlage und in der Rechnung von 1887.

Rubrik *a* und *b*. Der Ertrag des internen, internationalen und des Transitverkehrs ist nach dieser Tabelle um Fr. 6702. 83 unter demjenigen des Vorjahres geblieben, hat aber den Voranschlag um Fr. 173,244. 09 überschritten. Die Verminderung gegenüber dem Vorjahre ist indeß nur eine scheinbare, da in dem Ertrage des Vorjahres eine Summe von Fr. 160,881. 70 enthalten ist, die von der Rückerstattung der Marken-Vorschüsse der Büreaux herrührt, wie im letzten Berichte erwähnt wurde. Wird diese Summe unberücksichtigt gelassen, so stellt sich der Telegramm-Ertrag, der Wirklichkeit entsprechend, um Fr. 154,178. 87 oder 6,9 % höher als im Vorjahre.

Die Vertheilung des Ertrages auf die verschiedenen Verkehrsarten wurde für den internationalen und den Transitverkehr auf Grundlage der Wortzahlstatistik und der aus den Abrechnungen mit dem Auslande sich ergebenden Durchschnittssätze vorgenommen, während der Ertrag des internen Verkehrs sich aus den von den Büreaux gemachten Ausscheidungen ergibt. Es stellten sich dabei folgende Durchschnittssätze heraus:

Für ein	internes	Telegramm	.	64,8	Cts.
„ „	internationales	„	.	76,4	„
„ „	transitirendes	„	.	69,7	„

Demnach vertheilt sich der Gesammtertrag annähernd wie folgt:

1,816,524	interne	Telegramme	à 64,8 Cts	=	Fr.	1,177,107. 55
1,008,097	internationale	„	à 76,4 „	=	„	770,186. 10
396,037	transitirende	„	à 69,7 „	=	„	276,037. 78
Ausgleichung der bei der Ausscheidung fallen gelassenen Dezimalstellen					„	112. 66
				Summe wie in der Rechnung	Fr.	2,223,444. 09

Die verschiedenen Einnahmen weisen gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung von Fr. 9838. 38 und gegenüber dem Voranschlage eine solche von Fr. 12,543. 43 auf.

Die Gesammtsumme der Telegrapheneinnahmen erzeigt gegenüber 1886 eine Vermehrung von Fr. 3135. 55 und übersteigt den Voranschlag um Fr. 185,787. 52.

II. Telephonwesen.

a. Der Ertrag der Abonnementsgebühren hat gegenüber dem Vorjahre um Fr. 145,562. 53 oder 20,8 % zugenommen und den Budgetansatz um Fr. 72,320. 56 überstiegen.

b. Die Gesprächtaxen belaufen sich um Fr. 25,467. 26 höher als im Vorjahre und um Fr. 19,058. 01 höher, als im Budget vorgesehen wurde. In dieser Rubrik sind auch enthalten die Gebühren für Telegrammvermittlung mit Fr. 12,313. 20 und die Einnahmen der öffentlichen Sprechstationen mit Fr. 5446.

c. Die verschiedenen Einnahmen (Kostenersatz für Apparatenverlegungen bei den Abonnenten, Materialverkauf u. s. w.) überstiegen diejenigen des Vorjahres um Fr. 1857. 40 und den Voranschlag um Fr. 2234. 45.

Die Gesammteinnahme, mit Einschluß einer Inventarvermehrung von Fr. 257,997. 83, erzeigt eine Vermehrung von Fr. 235,199. 05 gegenüber dem Vorjahre und hat den Voranschlag um Fr. 301,610.85 überschritten.

Einnahmen der Telegraphenverwaltung.

Rubriken	Rechnung von 1886. Fr.	Budgetkredite von 1887. Fr.	Rechnung von 1887. Fr.
Telegraph.			
a u. *b*. Interner und internationaler Verkehr	2,230,146. 92	2,050,200. —	2,223,444. 09
c. Verschiedene Einnahmen . .	102,705. 05	100,000. —	112,543. 43
d. Vermehrung des Inventarwerthes	—	—	—
	2,332,851. 97	2,150,200. —	2,335,987. 52
Telephon.			
a. Abonnementsgebühren . .	699,758. 03	773,000. —	845,320. 56
b. Gesprächtaxen und Telegrammvermittlung . .	58,590. 75	65,000. —	84,058. 01
c. Verschiedenes	6,377. 05	6,000. —	8,234. 45
d. Inventarvermehrung . . .	195,685. 97	50,000. —	257,997. 83
	960,411. 80	894,000. —	1,195,610 85
Total	3,293,263. 77	3,044,200. —	3,531,598. 37

Eisenbahnwesen.

Pfandbuch- und Löschungsgebühren .	Fr.	12,102. 64
Konzessionsgebühren	„	21,210. 25
Verkauf von Drucksachen . . .	„	1,357. 08
	Fr.	34,669. 97
Voranschlag	„	25,000. —
Mehreinnahmen	Fr.	9,669. 97

Dieser Mehrertrag rührt hauptsächlich von Mehreinnahmen an Löschungsgebühren her im Betrage von . . Fr. 8102. 64

Auch aus dem Verkaufe von Drucksachen hat sich dieses Jahr ein Mehrerlös ergeben von . . . . Fr. 357. 08

An Konzessionsgebühren pro 1886 sind eingegangen:

Waldenburgerbahn . . .	Fr.	700. —
Territet-Glion	„	100. —
Gütschbahn	„	50. —
Schweizerische Centralbahn . .	„	16,350. —
Gießbachbahn	„	64. —
Rigibahn	„	1,400. —
Elsaß-Lothringerbahn,		
für die Strecke Basel-St. Ludwig		
pro 1. Okt. 1886 bis 31. März 1887	„	1,074. 12
pro 1. April 1887 bis 30. Sept. 1887	„	1,472. 13
Zusammen	Fr.	22,210. 25

gegenüber einem Bügetansatze von Fr. 20,000.

Die Konzessionsgebühr im Betrage von Fr. 13,400. —, welche die Schweizerische Nordostbahn pro 1886 für die Linie Zürich-Zug-Luzern zu entrichten hatte, ist bereits in den Einnahmen der Staatsrechnung für 1886 verrechnet, während die entsprechende Gebühr für 1887 wieder, wie sonst üblich, im folgenden Jahre verrechnet werden wird.

Unvorhergesehenes.

Einnahmen	Fr.	4,959. 53
Voranschlag	„	2,027. —
Mehreinnahmen	„	2,932. 53

In diesem Posten sind begriffen Fr. 3098. 10 von verkauften Inventargegenständen und Fr. 1097. — Erlös aus Drucksachen.

Ausgaben.

Amortisation und Verzinsung des Anleihens.

Zur Rückzahlung gelangte die VII. Quote des Anleihens von 1880 im Betrage von	Fr.	601,000. —
Die Verzinsung erheischte	„	1,261,900. —
Provision und Spesen	„	5,042 60
	Fr.	1,867,942. 60
Voranschlag	„	1,867,900. —
Es ergibt sich somit eine kleine Ueberschreitung von	Fr.	42. 60

Allgemeine Verwaltungskosten.

	Nationalrath. Fr.	Ständerath. Fr.	Bundesrath Fr.
Ausgaben	195,629. 80	16,010. 45	85,500. —
Voranschlag u. Nachtragskredit	206,000. —	17,000. —	85,500. —
Minderverwendung	10,370. 20	989. 55	— —

Bundeskanzlei.

Die Ausgaben für das Personal betragen	Fr.	107,472. 50
Diejenigen für das Material und die außerordentlichen Druckarbeiten	„	236,106. 45
Total der Ausgaben	Fr.	343,578. 95
Voranschlag und Nachtragskredite	„	355,575. 25
Minderverwendung	Fr.	11,997. 30

welche hauptsächlich auf die Rubriken Porti, Telegraphie und Konsulate entfallen.

Bundesgericht.

Gehalte für den Gerichtshof und die Suppleanten	Fr.	91,000. —
Gehalte für das Personal der Gerichtskanzlei .	„	43,325. —
Allgemeine Ausgaben	„	13,755. 06
	Fr.	148,080. 06
Voranschlag	„	153,500. —
Minderverwendung . . .	Fr.	5,419. 94

wovon Fr. 4244. 94 auf allgemeine Ausgaben entfallen.

A. Politisches Departement.

1. Sekretariat	Fr.	9,600. —
2. Gesandtschaften	„	220,000. —
3. Beiträge an schweizerische Konsulate und schweizer. Hülfsgesellschaften im Auslande .	„	132,500. —
4. Repräsentanten und Kommissarien . .	„	6,217. 85
5. Repräsentationskosten	„	6,507. 75
6. Unvorhergesehenes	„	2,573. 75
	Fr.	377,399. 35
Büdget und Nachtragskredite .	„	383,800. —
Minderverwendung . . .	Fr.	6,400. 65

Eine kleine Ueberschreitung erzeigt sich auf der Rubrik „Unvorhergesehenes“ im Betrage von Fr. 873. 75, welcher aber nur scheinbar ist, da zu dessen Deckung in der Dezembersession ein Nachtragskredit von Fr. 2100 verlangt, aber infolge eines Druckfehlers, resp. einer Zahlenversetzung, in Fr. 1200 verwandelt wurde. Es wird für das überschießende Betreffniß hiermit um Indemnität nachgesucht. Die Minderverwendung fällt auf die Rubriken 4 und 5.

B. Departement des Innern.

Abtheilung Inneres.

1. Kanzlei.

Büdget	Fr.	16,500. —
Ausgaben	„	19,250. —
Mehrverwendung	Fr.	2,750. —

hervorgerufen durch den der Familie des verstorbenen Departementssekretärs bewilligten Besoldungsnachgenuß.

II. Archive.

Büdget	Fr.	33,500. —
Ausgaben	„	31,918. 75
Minderverwendung	Fr.	1,581. 25

welche von reduzirten Ausgaben für die ältere Abschiedesammlung und die helvetische Aktensammlung herrühren.

III. Statistisches Büreau.

Kreditbewilligung	Fr.	62,240. —
Ausgaben	„	50,849 84
Minderverwendung	Fr.	11,390. 16

Dieser Kreditüberschuß erklärt sich einerseits durch den Umstand, daß ein Theil der Besoldung des Direktors und des Sekretärs, welche provisorisch zur Alkoholverwaltung übergetreten sind, von dieser getragen wurde, anderseits durch die stattgefundene Beschränkung der periodischen Publikationen über die Bevölkerungsbewegung. Hinwieder ist der Posten Reisekosten fast gänzlich unverwendet geblieben.

IV. Polytechnikum.

Das Polytechnikum verfügte, mit Einschluß der Einnahmen, über eine Kreditsumme von .	Fr	603,726. 78
und verausgabte ebenso viel, indem der Kredit-überschuß von	„	21,228. 80

vorschriftsgemäß an den Schulfond abgeliefert wurde.

V. Beiträge an Arbeiten schweizerischer Vereine.

Der Kredit und die Ausgaben betragen . . Fr. 47,650. —

und es sind dieselben von neun Vereinen in Empfang genommen worden.

VI. Beiträge an Anstalten.

Bewilligte Kredite und Nachkredite . . .	Fr.	134,850. —
Ausgaben	„	134,188. —
Minderverwendung . . .	Fr.	662. —

VII. Verschiedenes.

Bewilligte Kredite und Nachkredite . . .	Fr. 67,000. —
Ausgaben	„ 60,772. 80
Minderverwendung	Fr. 6,227. 20

Dieser Kreditüberschuß vertheilt sich: 1. auf das Gesundheitswesen, indem hier der Ertrag der Gebühren für die Medizinaldiplome inbegriffen ist; 2. auf das Civilstandswesen, dessen Kredit unverwendet blieb, und 3. auf den nicht ganz verwendeten Kredit für Erhaltung und Erwerbung vaterländischer Alterthümer.

Abtheilung Bauwesen.

Die Ausgabeposten I Besoldungen, II Büreaumaterial, III Reisekosten und Expertisen, IV Hydrometrische Beobachtungen, VI Büreaubedienung etc., VIII Unterhalt der Gebäude, X Bauliche Arbeiten in gemietheten Gebäuden, XII Straßen- und Wasserbauten und XIV Entschädigung an das Linthunternehmen, betragend zusammen Fr. 250,129. 77, weichen von den Büdgetansätzen im Ganzen nur um Fr. 53. 23 Minderausgaben ab.

Nennenswerthe Abweichungen gegenüber den Büdget- und Nachtragskrediten kamen bei folgenden Rubriken vor:

V. Mobiliaranschaffungen und Unterhalt:

	Kredite: Fr.	Nicht verwendet: Fr.
a) Für die Centralverwaltungen Fr. 29,499. 28	35,800. —	6,300. 72
b) Innere Einrichtung des Chemiegebäudes in Zürich Fr. 120,363. 03	147,128. —	26,764. 97

Die nicht verwendeten Fr. 6300. 72 sub a) betreffen die neue Möblirung des Bundesrathsaales. Der daherige Kredit wurde im dießjährigen Büdget wieder aufgenommen.

Die nicht zur Verwendung gelangte Restanz des Kredites sub b) (für die innern Einrichtungen des neuen Chemiegebäudes in Zürich) wird im laufenden Jahre zu verausgaben sein, daher wir genöthigt sein werden, seiner Zeit den Antrag auf Einstellung des betreffenden Betrages von Fr. 26,764. 97 in den Nachtrags-Krediten pro 1888 einzubringen.

VII. Gebäudeassekuranz:

	Kredit: Fr.	Nicht verwendet: Fr.
Fr. 12,671. 58	16,000. —	3,238. 42

Diese Restanz wurde nicht verwendet, weil wir im Rechnungsjahre weder größere neue Versicherungen auf mehrere Jahre abzuschließen noch solche zu erneuern im Falle waren. Zudem läßt sich das jährliche Bedürfniß zum Voraus nicht genau bestimmen, da die Beiträge besonders an die kantonalen Versicherungen von Jahr zu Jahr variren.

IX. Erweiterungs- und Umbauarbeiten:

	Kredite: Fr.	Nicht verwendet: Fr.
Fr. 156,908. 94	256,275. —	99,366. 06

Die nicht verausgabte Summe von Fr. 99,366. 06 bezieht sich auf die Budgetposten für die Restauration des Bundesrathssaales, die Erhöhung des Postgebäudes in Bern und die Instandstellung und den theilweisen Umbau im Zollhause in Brissago. Für die beiden erstgenannten Arbeiten sind im Budget pro 1888 die nöthigen Beträge aufgenommen worden, während wir für diejenigen im Zollhause in Brissago um einen entsprechenden Nachtragskredit einkommen werden.

In Betreff der Verrechnung der Kosten für die in den Munitionsmagazinen Nr. 3 und 4 in Thun ausgeführten Arbeiten verweisen wir auf den bezüglichen Bundesrathsbeschluß vom 17. Februar 1888.

		Kredite: Fr.	Nicht verwendet: Fr.
XI. Neubauten:	Fr. 1,091,600. 24	1,311,256. —	219,655. 76

Die unverwendet gebliebenen Beträge fallen auf folgende Bauten:

Chemiegebäude in Zürich . . .	42,665. 76
Physikgebäude in Zürich . . .	42,520. —
Munitionsgebäude in Ostermundingen	15,006. —
Zollgebäude in Crassier . . .	25,379. —
Zollgebäude in Campocologno . .	32,000. —
Postgebäude in St. Gallen . .	4,573. —
Postgebäude in Luzern . . .	57,512. —
	219,655. 76

Diese Summe darf jedoch nicht als wirkliche Ersparniß betrachtet werden, indem sämmtliche Posten, mit Ausnahme des im nächstjährigen Budget einzustellenden restanzlichen Betrages für das Physikgebäude in Zürich, als Nachtragskredite in der Rechnung pro 1888 erscheinen werden.

XV. Beiträge an Kantone für öffentliche Werke:

	Kredite: Fr.	Nicht verwendet: Fr.
Fr. 1,135,141. 31	1,270,536. —	135,394. 69

Die Beträge dieser Rubrik werden jeweilen nur im Verhältniß der ausgeführten Arbeiten ausbezahlt und da einzelne Werke nicht in der erforderlichen Ausdehnung zur Ausführung gelangten, blieb ein Betrag von Fr. 135,394. 69 unverwendet.

C. Justiz- und Polizeidepartement.

	Budget und Nachtragskredit. Fr.	Ausgaben. Fr.	Kreditrestanz. Fr.
1. Departementskanzlei .	27,442. —	27,447. 95	—
2. Justizwesen . . .	4,000. —	4,000. —	—
3. Fremdenpolizei .	2,000. —	738. 30	1,261. 70
4. Heimatlosenwesen .	3,300. —	3,042. 70	257. 30
5. Gesetzentwürfe, Kommissionen, Druck etc. .	25,000. —	14,510. —	10,490. —
6. Beiträge für civil- und staatsrechtliche Arbeiten	6,000. —	3,000. —	3,000. —
7. Unvorhergesehenes .	1,000. —	302. 35	697. 65
	68,742. —	53,041. 30	15,706. 65

Minderverwendung **Fr. 15,706. 65.**

Eine kleine Ueberschreitung im Betrage von Fr. 5. 95 findet sich bei der Departementskanzlei, so daß die Minderausgabe auf Fr. 15,700. 70 reduzirt wird.

Die Minderausgaben beziehen sich wesentlich auf die „Fremdenpolizei", Gesetzgebung und Beiträge für civil- und staatsrechtliche Arbeiten.

Der Umfang der Ausgaben für die Fremdenpolizei ist stets davon abhängig, ob im Laufe des Jahres besondere Ereignisse eine vermehrte Thätigkeit auf dem Gebiete der politischen Polizei erfordern. Im Jahre 1887 war dies nur in beschränktem Umfange der Fall.

Die Auslagen für „Gesetzgebung“ etc. sind weniger hoch gestiegen, als man annehmen zu sollen glaubte, weil weniger Kommissionssitzungen stattgefunden und die gewöhnlich hieraus entstehenden größern Druckkosten erspart wurden. Von dem für „civil- und staatsrechtliche Arbeiten“ in Aussicht genommenen Beitrage ist bloß der vertragsgemäße Beitrag an die schweizerische juristische Gesellschaft zu Handen des Herrn Professor Huber in Basel für Bearbeitung seines zweiten Bandes von „System und Geschichte des schweizerischen Privatrechtes“ mit Fr. 3000. — zur Ausbezahlung gekommen. Andere Arbeiten, wie z. B. die Fortsetzung des Ullmerschen Werkes „Staatsrechtliche Praxis der Bundesbehörden“, werden erst im Jahr 1888 erhebliche Summen erfordern.

D. Militärdepartement.

Büdgetrubrik.	*Büdget und Nachtragskredite.*	*Ausgaben.*	*Kredit-restanzen.*	*Mehr-ausgaben.*
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Sekretariat . . .	28,300. —	26,658. 30	1,641. 70	— —
II. Verwaltung:				
A. Verwaltungspersonal	449,960. —	438,051. 16	11,908. 84	— —
B. Instruktionspersonal	782,595. —	755,047. 35	27,547. 65	— —
C. Unterricht . .	7,398,382. —	7,256,146. 39	142,235. 61	— —
D. a. Bekleidung . .	2,379,851. —	2,392,839. 35	— —	12,988. 35
b. Bewaffnung und Ausrüstung . .	1,017,444. —	1,017,364. 27	79. 73	— —
E. Kavalleriepferde .	1,222,741. —	1,165,730. 12	57,010. 88	— —
F. Equipementsbeitrag an Offiziere . .	182,120. —	170,822. 70	11,297. 30	— —
G. Schießprämien . .	230,000. —	229,966. 77	33. 23	— —
H. Kriegsmaterial .	2,479,171. 50	2,403,358. 68	75,812. 82	— —
J. Militäranstalten und Festungswerke .	863,713. 51	480,171. 63	383,541. 88	— —
K. Topographisches Büreau . . .	229,800. —	227,648. 35	2,151. 65	— —
L. Besoldungsnachgenüsse . . .	39,000. —	23,175. —	15,825. —	— —
M. Kommissionen und Experte . . .	10,000. —	7,623. 50	2,376. 50	— —
N. Druckkosten . .	75,000. —	74,969. 20	30. 80	— —
O. Unvorhergesehenes .	148,500. —	108,457. 30	40,042. 70	— —
	17,536,578. 01	16,778,030. 07	771,536. 29	12,988. 35
	16,778,030. 07		12,988. 35	
	758,547. 94	Kreditrestanzen	758,547. 94	

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, daß in den Hauptbüdgetrubriken eine einzige Ueberschreitung im Betrage von Fr. 12,988. 35 auf der Rubrik „Bekleidung“ stattgefunden hat. Wir waren im Falle, in unserer Nachkreditbotschaft vom 12. Dezember 1887, hauptsächlich wegen größerer Rekrutenzahl als im Büdget vorgesehen war, für die Unterrubriken „Entschädigung für Rekruten“, „Entschädigung an die Kantone“, „Ersatzausrüstung“ und „Gradabzeichen“ ein Nachkreditbegehren im Betrage von Fr. 120,161 zu stellen, nachdem bereits in der Sommersession der Räthe ein Nachkredit von Fr. 80,000 als Zinsvergütung an die Kantone für Kompletirung einer dritten Rekrutenausrüstung bewilligt worden war. Trotz diesen Nachkrediten hat sich nun auf den Rubriken „Entschädigung für Rekruten“ und „Ersatzausrüstung“ gleichwohl noch eine Mehrausgabe ergeben, weil zur Zeit der Erstellung der Nachkreditbotschaft die erforderlichen Summen nicht ganz genau festgestellt werden konnten. Die Ueberschreitung auf der ersten Rubrik beträgt Fr. 8974. 60 und auf der zweiten Fr. 11,650. 53, wogegen dann andere Unterabtheilungen den Voranschlag nicht völlig erreicht haben.

Auf den Unterrubriken des Kredites „Unterricht“, welcher im Total eine Kreditrestanz von Fr. 142,235. 61 verzeigt, sind folgende Mehrausgaben vorgekommen:

bei	der Aushebung	Fr. 2,776. 20
„	den Rekrutenschulen:	
„	der Artillerie	„ 14,085. 98
„	dem Genie	„ 88. 16
„	den Verwaltungstruppen	„ 1,822. 41
„	den Wiederholungskursen:	
„	der Artillerie	„ 1,640. 75
„	den Cadreskursen:	
„	der Infanterie	„ 21,078. 27
„	den Centralschulen	„ 11,754. 53
„	„ Soldzulagen	„ 5,097. —

Die Mehrausgabe für „Aushebung“ hat ihren Grund darin, daß einerseits neuerdings ein Zuwachs in den Stellungspflichtigen eintrat, anderseits eine Anzahl Rechnungen, in der Hauptsache Kompetenzen der Rekurskommissionen betreffend, welche aus dem Kredit des Jahres 1886 hätten bezahlt werden sollen, wegen verspäteter Eingabe, bezw. Abhaltung der bezüglichen Sitzungen, erst gegen Ende Januar aus demjenigen des Jahres 1887 erledigt werden mußten.

Aus dem vorerwähnten Grunde der erheblich größern Zahl der eingerückten Rekruten in die Schulen fast aller Waffen, als das Büdget vorgesehen hatte, stellten wir für die Rubrik „Rekrutenschulen“ ein Nachkreditbegehren von Fr. 75,154. Bei den Unterabtheilungen „Infanterie“ und „Genie“ haben die verlangten Nachtragskredite ausgereicht, wogegen bei der „Artillerie“ gleichwohl eine Ueberschreitung noch stattgefunden hat. Für die Rekrutenschule der Verwaltungstruppen wurde, der unbedeutenden Ueberschreitung wegen, kein Nachkreditbegehren gestellt; sie hat übrigens ihren Grund darin, daß in diese Schule 12 Rekruten mehr einrückten, als büdgetirt waren, und zudem ist der Einheitspreis mit Fr. 3. 40 im Büdget zu niedrig angenommen, indem derselbe sich auf Fr. 3. 65 stellt. Diese beiden Faktoren würden eine Ueberschreitung von Fr. 3400 verursacht haben, dieselbe reduzirte sich auf den oberwähnten Betrag von Fr. 1822. 41, weil die Schuldauer dagegen mit 48 Tagen im Büdget zu hoch angenommen war und in Wirklichkeit nur 44½ Tage beträgt.

Bei den Artillerierekrutenschulen betrifft die Mehrausgabe die Unterabtheilung „Feldartillerie“ und hievon insbesondere die Pferdemiethe, die infolge Mehrfrequenz der Schulen Fr. 17,314. 05 mehr, als büdgetirt war, beträgt. In die Feldartillerierekrutenschulen rückten übrigens 165 Rekruten mehr ein, als angenommen war, was eine Mehrausgabe von Fr. 49,764 verursachte; dagegen stellt sich der Einheitspreis bei dieser Abtheilung um 30 Rp. und bei derjenigen des „Armeetrains“ um 62 Rp. niedriger, als der unsern Berechnungen zu Grunde gelegte, was hinwiederum reduzirend auf die Ueberschreitung einwirkte. Infolge dieses Umstandes und durch den bewilligten Nachkredit von Fr. 18,125 betrug die wirkliche Ueberschreitung schließlich nicht mehr als, wie oben erwähnt, Fr. 14,085. 98. Die Mehrausgabe von nur Fr. 1640. 75 bei den Wiederholungskursen der Artillerie, einer Rubrik mit acht Unterabtheilungen und einem Büdgetansatz von Fr. 1,094,171, ist so unwesentlich, daß dieselbe keiner besondern Begründung bedarf.

Bei den Infanterie-Cadreskursen ist die Ueberschreitung auf der Unterabtheilung „Schießschulen“ entstanden und beträgt bei den Schießschulen für Offiziere Fr. 3549. 55 und bei denjenigen für Unteroffiziere Fr. 16,276. 51.

In die Offiziersschießschulen rückten zwar 11 Offiziere weniger ein, als im Büdget vorgesehen waren, der Einheitspreis stellt sich aber in Wirklichkeit um Fr. 1. 27 höher, als der angenommene, was diese Mehrausgabe verursachte. Bei den Schießschulen für Unteroffiziere ist dieselbe im Gegentheil der vermehrten Mannschaftszahl zuzuschreiben; statt der im Büdget vorgesehenen 1460 Mann

wurden 1600, also 140 Mann mehr in diese Schulen aufgenommen, um den beständigen Klagen allzu reduzirter Cadresbestände in den Bataillonen thunlichst Rechnung zu tragen.

Bei den Centralschulen sodann ist wieder der höhere Einheitspreis die Ursache der Unzulänglichkeit der gewährten Kredite, derselbe stellte sich bei der Centralschule I um Fr. 2. 65, bei Centralschule II um Fr. 1. 18 und bei Schule III um Fr. 2. 16 höher, als der büdgetirte.

Soldzulage an Unteroffiziere. Wegen vermehrter Rekrutenzahl in den Schulen der Infanterie, Artillerie, des Genie und der Verwaltung mußte die Cadresmannschaft verstärkt werden, was eine Mehrausgabe für Soldzulage zur Folge hatte.

Die Kreditrestanz von Fr. 758,547. 94 der gesammten Militärrechnung ist auf den einzelnen Büdgetrubriken folgenden Ursachen zuzuschreiben:

Sekretariat und Verwaltungspersonal. Einige Stellen waren vorübergehend unbesetzt und die Besoldungen einzelner Beamten blieben infolge Mutationen unter dem Büdgetansatze. Im Weitern wurde von den rationsberechtigten Offizieren im Fernern nicht diejenige Anzahl Pferde gehalten, wozu sie berechtigt waren.

Instruktionspersonal. Die Minderausgabe vertheilt sich folgendermaßen auf die verschiedenen Abtheilungen:

Infanterie	Fr.	13,294. 25
Kavallerie	„	7,664. 14
Artillerie	„	3,088. 93
Genie	„	3,446. 63
Sanität	„	20. 60
Verwaltung	„	33. 10

und hat ihren Grund in Vakanzen von Stellen im Instruktionskorps, die im Laufe des Jahres frei wurden und unbesetzt blieben, sowie in der nur temporären Pferdehaltung einzelner jahresrationsberechtigter Instruktoren.

Unterricht im Ganzen Fr. 142,235. 61, und zwar:

Rekrutenschulen:		
Infanterie	Fr.	3,350. 08
Kavallerie	„	22,978. 61
Sanität	„	3,172. —
Wiederholungskurse:		
Infanterie	„	99,061. 71
Kavallerie	„	8,655. 83
Genie	„	6,856. 08

Sanität	Fr.	4,530. 37
Verwaltung	„	8,668. 79
Extrakosten	„	8,553. 96
Cadreskurse:		
Generalstab	„	487. 10
Kavallerie	„	1,366. 18
Artillerie	„	16,638. 69
Genie	„	9,555. 26
Sanität	„	902. 83
Verwaltung	„	3,378. 62
Missionen	„	2,442. 51

Der für die Infanterierekrutenschulen verlangte Nachkredit wurde nicht ganz aufgebraucht, weil weniger Rekruten ausexerzirt wurden, als wir bei Stellung des Nachkreditbegehrens angenommen hatten, auch ist die Reduktion des Einheitspreises eine größere, als die in genanntem Begehren in Rechnung gebrachte.

Aus diesen beiden Ursachen hätte eine Minderausgabe von rund Fr. 30,000 resultirt, welche aber nahezu ausgeglichen wurde dadurch, daß die Dauer der Schulen im Budget mit 47½ Tagen zu gering berechnet ist und in Wirklichkeit 48,38 Tage beträgt.

Bei den Wiederholungskursen der Infanterie ist der nämliche Umstand, nur im größern Maßstabe, eingetreten. Wir waren infolge der ganz bedeutend stärkern Bestände der Infanteriebataillone der im Laufe des Jahres 1887 wiederholungskurspflichtigen Divisionen, gegenüber denjenigen im Budget angesetzten, genöthigt, für diese Rubrik einen Nachkredit im Betrage von Fr. 215,710 zu verlangen. Wie sich nun bei Abschluß der Rechnungen erzeigt, war dieses Nachkreditbegehren zu hoch berechnet und es ergibt sich eine Kreditrestanz auf dieser Abtheilung von Fr. 99,061. 71, und zwar betrifft dieselbe die Wiederholungskurse des Auszugs mit Fr. 86,030. 77 und diejenigen der Landwehr mit Fr. 13,030. 94.

Beim Auszug stellt sich der Einheitspreis um 10 Rp. niedriger, als der im Budget angenommene, was allein schon eine Minderausgabe von circa Fr. 60,000 zur Folge hatte, zudem ist die Kursdauer mit 18½ Tagen etwas stark bemessen, dieselbe beträgt pro 1887 genau berechnet 18,13 Tage.

Bei der Landwehr ist die Ersparniß der geringern Stärke der Korps zuzuschreiben, statt der im Budget vorgesehenen 11,700 Mann mit 94,900 Diensttagen weist die Zusammenstellung der wirklichen Stärke 10,737 Mann mit 85,956 Diensttagen auf. Dagegen ist der im Budget angesetzte Einheitspreis bei solch reduzirter Bataillonsstärke um circa 15 Rp. zu niedrig.

Die Bestände der Rekrutenschulen der Kavallerie und der Cadreskurse des Genie waren schwächer, als angenommen.

Bei allen andern Abtheilungen ist der theilweise erheblich unter dem Budgetansatze gebliebene Einheitspreis der Grund der Minderausgabe.

Die Extrakosten für Uebungen zusammengesetzter Truppenkörper setzen sich folgendermaßen zusammen:

1.	Stäbe	Fr. 68,914. 82
2.	Bereitschaftslokale	„ 9,484. 55
3.	Fuhrleistungen	„ 28,487. 30
4.	Landschaden	„ 16,738. 70
5.	Extraverpflegung	„ 27,820. 67
		Fr. 151,446. 04

Gegenüber den Kosten im Jahre 1886 ergeben sich Minderausgaben auf den Rubriken:

Stäbe	Fr. 11,437. 93
Fuhrleistungen	„ 4,255. 85
Landschaden	„ 1,788. 35

während Mehrausgaben entstanden sind auf den Abtheilungen:

Bereitschaftslokale . . .	Fr. 3584. 60 und
Extraverpflegung . . .	„ 9816. 23

beides infolge der sehr vollzählig eingerückten Mannschaftsbestände.

Kavalleriepferde. Die Kreditrestanz von Fr. 57,010. 88 vertheilt sich hauptsächlich auf folgende Posten:

Pferdeankauf	Fr. 39,799. 95
Amortisationen . . .	„ 16,562. 50
Pferdeinspektionen . . .	„ 1,062. 40

Die Durchschnittskosten für den Ankauf der diesjährigen Pferde stellen sich ziemlich tiefer als bisher, und zwar auf Fr. 1273 per Pferd, während im Budget noch ein Kostenpreis von Fr. 1360 angenommen war.

Ferner war infolge Abgangs und geringeren Rekrutirungsergebnisses die Zahl der zum Bezuge der Amortisationsquoten berechtigten Kavalleristen geringer als im Voranschlag vorgesehen war.

Equipementsbeiträge an Offiziere. Eine Anzahl Entschädigungen an neu brevetirte Offiziere konnte wegen zu späten Schlusses der Schulen und ungenügender Ausweise im Rechnungsjahre nicht mehr ausgerichtet werden.

Kriegsmaterial. Einige Rechnungen von kantonalen Zeughausverwaltungen für Instandstellung von Material, welches im Divisionszusammenzug verwendet worden war, langten nicht rechtzeitig ein, so daß deren Bezahlung aus dem Kredit pro 1888 erfolgen mußte.

Die in Aussicht genommenen Versuche mit Kleinkaliberwaffen konnten nur unvollständig durchgeführt werden, weshalb diese Kreditgabe nur zum Theil zur Verwendung kam und im Budget pro 1888 ein ähnlicher Betrag zu diesem Zwecke behufs Vollendung dieser Versuche Aufnahme fand.

Eine Minderausgabe von Fr. 86,439. 05 ist im Weitern auf dem Posten „Artilleriematerial" entstanden. Unterm 21. Juni 1887 wurde von den Räthen behufs Umwandlung der zwölf 10cm-Batterien des Auszuges in 8cm-Batterien ein Kredit von Fr. 840,000 bewilligt. Bis zum Jahresschluß 1887 war es jedoch rein unmöglich, die Umänderungsarbeiten am Material alle fertig zu stellen, und wir sind daher in der Lage, einen entsprechenden Betrag im Laufe des Jahres 1888 als Nachtragskredit für die Fertigstellungen nachzufordern.

Militäranstalten und Festungswerke. Die zur Verfügung gestandenen Kreditsummen konnten im Jahre 1887 ebenfalls nur zum Theil zur Verwendung gelangen, da die Arbeiten für die Befestigungswerke bei Airolo wohl ganz vergeben, aber im Unterbau während der auf wenige Monate zusammengedrängten Arbeitszeit nur mäßige Fortschritte machten, der eiserne Oberbau, im Werke wohl vorgearbeitet, aber erst diesen Sommer zum Versetzen gelangt. Die Ausgaben des laufenden Jahres 1888 werden daher den hiefür gewährten Jahreskredit bedeutend übersteigen, und es wird der Ueberschüsse der letzten Jahre unbedingt bedürfen, um einzig die bereits bestellten und zu erwartenden Arbeiten faktisch bezahlen zu können.

Topographisches Büreau. Starke Rückvergütungen für nicht vorgesehene Arbeiten, die außer dem Rahmen der Aufgaben des topographischen Büreau liegen, z. B. die Sondirung der Zugerbucht, Vermessung der Thuner Allmend, bewirkten, daß der Ansatz des Budgets nicht aufgebraucht wurde.

Besoldungsnachgenüsse. Der von uns verlangte Nachkredit von Fr. 21,000 behufs Ausrichtung von Besoldungsbeträgen an nicht wieder gewählte Instruktoren mußte nicht in dem Maße in Anspruch genommen werden, wie vorausgesetzt worden war, indem die projektirte Maßregel nur auf einen Instruktionsoffizier Anwendung fand.

Kommissionen und Experte. Wie im letzten Bericht schon erwähnt worden ist, läßt sich dieser Kredit nicht genau zum Voraus bestimmen, und es sind daher kleinere Kreditrestanzen oder -Ueberschreitungen nicht zu vermeiden.

Für die beiden letzten Rubriken „Druckkosten“ und „Unvorhergesehenes“ waren wir genöthigt, Nachkredite im Betrage von Fr. 10,000 für erstere und Fr. 147,000 für letztere zu verlangen. Die Begründung dieser Nachkreditbegehren ist in der Botschaft vom 12. Dezember 1887 enthalten. Dieselben wurden ganz verwendet, irrigerweise aber ein Betrag von Fr. 40,000 von dieser Summe unter dem Titel „Unvorhergeschenes“ zur Anschaffung von Feldbinden für den Landsturm bewilligt und unter der Rubrik „Korpsmaterial“ verrechnet.

III. Pferderegie.

A. Einnahmen.

	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
1. Miethgelder	140,000	171,716. 55	31,716. 55	—
2. Vergütungen für im Dienst beschädigte und umgestandene oder ausrangirte Pferde	13,000	23,214. 75	10,214. 75	—
3. Erlös von an Offiziere verkauften Pferden	15,000	30,950. —	15,950. —	—
4. Inventarvermehrung	7,000	20,913. 80	13,913. 80	—
5. Verschiedenes	14,000	18,833. 90	4,833. 90	—
	189,000	265,629. —	76,629. —	—

B. Ausgaben.

1. Verwaltungskosten	46,000 N.K. 1,400	47,400. 90	—. 90	—
2. Fourrageankäufe	64,000	63,999. 80	—	—. 20
3. Hufbeschläge	2,250	2,249. 35	—	—. 65
4. Veterinärkosten	5,250	5,248. 60	—	1. 40
5. Inventaranschaffungen	89,000	89,003. 20	3. 20	—
6. Zins des Betriebskapitals	8,000 N.K. 300	8,297. 40	—	2. 60
7. Zins des Liegerschaftskapitals	2,600	2,600. —	—	—
8. Verschiedenes	5,300	5,301. 70	1. 70	—
	224,100	224,100. 95	5. 80	4. 85

Die Einnahmen im Betrage von Fr. 265,629 übersteigen das Büdget um Fr. 76,629. Es ist dies das günstigste Rechnungsresultat, das die Anstalt je erreicht hat. Die ausgiebige Verwendung der Pferde hat in erster Linie zu diesem Ergebniß beigetragen. Die „Miethgelder" beziffern sich auf Fr. 171,716. 55 oder Fr. 31,716. 65 mehr als büdgetirt.

Sodann brachte uns die lebhafte Nachfrage nach Offiziers-pferden in der Rubrik „Erlös von verkauften Pferden" eine Mehr-einnahme von Fr. 15,950. Die Mehreinnahmen von Fr. 10,214. 75 auf der Rubrik „Vergütungen für Pferde" rühren hauptsächlich von der am Schlusse des Berichtjahres ziemlich einläßlich vorgenommenen Dienstabschatzung der Pferde her. Die Inventarvermehrung beträgt Fr. 20,913. 80 gleich Fr. 13,913. 80 mehr als büdgetirt und hat ihren Hauptgrund in der allgemeinen Vermehrung des Pferde-standes. Die Rubrik „Verschiedenes" weist infolge der stets stark besetzt gewesenen Pferdekuranstalt ebenfalls eine Mehreinnahme von Fr. 4833. 90 auf.

Die Ausgaben bewegten sich alle innert den Rahmen der bewilligten Kredite und geben uns zu weitern Ausführungen nicht Anlaß.

Der ursprünglich vorgesehene Ausgabenüberschuß betrug Fr. 1400 und wurde dann noch vermehrt durch Nachkredite im Betrage von Fr. 33,700. Statt eines Ausgabenüberschusses von Fr. 35,100 schließt nun der letztjährige Betrieb mit einem Gewinn von Fr. 41,528. 05.

IV. Fabrikationsanstalten.

A. Konstruktionswerkstätte.

A. Einnahmen.

	Budget.	Rechnung.	Mehr.	Weniger.
1. Neues Material:	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Infanterie	—	450. —	450. —	—
a. Kavallerie	29,100	22,427. 30	—	6,672. 70
b. Artillerie	166,820	228,835. 70	62,015. 70	—
c. Genie	55,080	37,103. 55	—	17,976. 45
d. Sanität	2,000	16,422. —	14,422. —	—
e. Verwaltung	40,000	42,008. 60	2,008. 60	—
f. Allgemeines Korpsmaterial . .	11,000	13,654. 20	2,654. 20	—
2. Verbesserung an bestehendem Material	2,000	588. 60	—	1,411. 40
3. Reparaturen und Lieferungen an Schulen, Depots, Zeughäuser und Private	15,000	17,987. 25	2,987. 25	—
4. Inventarvermehrung . .	8,500	32,165. 79	23,665. 79	—
Total	329,500	411,642. 99	108,203. 54	26,060. 55

B. Ausgaben.	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
1. Verwaltungskosten . . .	9,200	9,602. 30	402. 30 *)	—
2. Fabrikationskosten:				
a. Arbeiterlöhnungen . . .	112,350	135,546. 20	23,196. 20	—
b. Rohmaterial	165,200	203,979. 75	38,779. 75	—
c. Betriebskraft, Verzinsung . .	2,173	2,172. 30	—	—. 70
d. Unkosten, Heizung und Licht .	21,305	23,975. 35	2,670. 35	—
3. Inventaranschaffungen . .	8,500	8,138. 25	—	361. 75
4. Zins des Betriebskapitals .	4,000	5,686. 70	1,686. 70	—
5. Zins des Liegenschaftskapitals	3,672	5,472. 15	1,800. 15	—
6. Inventarabschätzung . .	3,100	—	—	3,100. —
Total	329,500	394,573. —	68,535. 45	3,462. 45

Die Mehreinnahmen ergeben sich theils aus der Verrechnung von im Vorjahre ertheilten, theils aus im Laufe des Jahres eingegangenen Bestellungen, resp. aus den im Inventar aufgeführten vermehrten Vorräthen an Ausrüstung und Rohmaterial, während die Wenigereinnahmen von vorgesehenen, aber nicht eingetroffenen, resp. noch nicht vollständig ausgeführten Aufträgen herrühren.

Die Mehrausgaben sind begründet:

1. Verwaltungskosten, durch infolge des erweiterten Geschäftsbetriebes vermehrte Büreaubedürfnisse, resp. durch Umänderung des 8- und 10 cm-Feldartilleriematerials nothwendig gewordene häufigere Inspektionsreisen.

2. Fabrikationskosten a, b, d, durch die in den Einnahmen berührten Mehrleistungen.

4. Zins des Betriebskapitals, durch Verzinsung eines im Inventar 1886 als unverzinslich aufgeführten Postens fertiger Arbeit von Fr. 41,920.

5. Zins des Liegenschaftskapitals, durch die Verzinsung des frühern Direktionsgebäudes der Munitionsfabrik.

*) Büreaubedürfnisse Fr. 150. 65, Reisekosten Fr. 251. 65.

Die Minderausgaben betreffen Ersparnisse in der Beschaffung von größern Werkzeugen und den von der Inventarvermehrung in Abzug gebrachten Abschätzungsbetrag.

Die Rechnung schließt mit einem Gewinn von Fr. 17,069. 99.

B. Munitionsfabrik.

	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
A. Einnahmen.				
a. Munition für Handfeuerwaffen	1,033,140	1,234,431. 16	201,291. 16	—
b. Artilleriemunition	509,460	1,324,859. 93	815,399. 93	—
c. Inventarvermehrung	8,000	250,154. 96	242,154. 96	—
Total	1,550,600	2,809,446. 05	1,258,846. 05	—
B. Ausgaben.				
1. Verwaltungskosten	12,700	12,612. 18	—	87. 82
2. Fabrikationskosten:				
a. Arbeiterlöhnungen	328,000	481,193. 65	153,193. 65	—
b. Rohmaterial	1,095,000	1,984,812. 74	889,812. 74	—
c. Betriebskraft, Verzinsung	5,328	5,327. 70	—	—. 30
d. Unkosten, Heizung und Licht	59,347	128,063. 94	68,716. 94	—
3. Inventaranschaffungen	8,000	7,203. 25	—	796. 75
4. Zins des Betriebskapitals	20,350	24,982. 80	4,632. 80	—
5. Zins des Liegenschaftskapitals	13,375	12,908. 85	—	466. 15
6. Inventarabschatzung	8,500	—	—	8,500. —
Total	1,550,600	2,657,105. 11	1,116,356. 13	9851. 02

Die Mehreinnahmen ad a und b resultiren aus erfolgten, nicht budgetirten Nachbestellungen, diejenigen ad c aus dem Mehrwerth des Inventars, resp. aus Vermehrung der Vorräthe.

Aus den nämlichen Gründen resultiren daher auch die Mehrausgaben.

Der durch die Rechnung ausgewiesene Gewinn von Fr. 152,340. 94 ist hauptsächlich auf die niedrigen Preise der verwendeten Rohmaterialien und die vermehrte Produktion von Artilleriemunition zurückzuführen.

C. Waffenfabrik.

A. Einnahmen.	Budget. Fr.	Rechnung. Fr.	Mehr. Fr.	Weniger. Fr.
a. Von eidgenössischen Verwaltungen .	836,400	1,034,651. 81	198,251. 81	—
b. „ kantonalen Verwaltungen . .	29,200	33,626. 08	4,426. 08	—
c. „ Privaten	50,500	47,503. 44	—	2,996. 56
d. Inventarvermehrung . . .	4,000	—	—	4,000. —
Total	920,100	1,115,781. 33	202,677. 89	6,996. 56
B. Ausgaben.				
1. Verwaltungskosten . . .	9,350	9,275. 40	—	74. 60
2. Fabrikationskosten:				
a. Kontrole	27,500	31,332. 89	3,832. 89	—
b. Arbeiterlöhnungen . . .	195,750	251,285. 45	55,535. 45	—
c. Rohmaterial	626,500	596,392. 12	—	30,107. 88
d. Unkosten, Heizung und Licht .	31,450	42,600. 57	11,150. 57	—
3. Inventaranschaffungen . .	4,000	4,016. 90	16. 90	—
4. Zins des Betriebskapitals .	11,480	13,390. 60	1,910. 60	—
5. Zins des Liegenschaftskapitals	6,710	6,308. —	—	402. —
6. Inventarabschatzung . .	4,860	148,792. 90	143,932. 90	—
Total	917,600	1,103,394. 83	216,379. 31	30,584. 48

Die Mehreinnahmen resultiren aus erfolgter Mehrlieferung von 2000 Repetirgewehren, 542 Revolvern Modell 82, einzelnen Waffen und Bestandtheilen nebst ausgedehnteren Reparaturarbeiten, wogegen die Posten „Werkzeuge und Lehren", sowie bei den Privaten die Reparaturen etwas unter dem Budget geblieben sind.

Die Mehrausgaben finden in Betreff der Rubrik „Fabrikationskosten" ihre Begründung in den oben dargelegten Mehrleistungen, welche dieselben naturgemäß zur Folge hatten, und in derjenigen der Inventarverminderung macht sich die an der Hand des Bundesrathsbeschlusses vom 25. Juni 1886 vorgenommene Reduktion des permanenten Bestandtheildepots geltend.

Die Minderausgaben befinden sich im Zusammenhange mit dieser Reduktion und begründen sich durch hieraus erfolgte reduzirte Bestandtheilanschaffungen.

Bei dem Total der Einnahmen von . .	Fr.	1,115,781. 33
und bei „ „ „ Ausgaben „ . .	„	1,100,951. 03
ergibt sich ein Gewinn pro 1887 von	Fr.	14,830. 30

E. Finanz- und Zolldepartement.

Abtheilung Finanzen.

1. Finanzbüreau.

Besoldungen	Fr.	26,666. —
Verwaltungskosten für Kapitalien und Liegenschaften	„	3,506. 96
Kommissionen und Experte	„	1,654. —
	Fr.	31,826. 96
Voranschlag	„	35,100. —
Minderverwendung	Fr.	3,273. 04

2. Kontrolbüreau.

Besoldungen	Fr.	33,728. 35
Inspektionen	„	810. 60
	Fr.	34,538. 95
Voranschlag und Nachtragskredit . . .	„	36,078. 35
Minderverwendung	Fr.	1,539. 40

3. Banknoten-Kontrole.

Besoldungen	Fr.	18,300. —
Beitrag an den Druck des „Schweizerischen Handelsamtsblattes“	„	7,000. —
Anfertigung von Staatsnoten	„	2,232. 10
Uebrige Ausgaben	„	3,101. 54
	Fr.	30,633. 64
Voranschlag und Nachtragskredit	„	60,300. —
Minderverwendung	Fr.	29,666. 36

Der Nachtragskredit zur Anfertigung von Staatsnoten wurde in der Junisession bewilligt im Betrage von Fr. 30,000, wovon aber Fr. 27,767. 90 unverausgabt geblieben sind.

4. Staatskasse.

Besoldungen	Fr.	28,882. —
Voranschlag und Nachtragskredit	„	29,516. —
Minderverwendung	„	634. —

Die Nachtragskredite für die Finanzkontrole und Staatskasse waren bekanntlich Folge des Absterbens der beiden Chefs und eines Kassegehülfen, deren Hinterlassenen das Sterbesemester ausgerichtet wurde.

5. Invalidenfond.

Der jährliche Beitrag beträgt . . . . . Fr. 100,000. —

Seit dem Jahre 1881, in welchem diese Zuschüsse infolge eines Postulates ihren Anfang nahmen, wurden dem Fond auf diese Weise Fr. 700,000 zugewendet und es belaufen sich somit die Beiträge der eidgenössischen Staatskasse, inclusive der Dotationen aus Einnahmenüberschüssen von Fr. 2,000,000, im Ganzen auf Fr. 2,700,000.

6. Liegenschaften.

a. Waffenplatz in Thun.

Die Ausgaben belaufen sich im Ganzen auf . Fr. 29,787. 96
und vertheilen sich auf folgende Hauptrubriken:

1. Personal	Fr.	4,100. —
2. Bearbeitungskosten	„	22,593. 30
3. Inventaranschaffungen	„	1,160. —
4. Zins des Betriebskapitals	„	952. 40
5. Verschiedenes	„	982. 26
	Fr.	29,787. 96
Der Büdgetkredit betrug	„	29,600. —

und es ergibt sich somit eine kleine Ueberschreitung von . . . . . Fr. 187. 96
für welche hiermit um Indemnität nachgesucht wird.

In obiger Summe sind noch die Ausgaben begriffen, welche vom militärischen Unterhalt des Waffenplatzes — Verebnungsarbeiten, Unterhalt der Anlagen, Ersatz von Bäumen, Anschaffung von Zäunungsmaterial — und von außerordentlicher Hut herrühren. Die daherigen Kosten sind für das laufende Jahr unter besonderer Rubrik im Betrage von Fr. 3000 in's Büdget gestellt; und wenn derselbe von obstehenden Ausgaben in Abzug gebracht wird, so reduziren sich dieselben auf Fr. 26,787. 96, und das Reinergebniß nach der bisherigen Schatzung = 1,94 %.

b. Waffenplatz Herisau-St. Gallen.

Die Ausgaben belaufen sich im Ganzen auf . Fr. 3,217. 72
und vertheilen sich auf:

Verwaltungs- und Aufsichtskosten . . .	Fr.	2,162. 20
Unterhalt der Anlagen und Verschiedenes . .	„	1,055. 52

Vom Büdgetkredit blieben Fr. 182. 28 unverwendet. Der Reinertrag beläuft sich auf Fr. 13,393. 53 oder 4,46 % der Inventarschatzung.

c. und d. Frauenfeld und Bière.

Die Ausgaben für Frauenfeld betragen Fr. 285. 30 und für Bière Fr. 85. 95. Das Reinergebniß des erstern ist 1,32 % und dasjenige des letztern 2,38 %. Von den Büdgetkrediten blieben Fr. 1028. 75 unverwendet.

E. Katastervermessung des Waffenplatzes Thun	Fr.	3,284.	20
F. Zollhäuser: Bauplätze und Neubauten . .	"	30,551.	04
G. Ankauf einer Waldparzelle bei Thierachern	"	647.	90
H. Ankauf einer Landparzelle bei Worblaufen .	"	1,464.	13
J. Ankauf des Waffenplatzes Frauenfeld .	"	—	—
K. Ankauf und Umbau des Urnerhofes, Flüelen	"	43,500.	—
L. Erweiterung der landwirthschaftlichen Schule am Polytechnikum	"	28,396.	60
M. Ankauf der Waffenfabrik in Bern . .	"	400.	—
	Fr.	108,243.	87
Büdget und Nachtragskredite	"	111,536.	—
Minderverwendung	Fr.	3,292.	13

7. Pulververwaltung.

Rubrik 1, Verwaltungskosten, gibt zu keinen besondern Bemerkungen Anlaß.

Rubrik 2, Fabrikationskosten, überschreitet den Voranschlag, entsprechend der Mehrproduktion von kg. 65,436 Pulver, um Fr. 25,825. 20. Davon fällt der Hauptantheil auf den Mehrverbrauch an Material, ferner auf die Arbeiterlöhnungen und die außerordentlichen Transportkosten. In letzterer Beziehung ist zu bemerken, daß es gegen den Schluß des Jahres der politischen Verhältnisse halber geboten erschien, einen bedeutenden Theil des Pulvervorrathes des I. Bezirks in die Centralschweiz zu verlegen, was eine Erhöhung der Ausgaben auf dem Posten C dieser Rubrik zur Folge hatte. Die Ausgaben der Rubrik 3, Reparaturen und Unterhalt, und 4, technische Untersuchungen, erreichten den Kredit nicht, dagegen weisen die Rechnungsresultate der Rubriken 5, Provisionen, und 6, Frachten, Mehrausgaben auf, welche mit dem Mehrverkauf an Pulver im Zusammenhang stehen. Der Zins des Betriebskapitals, Rubrik 7, stellt sich höher, als der Ansatz des Voranschlages, während die Rubriken 8, Liegenschaftszins, und 9, Inventaranschaffungen, mit den betreffenden Büdgetansätzen nahezu übereinstimmen. Die Rubrik 10, Verschiedenes, betrifft die Inventarabschatzung, die Assekuranzen und Unvorhergesehenes. Dieselbe erreicht die Kreditbewilligung nicht. — Im Ganzen betragen die Mehrausgaben Fr. 51,897. 76, und zwar wurden dieselben veranlaßt einerseits durch die Mehrproduktion an Pulver, anderseits durch den größern

Pulververkauf, resp. die daraus erwachsenen, vermehrten Transportkosten und den erhöhten Zins des Betriebskapitals.

Der Nettogewinn auf dem Pulverregal im Jahre 1887 beträgt Fr. 134,891. 72.

8. Münzverwaltung.

Die Verwaltungskosten betrugen Fr. 10,703. 20, blieben also um Fr. 1716. 80 unter dem Voranschlag von Fr. 11,420. Für Arbeiterlöhnungen wurden Fr. 27,332. 95 verausgabt, die Kreditbewilligung war Fr. 30,000, mithin beläuft sich die Minderausgabe auf Fr. 2667. 05, trotzdem sämmtliche Arbeitslöhne im Anfange des Berichtsjahres etwas erhöht worden sind. Die Metallbeschaffung erheischte Fr. 1,041,452. 51, veranschlagt waren Fr. 1,058,550, mithin beträgt die Minderausgabe Fr. 17,097. 49. Ein Nachtragskredit von Fr. 350,150 war nothwendig, 1) weil die Prägung von 200,000 Zweifrankenstücken vom Vorjahre auf das Berichtjahr übertragen werden mußte, 2) weil das zur Einfrankenprägung benöthigte Silber zur Zeit des Ankaufs bedeutend höher im Preise stund, als zur Zeit der Aufstellung des Budgets, und endlich 3) weil für die Nachprägung von 500,000 Fünfrappenstücken 1000 Kilos Metall in vorgearbeiteten Plättchen angekauft wurden. Die zur Fabrikation verwendeten Verbrauchsgegenstände kosteten Fr. 17,971. 30 und der bewilligte Kredit betrug Fr. 20,000, mithin verbleibt eine Kreditrestanz von Fr. 2028. 70.

Da die Anfertigung der neuen Fünffrankenthalerstempel auf das laufende Jahr verschoben werden mußte, so kamen von der zur Anfertigung von Münzstempeln ausgesetzten Kreditsumme von Fr. 4000 nur Fr. 583. 75 zur Verwendung, mithin ist ein Kreditüberschuß von Fr. 3416. 25 vorhanden.

Die Ausgaben für Inventaranschaffungen, Reparaturen und Zins des Betriebskapitals betrugen im Ganzen Fr. 20,295. 93 gegenüber dem bewilligten Kredit von Fr. 23,626. 48, Minderverwendung Fr. 3330. 55.

Auf dem Maschinen- und Mobilien-Inventar wurde die Summe von Fr. 7635. 75 abgeschrieben; Fr. 1635. 75 mehr als im Voranschlag angenommen waren.

Das Total der Ausgaben der Münzstätte beläuft sich auf Fr. 1,563,663. 74, wovon Fr. 434,388. 35 als Nettogewinn auf den Münzreservefond übertragen werden können.

Zollverwaltung.

Die Gesammt-Rohausgaben der Zollverwaltung beziffern sich im Jahre 1887, einschließlich der Kosten für die Durchführung der schweizerischen Handelsstatistik, auf den Betrag von . . . . . Fr. 1,983,599. 67

1886 erreichten die Ausgaben die Summe von „ 1,882,783. 28

Es ergibt sich somit 1887 eine Mehrausgabe von . . . . . Fr. 100,816. 39

gegenüber dem Vorjahre.

Im Büdget für das Jahr 1887 waren die Gesammtausgaben der Zollverwaltung auf „ 2,009,700. —

veranschlagt.

Hiezu kommen noch die in der Dezembersession der eidg. Räthe bewilligten Nachtragskredite, für:

Rubrik	I. c. Zollstätten mit . .	Fr.	5,000
„	VI. 1. Zollrückvergütungen auf Schienen I. Anlage	„	30,000
„	VI. 2. Verschiedenes . .	„	11,000
		„	46,000. —
	Total	Fr.	2,055,700. —

Bringt man das wirkliche Ergebniß der Rohausgaben von dieser Summe in Abzug, mit „ 1,983,599. 67

so erzeigt sich pro 1887 eine Ausgabenersparniß von . . . . . Fr. 72,100. 33

welcher Betrag sich auf sämmtliche Büdgetrubriken vertheilt. 1886 hatte sich eine Ersparniß von **Fr. 72,316. 72** gegenüber dem Voranschlage ergeben.

Für nähere Einzelnheiten verweisen wir auf die nachstehend publizirten Uebersichten.

Ausgaben der Zollverwaltung.

Rechnungsrubriken.	Rechnung 1887.	Büdget 1887.		Rechnung 1886.	
		Büdget-ansätze.	Rechnungs-differenz.	Ausgaben.	Differenz pro 1887.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Gehalte.					
A. Oberzolldirektion . . .	88,341. 74	90,000	— 1,658. 26	80,283. 11	+ 8,058. 63
B. Zollgebietsdirektionen . .	135,995. 40	142,700	— 6,704. 60	135,596. 60	+ 398. 80
C. Zollstätten	888,332. 28	899,000	— 10,667. 72	860,114. 16	+ 28,218. 12
D. Besoldungsnachgenuß . .	13,474. 50	25,000	— 11,525. 50	13,764. 90	— 290. 40
II. Reisekosten u. Expertisen	12,594. 72	15,000	— 2,405. 28	10,433. 40	+ 2,161. 32
III. Büreaukosten.					
1. Miethen	82,545. 40	90,000	— 7,454. 60	82,916. 56	— 371. 16
2. Heizung, Beleuchtung etc.	26,726. 08	28,000	— 1,273. 92	26,245. 70	+ 480. 38
3. Büreaubedürfnisse, Drucksachen	80,672. 12	83,500	— 2,827. 88	62,045. 22	+ 18,626. 90
4. Nebenausgaben	6,668. 95	9,000	— 2,331. 05	6,953. 87	— 284. 92
IV. Mobilien u. Geräthschaften	5,291. 15	9,000	— 3,708. 85	7,672. 84	— 2,381. 69
V. Grenzschutz	540,897. 45	546,500	— 5,602. 55	529,655. 94	+ 11,241. 51
VI. Verschiedenes.					
1. Zollrückvergütungen . .	57,658. 05	65,000	— 7,341. 95	25,228. 93	+ 32,429. 12
2. Entschädigungen für außerordentliche Aushülfe, Unvorhergesehenes etc. . .	44,401. 83	53,000	— 8,598. 17	41,872. 05	+ 2,529. 78
Total	1,983,599. 67	2,055,700	— 72,100. 33	1,882,783. 28	+ 100,816. 39

Nach Büdgetrubriken getrennt, vertheilen sich die Ausgaben bei ihrer Verrechnung pro 1887 wie folgt auf die Oberzolldirektion und die einzelnen Zollgebiete:

I. Gehalte:

A. Oberzolldirektion . . .			Fr.	88,341. 74
B. Zollgebietsdirektionen:				
I. Zollgebiet (Basel) .	Fr.	27,496. 33		
II. „ (Schaffh.) .	„	19,545. 50		
III. „ (Chur) .	„	23,753. 57		
IV. „ (Lugano) .	„	22,300. —		
V. „ (Lausanne)	„	17,500. —		
VI. „ (Genf) .	„	25,400. —		
			„	135,995. 40
C. Zollstätten:				
Oberzolldirektion . .	Fr.	70. —		
I. Zollgebiet . . .	„	263,051. 47		
II. „ . . .	„	154,049. 74		
III. „ . . .	„	88,816. 23		
IV. „ . . .	„	119,133. 08		
V. „ . . .	„	78,799. 35		
VI. „ . . .	„	184,412. 41		
			„	888,332. 28
D. Besoldungsnachgenuß:				
II. Zollgebiet . . .	Fr.	3,300. —		
III. „ . . .	„	2,450. —		
IV. „ . . .	„	3,425. 50		
V. „ . . .	„	1,300. —		
VI. „ . . .	„	2,999. —		
			„	13,474. 50
		Total I	Fr.	1,126,143. 92

II. Reisekosten und Expertisen:

Oberzolldirektion . .	Fr.	6,966. 90	
I. Zollgebiet . . .	„	1,200. 20	
II. „ . . .	„	1,076. 72	
III. „ . . .	„	1,064. 95	
IV. „ . . .	„	938. 20	
V. „ . . .	„	713. 60	
VI. „ . . .	„	634. 15	
Total II			Fr. 12,594. 72

III. Büreaukosten:

1. Miethen der Lokale:

I. Zollgebiet	Fr.	18,520. 02	
II. „	„	11,595. 77	
III. „	„	15,818. 23	
IV. „	„	11,843. 87	
V. „	„	10,283. 97	
VI. „	„	14,483. 54	
	Fr.		82,545. 40

2. Heizung und Beleuchtung:

Oberzolldirektion	Fr.	20. —	
I. Zollgebiet	„	6,468. 60	
II. „	„	4,683. 67	
III. „	„	3,106. —	
IV. „	„	3,617. 20	
V. „	„	3,676. —	
VI. „	„	5,154. 61	
	„		26,726. 08

3. Büreaubedürfnisse und Drucksachen:

Oberzolldirektion	Fr.	63,984. 12	
I. Zollgebiet	„	4,094. 55	
II. „	„	3,126. 15	
III. „	„	1,260. 65	
IV. „	„	2,547. 50	
V. „	„	2,410. 15	
VI. „	„	3,249. —	
	„		80,672. 12

4. Nebenausgaben:

Oberzolldirektion	Fr.	2,195. 30	
I. Zollgebiet	„	1,112. 38	
II. „	„	1,249. 40	
III. „	„	514. 29	
IV. „	„	779. 95	
V. „	„	435. 55	
VI. „	„	382. 08	
	„		6,668. 95
Total III	Fr.		196,612. 55

IV. Mobilien und Geräthschaften:

Oberzolldirektion . .	Fr.	995. 60	
I. Zollgebiet . . .	„	731. 70	
II. „ . . .	„	1,289. 82	
III. „ . . .	„	826. 50	
IV. „ . . .	„	127. 18	
V. „ . . .	„	347. 20	
VI. „ . . .	„	973. 15	
Total IV			Fr. 5,291. 15

V. Grenzschutz:

I. Zollgebiet . . .	Fr.	79,612. 90	
II. „ . . .	„	71,822. 73	
III. „ . . .	„	30,396. 48	
IV. „ . . .	„	80,559. 15	
V. „ . . .	„	105,288. 95	
VI. „ . . .	„	173,217. 24	
Total V			Fr. 540,897. 45

VI. Verschiedenes:

1. Zollrückvergütungen:

Oberzolldirektion . .	Fr.	41,771. 61	
I. Zollgebiet . . .	„	5,343. 51	
II. „ . . .	„	3,541. 52	
III. „ . . .	„	2,405. 04	
IV. „ . . .	„	868. 78	
V. „ . . .	„	1,114. 37	
VI. „ . . .	„	2,613. 22	
			Fr. 57,658. 05

2. Diverses:

Oberzolldirektion . .	Fr.	4,188. 45	
I. Zollgebiet . . .	„	6,461. —	
II. „ . . .	„	15,966. 19	
III. „ . . .	„	4,651. 69	
IV. „ . . .	„	3,387. 25	
V. „ . . .	„	1,013. 55	
VI. „ . . .	„	8,733. 70	
			„ 44,401. 83
		Total VI	Fr. 102,059. 88
		Gesammttotal	Fr. 1,983,599. 67

Faßt man sämmtliche Büdgetrubriken zusammen, so ergibt sich pro 1887 folgendes Resultat:

Verrechnet bei der Oberzolldirektion . .	Fr.	208,533. 72
Verrechnet b. d. Direktion des I. Zollgebietes	„	414,092. 66
„ „ „ „ II. „	„	291,247. 21
„ „ „ „ III. „	„	175,063. 63
„ „ „ „ IV. „	„	249,527. 66
„ „ „ „ V. „	„	222,882. 69
„ „ „ „ VI. „	„	422,252. 10
Gesammttotal, wie oben	Fr.	1,983,599. 67

Um die Höhe der wirklichen Verwaltungskosten der Zollverwaltung zu ermitteln, müssen von der Gesammtsumme der Rohausgaben von . . . . . Fr. 1,983,599. 67 in Abzug gebracht werden:

a. Die Kosten für Durchführung der schweizerischen Handelsstatistik, mit . . . . Fr. 97,216. 39 (s. Spezialbeilage zur Jahresrechnung d. Zollverwaltung.)		
b. Die Ausgaben für Mobiliar u. Geräthschaften, mit . . . . „ 5,291. 15		
c. Die Zollrückvergütungen „ 57,658. 05		
	„	160,165. 59
Bleiben als reine Ausgaben der Zollverwaltung	Fr.	1,823,434. 08
Im Vorjahre beliefen sich die wirklichen Verwaltungskosten auf	„	1,772,028. 26
Es ergibt sich daher pro 1887 eine Mehrausgabe für Verwaltungskosten von .	Fr.	51,405. 82

Infolge außerordentlicher Höhe der Zolleinnahmen des Jahres 1887 mit **Fr. 24,493,929. 05** (exklusive Ertrag der statistischen Gebühren, welche für diese Berechnung außer Betracht fallen) beträgt der Prozentsatz der wirklichen Verwaltungskosten im Jahre 1887 nur **7,444** % der Roheinnahmen gegenüber 7,96 % des Vorjahres. Es ist dies das günstigste Ergebniß seit Beginn des eidgenössischen Zollwesens; das zweitbeste Resultat wurde im Jahre 1884 erzielt, wo das Prozentverhältniß der Ausgaben zu den Einnahmen 7,67 betrug.

Rekapitulation der Rechnungsergebnisse.

Einnahmen: Jahresrechnung . . .		Fr. 24,632,285. 23
Budget		„ 21,220,000. —
Einnahmenüberschuß		Fr. 3,412,285. 23
Ausgaben: Jahresrechnung . .	Fr. 1,983,780. 07	
Budget . . .	„ 2,055,700. —	
Ausgabenersparniß pro 1887 . . .		„ 72,100. 33
Total des Mehrertrages im Jahre 1887 gegenüber dem Voranschlag . . .		Fr. 3,484,385. 56
Im Berichtjahre verbleibt nach Abzug der Gesammtausgaben von den Totalroheinnahmen eine Nettoeinnahme von		Fr. 22,648,685. 56
1886 betrug dieselbe		„ 20,512,383. 74
Die Nettoeinnahme hat sich somit 1887 um gegenüber dem Vorjahre vermehrt.		Fr. 2,136.301. 82

F. Handels- und Landwirthschaftsdepartement.

Abtheilung Handel, Industrie, Gewerbe.

I. Besoldungen.

Budget		Fr. 51,400
Ausgaben		„ 51,215
	Minderausgaben	Fr. 185

Keine Bemerkung.

II. Büreaukosten.

Budget		Fr. 6000. —
Ausgaben		„ 5896. 71
	Minderausgaben	Fr. 103. 29

Keine Bemerkung.

III. Handel und Gewerbe.

Büdget, inkl. Nachtragskredit .	Fr.	50,000. —
Ausgaben	„	46,420. 07
Minderausgaben	Fr.	3,579. 93

Bezüglich des Nachtragskredites verweisen wir auf unsere Botschaft vom 12. Dezember 1887, Bundesblatt IV, Seite 803. Wie wir es bereits in letzterer als wahrscheinlich bezeichnet haben, sind Mehrausgaben für die Handesvertrags-Unterhandlungen mit Italien und die Organisirung der schweizerischen Betheiligung an der Weltausstellung in Paris nicht in dem Grade erforderlich geworden, wie wir sie in unserer Nachtragskreditforderung bemessen haben, um für gewisse Fälle Vorsorge zu treffen.

IV. Gewerbliche und industrielle Berufsbildung.

Büdget, inkl. Nachtragskredit	Fr.	260,000. —
Ausgaben	„	259,981. 99
Minderausgaben	Fr.	18. 01

Bezüglich des Nachtragskredites verweisen wir auf unsere Botschaft vom 30. Juni 1887, Bundesblatt III, Seite 632.

V. Handelsregister und Handelsamtsblatt.

Büdget, inkl. Nachtragskredit .	Fr.	44,500. —
Ausgaben	„	43,098. 46
Minderausgaben	Fr.	1,401. 54

Bezüglich des Nachtragskredites verweisen wir auf unsere Botschaft vom 12. Dezember 1887, Bundesblatt IV, Seite 803.

Die Differenz ist daraus zu erklären, daß die Druckkosten des Handelsamtsblattes zum Voraus nicht bestimmt werden können.

VI. Maß und Gewicht.

Büdget	Fr.	7000. —
Ausgaben	„	6996. 39
Minderausgaben	Fr.	3. 61

Keine Bemerkung.

VII. Fabrikwesen.

1. Besoldungen.

Budget	Fr.	18,000
Ausgaben	„	18,000

Keine Bemerkung.

2. Reisekosten.

Budget	Fr.	7000. —
Ausgaben	„	6829. 80
Minderausgaben	Fr.	170. 20

Keine Bemerkung.

3. Verschiedenes.

Budget	Fr.	8000. —
Ausgaben	„	7948. 42
Minderausgaben	Fr.	51. 58

Keine Bemerkung.

VIII. Schutz des gewerblichen und literarischen Eigenthums.

Budget, inkl. Nachtragskredit	Fr.	9000. —
Ausgaben	„	6787. 25
Minderausgaben	Fr.	2212. 75

Bezüglich des Nachtragskredites verweisen wir auf unsere Botschaft vom 12. Dezember 1887, Bundesblatt IV, Seite 804.

Die Vorarbeiten für die Bundesgesetzgebung über industrielles Eigenthum konnten im Berichtjahre nicht ganz beendet werden, weshalb ein Theil des Nachtragskredites disponibel blieb.

IX. Kontrole von Gold- und Silberwaaren.

Budget	Fr.	9000. —
Ausgaben	„	8998. 73
Minderausgaben	Fr.	1. 27

Keine Bemerkung.

XI. Verschiedenes.

Budget	Fr.	1500. —
Ausgaben	„	1484. 52
Minderausgaben	Fr.	15. 48

Keine Bemerkung.

Abtheilung Landwirthschaft.

I. Der Kredit für **Besoldungen** von . . Fr. 28,400. —
wurde vollständig verwendet.

II. Büreaukosten . . . . . Fr. 6,000. —
Der Kredit wurde des Gänzlichen aufgebraucht.

III. Stipendien . . . Fr. 3,000. —
Um die Auszahlung der im Berichtjahre zugesicherten Stipendien zu ermöglichen, bewilligten Sie uns einen Nachtragskredit von . „ 1,600. —
Der zur Verfügung stehende und zur Auszahlung gelangte Kredit betrug mithin . . Fr. 4,600. —

IV. Theoretisch-praktische Ackerbauschulen . Fr. 31,280. —
Zur Verwendung gelangten für die

1) Landwirthschaftliche Schule auf dem Strickhof-Zürich .	Fr.	10,165. 67	
2) Landwirthschaftliche Schule auf der Rütti-Bern . .	„	8,895. 36	
3) Landwirthschaftliche Schule Cernier-Neuenburg . .	„	12,218. 94	
		„	31,279. 97
Minderausgabe		Fr.	— 03

V. Landwirthschaftliche Winterschulen . . Fr. 6400. —

	Budgetirt.	Verwendet.	
Winterschule in Sursee .	Fr. 2600	Fr. 2063. 52	
„ „ Zug .	„ 2300	„ 1537. 82	
„ „ Lausanne	„ 1500	„ 2035. 49	„ 5636. 83
Es blieben mithin unverwendet			Fr. 763. 17

Der Bund vergütet den Kantonen 1/3 der Kosten, welche denselben aus der Beschaffung der Lehrkräfte und Lehrmittel erwachsen.

VI. Landwirthschaftliche Wandervorträge und Spezialkurse, von den Kantonen veranstaltet . . . . . Fr. 15,000. —

Gesuche um Verabfolgung von Bundesbeiträgen für Wandervorträge und Spezialkurse langten von 9 Kantonsregierungen ein. Gewährt wurden	Fr.	8,400. —	
An 6 Kantonsregierungen, welche Käsereiinspektionen veranstaltet haben, wurden . . . . bewilligt.	„	2,655. 42	
Die Kosten der Abhaltung von Vorträgen am eidg. Polytechnikum für praktische Landwirthe beliefen sich auf	„	553. 18	„ 11,608. 60
Die Kreditrestanz von			Fr. 3,391. 40

ergibt sich deßhalb, weil bei Aufstellung des Budgets bestimmte, mit Zahlen begründete Subventionsbegehren nicht vorliegen können.

VII. Landwirthschaftliche Versuchsstationen und Musterkäsereien Fr. 19,800. —

Hievon wurden verausgabt:			
1) Agrikultur-chemische Untersuchungen am Polytechnikum (Reifungsprozeß der Gülle etc.)	Fr.	1,500. —	
2) Agrikultur-chemische Untersuchungsstation am Polytechnikum (Versuche über Grünfutterkonservirung) . .	„	300.	
3) Schweizerische Samenkontrolstation (Fortsetzung von Futterbauversuchen, Untersuchungen über die Kultur der Streuepflanzen, Untersuchung der Wiesen u. Weiden der Schweiz, Fortsetzung des Futterbauwerks und Abgabe von Pflanzensammlungen) . . .	„	4,000. —	
4) Molkereischule Sornthal (St. Gallen)	„	3,637. 36	
Uebertrag	Fr.	9,437. 36	Fr. 19,800. —

	Uebertrag	Fr. 9,437. 36	Fr. 19,800. —
5) Weinbauversuchsstation Lausanne		„ 10,000. —	
Die Ausgaben sub 4 und 5 betreffen Bundesbeiträge an die Kosten der Kantone für Lehrmittel und Lehrkräfte und theilweise des Betriebes der Anstalten.			Fr. 19,437. 36
Der Kreditüberschuß von			Fr. 362. 64

hat seine Ursache darin, daß der Kredit, welcher der Molkereischule Sornthal zur Verfügung gestellt wurde, nicht vollständig zur Auszahlung gelangen konnte.

VIII. Rindviehzucht . . . . . Fr. 100,000. —

Zur Auszahlung gelangten:

1) Zur Erhöhung der von den Kantonen auf Grund ihrer Gesetze und Reglemente an öffentlichen Schauen im Jahr 1886 zuerkannten Prämien für Zuchtstiere und Stierkälber		Fr. 72,986. 10	
2) Zur Prämirung von Zuchtfamilien		„ 16,523. 50	
3) Zu Gunsten der schweizerischen landwirthschaftlichen Ausstellung in Neuenburg:			
a. Transport-Entschädigung an Eigenthümer von in den Abtheilungen „Pferde“ und „Rindvieh“ nicht prämirten Thieren (Art. 34 des Ausstellungsprogrammes) . .	Fr. 5000. —		
b. Beitrag an die Regierung des Kantons Graubünden: Kosten der Vorschau des für die Ausstellung bestimmten Gebirgsviehes . .	„ 700. —		
c. Kosten der an der Ausstellung vor-			
Uebertrag	Fr. 5700. —	Fr. 89,509. 60	Fr. 100,000. —

Uebertrag	Fr. 5700. —	Fr. 89,500. 60	Fr. 100,000. —
genommenen Messungen des Rindviehes . .	„ 1224. 75		
d. Beitrag an die Kosten des Preisgerichts . .	„ 2846. 50		
		„ 9,771. 25	
4) für Verschiedenes (Drucksachen, Formulare etc.) . . .		„ 423. 30	
			„ 99,704. 15
Der Kreditsaldo beträgt demnach noch			Fr. 295. 85

IX. Pferdezucht . . . . . Fr. 73,500. —

Verausgabt wurden:

1) Bundessubvention für acht Anglo-Normänner Hengste		Fr. 17,306. 95	
2) Stutfohlenprämirungen:			
a. Prämienrestanzen	Fr. 7800. —		
b. Expertenkosten .	„ 1550. 65		
		„ 9,350. 65	
3) Fohlenweiden:			
a. Bern . . .	„ 564. 50		
b. Luzern . .	„ 187. —		
c. Schwyz . .	„ 93. 50		
d. Basellandschaft .	„ 290. —		
e. Waadt . .	„ 3176. 80		
		„ 4,311. 80	
4) Hufschmiedekurse (Bern) . .		„ 1,123. 40	
5) Erhöhung der Prämiensumme für die Abtheilung „Pferde“ der landwirthschaftlichen Ausstellung in Neuenburg		„ 5,000. —	
6) Unterhalt des Remontendepots in Thun		„ 10,944. 95	
7) Verschiedenes (Drucksachen, Kosten der Inspektion der Fohlenweiden, Kosten der Hengstenschatzung etc.)		„ 1,361. 15	
			„ 49,398. 90
Die Kreditrestanz von			Fr. 24,101. 10

hat ihre Verwendung nicht gefunden, weil nach der Verordnung betreffend die Hebung der Pferdezucht, vom 30. März 1887 (Amtl. Samml. n. F., Bd. X, S. 34) die Auszahlung der Prämien für Stutfohlen im Alter von 1—3 Jahren (Prämien Fr. 30 und Fr. 50) in Abänderung des bisherigen Verfahrens erst nach Ablauf eines Jahres vom Tage der Prämirung an gerechnet, d. h. nach Erfüllung der an die Zuerkennung der Prämien geknüpften Bedingungen erfolgt. Auch die für Stuten im Alter von 3—5 Jahren zuerkannten Prämien von Fr. 200 gelangen erst zur Ausrichtung auf den amtlich beglaubigten Ausweis hin, daß die betreffende Stute als drei- bis fünfjährig von einem mit Bundessubvention importirten oder denselben als gleichwerthig anerkannten Hengste bedeckt worden sei und innert 12 Monaten nach dem Tage der Beschälung ein lebendes Fohlen geboren habe. Die Gesammtsumme der im Berichtjahre zuerkannten Prämien beträgt Fr. 51,480.

X. Bodenverbesserungen . . . . . Fr. 25,000. —

Die für Bodenverbesserungsunternehmungen zuerkannten Bundesbeiträge konnten nur an folgende theilweise und ganz ausgeführte Unternehmen ausgerichtet werden:

Trockenlegung des Wiesenthales bei Truttikon (Zürich) (Abschlagszahlung) .	Fr. 185. —	
Trockenlegung der Langbreite Gemeinde Lufingen (Zürich) . .	„ 410. —	
Kosten der Inspektion neuer Projekte (16)	„ 390. 80	
		„ 985. 80
Unverwendet blieben		Fr. 24,014. 20

Da die zuerkannten Beträge gemäß den Bestimmungen des Bundesbeschlusses vom 27. Juni 1884 (Amtl. Samml., n. F., Bd. VII, S. 605) nur ausgerichtet werden, nachdem die Arbeiten ausgeführt und von der Oberaufsichtsbehörde untersucht worden sind, konnte infolge dessen der betreffende Kredit nicht vollständig verwendet werden.

XI. Maßnahmen gegen die Schäden, welche die landwirthschaftliche Produktion bedrohen . . . . . Fr. 50,000. —

Zur Ausrichtung der Entschädigung an die von der Reblaus heimgesuchten Kantone etc. bewilligten Sie uns einen Nachtragskredit von . „ 20,000. —

Von der Summe von zusammen . . . Fr. 70,000. —

		Uebertrag	Fr. 70,000. —
gelangten zur Verwendung			„ 66,809. 72
und zwar			
a. Beitrag an die Kosten der gegen die Reblaus getroffenen Maßnahmen des Kantons			
Zürich .	Fr. 35,981. 30		
Waadt .	„ 1,463. 84		
Neuenburg	„ 14,173. 80		
Genf .	„ 14,561. 38		
		Fr. 66,180. 32	
b. Versuche zur Vertilgung der Reblaus		„ 122. 60	
c. Verschiedenes (Jahresbericht der phylloxerirten Kantone, Auslagen bei Untersuchung der Rebberge im Kanton Zürich)		„ 506. 80	
		Minderverwendung	Fr. 3,190. 28

XII. Landwirthschaftliche Vereine und Genossenschaften . . . . . Fr. 50,000. —

Gestützt auf die von den landwirthschaftlichen Vereinen eingelangten Begehren haben wir denselben folgende Bundesbeiträge in Aussicht gestellt:

	Zugesicherter Bundesbeitrag. Fr.	Verabfolgter Betrag. Fr.
a. Schweizerischer landwirthschaftlicher Verein	28,740	25,539. 40
b. Verband der landwirthschaftlichen Vereine der romanischen Schweiz	12,500	10,490. —
c. Landwirthschaftlicher Verein der italienischen Schweiz . .	3,500	3,500. —
d. Schweizerischer Gartenbauverein	5,260	4,873. 20
	50,000	44,402. 60
Aus diesem Kredit wurden ferner bezahlt Entschädigung der Delegirten der landwirthschaftlichen Vereine für die Theilnahme an der Sitzung betreffend Subventionirung der genannten Vereine.		272. —
Gesammtausgabe		„ 44,674. 60
	Kreditsaldo	Fr. 5,325. 40

Ueber die Verwendung beziehungsweise Zweckbestimmung der einzelnen Subventionen der obgenannten Vereine verweisen wir auf die betreffende Rubrik unseres Geschäftsberichts. Hier sei neuerdings erwähnt, daß die Auszahlung der Subventionen an die Vereine nur in dem Umfange erfolgt, als die Auslagen derselben — zweckentsprechende Verwendung vorausgesetzt — durch Rechnungen ausgewiesen werden.

XIII. Viehseuchenpolizei . . . . . Fr. 102,000. —

Zur Bestreitung der Kosten der durch das Bundesgesetz vom 1. September 1886 (Amtliche Samml., n. F., Bd. IX, S. 274) beschlossene Sanitätspolizei an der Grenze wurden verausgabt:

a. Entschädigung der 76 Grenzthierärzte	Fr. 93,240. 60	
b. Entschädigung des mit der Aufnahme der statistischen Erhebungen für die Vieheinfuhr und mit dem Bezug der thierärztlichen Untersuchungsgebühren betrauten Zollpersonals	„ 5,501. 87	
c. für die Passirscheine und Formulare	„ 6,281. —	
d. Inventar-Anschaffungen etc. für die Grenzthierärzte .	„ 3,278. 28	
e. für Untersuchungen über die Einschleppung von Seuchen an der Grenze und Aushilfe bei den Untersuchungen des Viehes an derselben . .	„ 1,185. 31	
f. für Verschiedenes (Entschädigung des Viehseuchenkommissärs, Druck der Viehseuchenbülletins, für Impfversuche u. s. w.)	„ 5,077. 10	
Die Totalausgaben für Viehseuchenpolizei beziffern sich mithin auf		Fr. 114,564. 16
so daß außer dem obgenannnten Kredit von Fr. 102,000. — noch		Fr. 12,564. 16

den Einnahmen für thierärztliche Gebühren enthoben werden mußten.

Nach Artikel 3 des obenerwähnten Gesetzes sollen nämlich aus dem Ertrag der Gebühren, welche für thierärztliche Untersuchungen an der Grenze zu entrichten sind, vor Allem aus die durch die Sanitätspolizei verursachten Kosten bestritten werden. Es wurden demnach die Ausgaben von den Einnahmen der genannten Gebühren abgeschrieben, so daß hierdurch das eidgenössische Budget nicht belastet wird.

XIV. Schweizerische landwirthschaftliche Ausstellung Fr. 90,000. —

Für die Bauten und Einrichtungen zur Unterbringung der vollständigen Sammlung von Maschinen und Geräthen der Abtheilung „Milchwirthschaft", sowie für die Kosten des Betriebs der betreffenden Maschinen etc. während der Dauer der Ausstellung haben Sie einen Nachtragskredit von „ 12,000. —
bewilligt. Ebenso . . . . . „ 1,000. —
zur Erhöhung der Prämiensumme für die Abtheilung „Gartenbau, Obst- und Gemüsebau".

Der zur Verfügung stehende Kredit betrug

mithin . . . . . Fr. 103,000. —

Ueber die Verwendung dieser Summe verweisen wir Sie auf die betreffende Rubrik in unserm Geschäftsberichte.

XV. Auswanderungswesen:

	Budgetirt.	Verwendet.
1. Kanzlist . . .	Fr. 3,200. —	Fr. 3,200. —
2. Allgemeine Kosten .	„ 3,000. —	
Nachtragskredit	„ 6,000. —	
Total	Fr. 9,000. —	„ 8,786. 75
	Kreditrestanz	Fr. 213. 25

Die Ausgaben wurden verursacht durch die Vorarbeiten für die Revision des Bundesgesetzes betreffend den Geschäftsbetrieb von Auswanderungsagenturen, die Begleitung von Auswandererertransporten bis zum Einschiffungshafen, Inspektionen der Agenturen und Büreauanschaffungen.

XVI. Verschiedenes			Fr. 5,000. —
Hievon wurden verwendet			„ 4,204. 80
und zwar			
1. Beitrag an die internationale Hundeausstellung in Zürich .	Fr.	500. —	
2. Beitrag an den landwirthschaftlichen Verein des Kantons Appenzell I. Rh. für Anschaffung von Obstbäumen und Schriften über Obstbau zum Zwecke der Vertheilung an austretende Schüler .	„	100. —	
3. Für Vornahme von Versuchen über das Verhalten der Milch gegen das Labferment und über die chemischen Vorgänge der Labwirkung	„	800. 90	
4. Beitrag an die Regierung des Kantons Zürich für Bearbeitung und Veröffentlichung der landwirthschaftlichen Statistik pro 1886	„	1,000. —	
5. Entschädigung der Autoren von Arbeiten in's „landwirthschaftliche Jahrbuch“	„	840. —	
6. Für Verschiedenes (Drucksachen etc.)	„	963. 90	
	Kreditrestanz	Fr.	795. 20

Abtheilung Forstwesen, Jagd und Fischerei.

Ueberschreitungen des Kredits fanden keine erwähnenswerthe statt.

Erhebliche Kreditsaldi ergab die Rechnung bei folgenden Posten:

I. Forstwesen.

Ad 2. Reisekosten. Bei diesem Kredit von Fr. 5000 erzeigt sich ein Saldo von Fr. 1004. 60.

Dieser Posten ist seiner Natur nach schwankend. 1886 wurde der gleiche Ansatz bis auf rund Fr. 439 aufgebraucht.

Ad 5. Ebenso verhält es sich mit dem Posten Forstkurse, der einen Ueberschuß von Fr. 1505. 20 aufweist. Für 1888 sind bereits 4 Kurse angemeldet, so daß der Kredit von Fr. 2500 dieses Jahr kaum ausreichen wird.

Ad 7. Für die Triangulation IV. Ordnung wurden bei einem Kreditansatz von Fr. 6000 nur Fr. 993. 79 verausgabt. Es rührt dies daher, daß die Triangulation höherer Ordnungen, auf welche sich diejenige IV. Ordnung stützt, nur langsam vorwärts schreitet und nicht alle Kantone ihrer diesbezüglichen Verpflichtung nachkamen.

Für 1888 sind im gleichen Posten die neubeschlossenen Ausgaben für die Prüfung der Detailaufnahme der Waldungen enthalten.

II. Jagd und Fischerei.

Ad 1. Beitrag an die Kosten der Wildhut. Der Kreditsaldo beträgt Fr. 2004. 29 bei einem Büdgetansatz von Fr. 15,000. Die bisherigen Ausgaben seit 1885 schwankten zwischen Fr. 12,500 und Fr. 13,000.

Genau läßt sich dieser Posten nicht feststellen, weil die Hutkosten, namentlich mit Bezug auf die Gehülfen und Schußgelder, sich nicht jedes Jahr gleich bleiben.

Ad 2. Der Posten: Kommissionen und Expertisen für die Jagd erzeigt einen geringen Kreditsaldo von Fr. 756. 60, weil der Experte für Graubünden seine Inspektion nicht vollenden konnte und diejenige im Tessin auf 1888 verschoben werden mußte.

Abtheilung Versicherungswesen.

Besoldung des Personals	Fr.	40,484. 95
Büreaukosten	„	5,000. —
	Fr.	45,484. 95
Büdgetkredit	„	46,140. —
Minderverwendung	Fr.	655. 05

G. Post- und Eisenbahndepartement.

1. Postverwaltung.

I. Gehalte und Vergütungen.

	1887.	1886.
Ausgaben . . .	Fr. 9,572,565. 10	Fr. 9,033,199. 50
Voranschlag, nebst Nachkredit	„ 9,600,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Büdget . . .	„ 27,434. 90	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre . . .	„ 539,365. 60	

Die beiliegenden Tabellen Nr. 1 und 2 enthalten die nähern Angaben über die verschiedenen Unterrubriken und Postkreise.

II. Inspektionen und Dienstreisen.

	1887.	1886.
Ausgaben	Fr. 33,944. 55	Fr. 28,209. 02
Voranschlag	„ 35,000. —	

III. Büreaukosten.

	1887.	1886.
Ausgaben	Fr. 396,291. 12	Fr. 371,937. 25
Voranschlag, nebst Nachkredit	„ 399,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag . . .	„ 2,708. 88	
Mehrausgabe gegenüber 1886	„ 24,353. 87	

Diese Mehrausgabe rührt zum größten Theil (mit ca. Fr. 22,000) von der in unserer Botschaft vom 13. Juni 1887 (Bundesblatt III, 471) erwähnten Thatsache her, daß Ausgaben, welche im Januar 1887 fällig waren, aber allerdings sich noch auf das Jahr 1886 bezogen, pro 1887 (statt pro Dezember 1886) verrechnet wurden, während die entsprechenden Ausgaben von 1887 noch in der Dezemberrechnung aufgenommen sind. Außerdem entstanden infolge Zunahme des Verkehrs und Bezug neuer oder erweiterter Lokale vermehrte Kosten in der Beleuchtung.

Die Ausgaben an Büreaukosten vertheilen sich auf folgende Unterrubriken:

Allgemeine Uebersicht
der
Ausgaben für Besoldungen im Jahr 1887 im Vergleich mit 1886 und dem Büdget.

	Ausgaben 1887.	Büdget (inkl. Nachkredit).	Mehrausgaben gegenüber 1886.	Minderausgaben gegenüber dem Büdget (inkl. Nachkredit).
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Oberpostdirektion	183,878. 30	190,700	9,805. 20	6,821. 70
B. Kreispostdirektionen:				
1. Direktoren	60,456. —	60,500	—	44. —
2. Kontroleure	49,254. —	49,500	—	246. —
3. Adjunkte	49,488. —	49,500	—	12. —
4. Kassiere	54,468. —	54,500	—	32. —
Total B.	213,666. —	214,000	—	334. —
C. Postbüreaux:				
I. Klasse	1,801,959. 90	1,813,000	103,399. 20	11,040. 10
II. „	1,103,980. 95	1,118,000	45,783. 80	14,019. 05
III. „	1,217,305. 90	1,220,000	35,876. 75	2,694. 10
Bahnpostentschädigungen	181,760. 65	190,000	35,779. —	8,239. 35
Total C.	4,305,007. 40	4,341,000	220,838. 75	35,992. 60
D. Ablagehalter, Briefträger, Boten etc.:				
1. Ablagehalter	1,231,037. 85	1,230,000	63,723. 95	Mehr-Ausgabe 1,037. 85
2. Andere Angestellte	2,857,484. 45	2,850,000	204,548. 75	Mehr-Ausgabe 7,484. 45
Total D.	4,088,522. 30	4,080,000	268,272. 70	8,522. 30
E. Kondukteure	693,401. 60	665,000	28,475. 45	Mehr-Ausgabe 28,401. 60
F. Besoldungsnachgenüsse	88,089. 50	109,300	11,973. 50	21,210. 50
Total	9,572,565. 10	9,600,000	539,365. 60	27,434. 90

Postkreisweise Uebersicht der Ausgaben der Postverwaltung für Gehalte und Vergütungen im Jahre 1887.

Klassen und Abtheilungen.	Oberpost-direktion.	Postkreise.										Total.
		Genf.	Lausanne.	Bern.	Neuenburg.	Basel.	Aarau.	Luzern.	Zürich.	St. Gallen.	Chur.	Bellenz.	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Beamte.													
Oberpostdirektion	183,878. 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	183,878. 30
Kreispostdirektionen (Direktoren, Kontroleure, Adjunkte und Kassiere) . .	—	19,488. —	19,488. —	19,488. —	19,488. —	19,368. —	19,488. —	19,488. —	19,488. —	19,470. —	19,296. —	19,116. —	213,666. —
Postbüreaux:													
I. Klasse	—	198,790. 05	181,993. 75	229.035. 90	119,222. 85	285.879. 20	85,619. 30	144,864. 05	308,149. 65	128,942. —	86,090. 95	33,372. 20	1,801,959. 90
II. „	—	14,866. 25	165,955. 10	70,126. 20	232,594. 20	71,806. 95	78,313. 30	25,579. —	207,443. 80	139,178. 80	23,652. 80	74,464. 55	1.103,980. 95
III. „	—	26,587. 10	166,127. 75	106,659. 30	131,947. 30	81,126. 85	112,499. 10	104,694. 20	232,447. —	117,189. 10	93,016. 50	45,011. 70	1,217,305. 90
Entschädigungen an fahrende Postbüreaux	—	21,822. 10	19,358. 65	16,115. 55	13,411. 30	35,234. 60	3,775. 65	9,721. 35	35,937. 35	15,034. 40	2,932. 20	8,417. 50	181,760. 65
B. Bedienstete.													
Ablagehalter	—	28,449. —	175,245. 20	162,889. 95	112,099. 30	86,687. 50	113,642. 55	94,669. 30	184,525. —	97,728. 35	109,997. 15	65,104. 55	1,231,037. 85
Andere Bedienstete	—	293,050. 25	406,903. 60	282,144. 20	312,056. 75	275,719. 70	106,197. 45	149,664. 40	531,870. 45	329,372. 65	87,710. 15	82,794. 85	2,857,484. 45
Kondukteure	—	25,358. 05	95,177. 50	48,462. 10	103,016. 50	52,081. 50	31,554. 75	56,353. 30	79,806. —	52,024. 20	112,194. 05	37,373. 65	693,401. 60
C. Besoldungsnachgenüsse . .	4,374. —	9,265. 50	19,397. —	4,410. —	10,980. —	3,192. —	8,086. —	1,290. —	11,564.	2,418. —	8,250. —	4,863. —	88,089. 50
Total auf Ende 1887	188,252. 30	637,676. 30	1,249,646. 55	939,331. 20	1,054,816. 20	911,096. 30	559,176. 10	606,323. 60	1,611,231. 25	901,357. 50	543,139. 80	370,518. —	9,572,565. 10
„ „ „ 1886	178,069. 10	592,545. 25	1,173,770. 80	894,709. 65	1,019,654. —	850,397. 05	531,063. 10	571,041. 65	1.504,300. 90	854,607. 65	512,782. 25	350,258. 10	9,033,199. 50
Mehr im Jahre 1887	10,183. 20	45,131. 05	75,875. 75	44,621. 55	35,162. 20	60,699. 25	28,113. —	35,281. 95	106,930. 35	46,749. 85	30,357. 55	20,259. 90	539,365. 60

	1887. Fr.	1886. Fr.	Mehr als 1886. Fr.	Weniger 1886. Fr.
1. Papier und Druckkosten	148,720. 61	159,929. 77	—	11,209. 16
2. Büreaumaterialien .	41,875. 21	40,515. 67	1,359. 54	—
3. Buchbinderarbeiten .	12,914. 25	11,646. 04	1,268. 21	—
4. Beleuchtung . . .	120,254. 93	95,106. 03	25,148. 90	—
5. Beheizung . . .	50,206. 06	45,979. 52	4,226. 54	—
6. Verschiedene Büreaubedürfnisse . . .	22,320. 06	18,760. 22	3,559. 84	—
Total	396,291. 12	371,937. 25	35,563. 03	11,209. 16

IV. Dienstkleidung.

	1887.	1886.
Ausgaben	Fr. 134,069. 60	Fr. 134,704. 41
Voranschlag	„ 135,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget	„ 930. 40	
Minderausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 634. 81	

Die Ausgaben vertheilen sich wie folgt:

	1887.	1886.
1. Ankauf von Leinwand, Tüchern und Ausrüstungsgegenständen	Fr. 96,446. 35	Fr. 95,229. 68
2. Anfertigungskosten . .	„ 35,504. 95	„ 34,569. 50
3. Diverse Unkosten, Fracht etc.	„ 518. 30	„ 505. 23
4. Entschädigungen an weibliche Angestellte	„ 1,600. —	„ 4,400. —
Total	Fr. 134,069. 60	Fr. 134,704. 41

Ein Posten von Fr. 13,394. 46 für verkauftes Dienstkleidungsmaterial erscheint unter den Einnahmen, Rubrik m, Ziffer 1.

V. Gebäulichkeiten (Lokalmiethzinse etc.)

	1887.	1886.
Bruttoausgaben für Miethzinse	Fr. 579,960. 43	Fr. 535,167. 30
Dazu:		
Ausgaben für bauliche Aenderungen, Reparaturen etc. (Unterrubrik „Unterhalt“) .	„ 10,562. 36	„ 9,621. 36
Total Bruttoausgaben	Fr. 590,522. 79	Fr. 544,788. 66
Voranschlag mit Nachkredit .	„ 593,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag	„ 2,477. 21	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 45,734. 13	

Den Ausgaben dieser Rubrik steht die unter k hiervor erwähnte Einnahme an Untermiethen im Betrage von Fr. 73,471. 95, meistens die Telegraphenverwaltung betreffend, gegenüber.

Die beiliegende Tabelle 3 enthält eine postkreisweise Vergleichung der Ausgaben für „Gebäulichkeiten", 1887 gegenüber 1886.

Die Mehrausgabe gegenüber 1886 ist begründet in der Erhöhung des Zinsbetreffnisses für Postgebäude des Bundes, welches die Postkasse an die Bundeskasse abzuliefern hatte (mehr circa Fr. 14,000), sowie in der Erhöhung des Miethzinses für neue oder erweiterte Dienstlokale (namentlich Centralbahnhof und badischer Bahnhof in Basel).

VI. Mobiliar und Büreaugeräthschaften.

	1887.	1886.
Ausgaben	Fr. 124,386. 37	Fr. 106,453. 11
Voranschlag, nebst Nachkredit	„ 126,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget	„ 1,613. 63	
Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 17,933. 26	

In den Ausgaben pro 1888 sind inbegriffen circa Fr. 7000 für Neuanschaffungen für die Feldpost. Die übrige Vermehrung rührt ausschließlich von der Möblirung und Ausrüstung des neuen Postgebäudes in St. Gallen her.

VII. Fuhrwesenmaterial.

	1887.	1886.
Ausgaben	Fr. 504,243. 20	Fr. 459,948. 52
Voranschlag mit Nachkredit .	„ 505,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag . . .	„ 756. 80	
Mehrausgabe gegenüber 1886	„ 44,294. 68	

Diese Ausgaben vertheilen sich auf die einzelnen Unterrubriken wie folgt:

Postkreisweise Vergleichung der Ausgaben für Gebäulichkeiten, 1887 und 1886.

Postkreis.	Miethzinse (Brutto-Ausgaben).		Einnahmen an Untermiethen.		Netto-Ausgaben an Miethzinsen.		Ausgaben für bauliche Aenderungen, Reparaturen etc.		Total-Ausgaben nach Abzug der Untermiethen.	
	1887.	1886.	1887.	1886.	1887.	1886.	1887.	1886.	1887.	1886.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Genf	38,968. —	38,809. 50	13,330. —	13,373. 35	25,638. —	25,436. 15	576. 59	762. 95	26,214. 59	26,199. 10
Lausanne	57,853. 47	57,426. 54	6,289. —	6,209. —	51,564. 47	51,217. 54	1,424. 31	900. 99	52,988. 78	52,118. 53
Bern	35,039. 30	31,701. —	1,694. —	1,444. —	33,345. 30	30,257. —	572. 61	923. 45	33,917. 91	31,180. 45
Neuenburg	100,580. 10	100,072. 45	7,364. —	7,009. 65	93,216. 10	93,062. 80	748. 26	1,036. 11	93,964. 36	94,098. 91
Basel	90,140. 11	76,192. 36	10,955. —	10,013. 30	79,185. 11	66,179. 06	2,048. 96	1,576. 43	81,234. 07	67,755. 49
Aarau	26,127. 50	26,290. —	2,560. —	2,560. —	23,567. 50	23,730. —	236. 60	216. 80	23,804. 10	23,946. 80
Luzern	27,976. 95	18,901. 25	600. —	733. 33	27,376. 95	18,167. 92	134. 45	756. 29	27,511. 40	18,924. 21
Zürich	101,368. 30	99,592. 55	14,998. 30	14,851. 77	86,370. —	84,740. 78	582. 85	1,628. 42	86,952. 85	86,369. 20
St. Gallen	57,564. 70	41,823. 45	9,313. 65	9,216. 60	48,251. 05	32,606. 85	1,662. 70	275. 08	49,913. 75	32,881. 93
Chur	25,654. 35	25,479. 35	3,608. 03	3,990. —	22,046. 32	21,489. 35	2,064. 48	717. 60	24,110. 80	22,206. 95
Bellenz	17,880. —	17,880. —	2,760. —	2,760. —	15,120. —	15,120. —	331. 10	216. 19	15,451. 10	15,336. 19
Total	579,152. 78	534,168. 45	73,471. 98	72,161. —	505,680. 80	462,007. 45	10,382. 91	9,010. 31	516,063. 71	471,017. 76

A. Wagen und Schlitten.

	1887.	1886.
a. Neue Anschaffung von Fuhrwerken	Fr. 66,839. 90	Fr. 43,281. 60
b. Neue Anschaffung von Handkarren, Vorrathsmaterial und Remisengeräthschaften .	„ 74,444. 14	„ 72,401. 47
c. Reparaturen . . .	„ 177,124. 39	„ 189,569. 51
Total	Fr. 318,408. 43	Fr. 305,252. 58
Ab: geliefertes Material für neue Wagen . . .	„ 12,381. 04	„ 7,130. 54
Bleiben für A. Wagen und Schlitten	Fr. 306,027. 39	Fr. 298,122. 04

In diesen Beträgen sind die Extraanschaffungen an Fourgons und Vorrathsmaterial für die Feldpost mit Fr. 16,739. 72 inbegriffen.

Im Berichtjahre sind folgende neue Postfuhrwerke angeschafft worden:

9 zweiplätzige Cabriolet-Wagen, worunter 3 Bergwagen leichter Konstruktion;
9 vierplätzige Berlinen;
1 vierplätziger Omnibus;
3 sechsplätzige Coupé-Caleschen;
1 siebenplätziger Omnibus;
1 zweiplätziger Wagen mit Fourgon (Muster);
10 einspännige Fourgons, 3 ohne und 7 mit Cabriolet;
11 zweispännige Fourgons, worunter 10 Stück für die Feldpost;
7 zweiplätzige Schlitten, worunter 2 Bergschlitten;
5 vierplätzige Berlinenschlitten;
1 vierplätziger Omnibusschlitten;
3 sechsplätzige Cabrioletschlitten;
1 sechsplätziger Omnibusschlitten;
1 neunplätziger Omnibusschlitten;
1 gedeckter Fourgonschlitten;
4 Gepäckschlitten.

B. Bahnpostwagen.

		1887.		1886.
a. Neue Anschaffung . .	Fr.	85,185. 75	Fr.	75,000. —
b. Unterhalt und Reparaturen	„	53,138. 12	„	47,707. 50
c. Reinigen und Schmieren, Beheizung und Beleuchtung	„	59,891. 94	„	33,143. 78
d. Transportentschädigung für Extragepäckwagen . .	„	—	„	5,975. 20
Total B	Fr.	198,215. 81	Fr.	161,826. 48

Wir bemerken:

ad a. Die Erhöhung gegenüber 1886 rührt davon her, daß (gemäß Büdget) im Jahre 1887 2 dreiachsige und 8 zweiachsige Bahnpostwagen angeschafft wurden, während dies im Jahr 1886 für 10 zweiachsige der Fall war. Zwei alte zweiachsige Bahnpostwagen wurden ausrangirt.

ad b. Die Mehrausgaben sind in der unvorhergesehenen Anbringung der Schleiferbremse, beziehungsweise deren Leitung, an 8 Bahnpostwagen begründet.

ad c. Diese Mehrausgabe hat ihren Grund in der Erweiterung der Bahnpostkurse (täglich durchschnittlich 18,771 km. gegenüber von 16,087 km. im Vorjahre), sodann in dem Umstande, daß die Kosten für innere Reinigung mit Fr. 2506. 10, für Heizung mit Fr. 12,487. 39 und für Beleuchtung mit Fr. 8217. 09 nunmehr in dieser Rubrik, statt wie früher theilweise unter Büreaukosten, theilweise unter Transportkosten, verrechnet werden (s. Botschaft betreffend das Büdget für das Jahr 1887, Bundesblatt 1886, III, 374).

ad d. Diese Ausgabe wird nunmehr unter Rubrik VIII, c, verrechnet (s. dieselbe Botschaft, an gleicher Stelle).

VIII. Transportkosten.

		1887.		1886.
Ausgaben . . .	Fr.	4,484,598. —	Fr.	4,263,629. 46
Voranschlag, inklusive Nachkredit von Fr. 400,000	„	4,496,000. —		
Minderausgabe gegenüber dem Voranschlag .	„	11,402. —		
Mehrausgabe gegenüber 1886	„	220,968. 54		

Die Ausgaben, über welche in der Beilage Nr. 4 nähere Angaben enthalten sind, vertheilen sich auf folgende Unterrubriken:

	1887.	1886.
a. Postführungen auf Grundlage fester Verträge .	Fr. 3,210,577. 40	Fr. 3,224,450. 40
b. Betheiligungsbetreffnisse der Postpferdehalter an den Passagiereinnahmen bei einzelnen Kursen . .	„ 146,421. 25	„ 139,984. 70
c. Ausgaben für Beiwagenlieferungen, Extraposten und außergewöhnliche Transportkosten . .	„ 582,128. 64	„ 552,928. 73
d. Vergütung an die Eisenbahnen und Dampfboote für den Transport der Fahrpoststücke über 50 kg. .	„ 524,396. 14	„ 315,965. 36
e. Provisionen an Agenten u. Schiffskapitäne für Einschreibung von Reisenden	„ 5,875. 64	„ 6,642. 80
f. Beleuchtung u. Schmieren der Postwagen . .	„ 7,929. 88	„ 16,748. 66
g. Schifffahrtsgelder, Schiffsbüreaux, Gebühren an das Ausland . . .	„ 7,269. 05	„ 6,908. 81
Total	Fr. 4,484,598. —	Fr. 4,263,629. 46

Wir bemerken:

Ad a. Die Verminderung der fixen Kurszahlungen rührt hauptsächlich von der Revision der Postführungsverträge, sodann auch von der Kurseinstellung auf den Strecken Basel-Therwyl, Menziken-Beinwyl und Frauenfeld-Wyl, infolge der Eröffnung des Eisenbahnbetriebs, her. Hinwider wurden die Ausgaben dieser Unterrubrik durch Errichtung einzelner neuer Postkurse vermehrt.

Ad b. Die Vermehrung rührt davon her, daß nunmehr die Ausgaben sämmtlicher subventionirter Kurse für das ganze Jahr verrechnet worden sind, während dies im Vorjahre nur theilweise der Fall war. Sodann kommen pro 1887 einzelne neue subventionirte Kurse hinzu.

Ad c. Diese Vermehrung hat ihren Grund hauptsächlich darin, daß die Kosten für Gepäckbeiwagen auf den Postrouten gegenüber

Uebersicht der Einnahmen von Reisenden und der Ausgaben an Transportkosten vom Jahr 1887 im Vergleich zum Vorjahre.

Monat.		Anzahl der Reisenden nach den Stunden-pässen.	**Einnahmen** an Passagier- und Uebergewichts-taxen, laut den Monats-rechnungen.	**a.** Postführungen auf Grundlage fester Verträge.	**b.** Betheiligungs-betreffnisse der Postpferdhalter an den Passagier-einnahmen bei einzelnen Kursen.	**c.** 1. Beiwagen-lieferungen.	**c.** 2. Extraposten.	**c.** 3. Vermehrte Bespannung der Hauptwagen.	**c.** 4. Außergewöhn-liche Transport-kosten.	**c.** Total Rubrik c.	**d.** Vergütungen an die Eisenbahnen und Dampfboote für den Transport der Fahrpoststücke über 5 Kilogramm.	**e.** Provisionen an Agenten und Schiffskapitäne für Einschreibung der Reisenden.	**f.** Beleuchtung und Schmieren der Postwagen.	**g.** Verschiedenes (Schifffahrts-gelder, Schiffs-büreaux, Gebühren an's Ausland etc.).	**Total** Rubriken c—g.	**Ausgaben. Total.**
			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Januar	**1886**	51,468	78,862. 05	222,298. 20	6,561. 10	9,714. 75	558. 60	— —	2,973. 17	13,246. 52	5,786. 39	283. 08	1,397. 67	— —	20,713. 66	249,572. 96
„	**1887**	49,311	74,554. 15	222,736. 20	7,807. 30	11,556. 65	1,095. 80	— —	3,536. 35	16,188. 80	6,591. 86	211. 97	664. 04	6. 45	23,663. 12	254,206. 62
Februar	**1886**	44,606	67,774. 30	222,366. 40	6,023. 60	9,234. 10	360. 65	— —	1,483. 45	11,078. 20	5,480. —	448. 89	933. 38	6. 55	17,947. 02	246,337. 02
„	**1887**	42,311	65,259. 20	222,018. 90	7,570. 70	8,948. 60	964. 55	— —	4,227. 20	14,140. 35	7,176. 77	450. 65	500. 73	663. 35	22,931. 85	252,521. 45
März	**1886**	51,649	84,451. 45	222,789. 80	7,234. 75	12,639. 75	1,064. 05	— —	2,021. 56	15,725. 36	40,630. 34	186. 83	1,943. 63	1,417. 74	59,903. 90	289,928. 45
„	**1887**	53,134	86,024. 20	222,230. —	8,897. 15	15,422. 85	1,723. 55	— —	3,264. 91	20,411. 31	106,626. 09	94. 54	184. 14	831. 65	128,147. 73	359,274. 88
April	**1886**	53,090	99,271. 51	223,119. 80	9.093. 75	17,021. 35	683. 80	11. 60	1,570. 75	19,287. 50	3,426. 25	391. 24	1,032. 87	— —	24,137. 86	256,351. 41
„	**1887**	53,295	97,506. 69	222.458. 30	9,109. 70	17,291. 70	1,095. 80	— —	2,667. 60	21,055. 10	4,515. 36	326. 34	1,175. 95	— —	27,072. 75	258,640. 75
Mai	**1886**	59,408	121,139. 61	225,557. 65	10,394. 15	18,734. 90	1,569. 45	95. 20	1,962. 70	22.362. 25	3,971. 25	251. 28	1,328. 32	499. 50	28,412. 60	264,364. 40
„	**1887**	59,500	112,751. 19	224.603. 40	10,137. —	16,596. 65	477. 55	83. 60	3,380. 30	20,538. 10	5,854. 27	184. 86	307. 73	660. 75	27,545. 71	262.286. 11
Juni	**1886**	62.652	165,155. 87	319,491. 45	12.111. 55	32,195. 90	3,677. 10	157. 40	3,486. 72	39,517. 12	42,588. 84	341. 88	1,134. 31	1,053. 35	84,635. 50	416,238. 50
„	**1887**	63,199	164.778. 54	312,487. 60	12,719. 90	28,907. 30	1,723. 90	113. 40	4,431. 50	35,176. 10	118,235. 04	210. 30	683. 03	1,546. 34	155,850. 81	481,058. 31
Juli	**1886**	91.508	346,810. 33	386,340. 40	20,274. 90	91,841. 50	23,246. 60	174. 30	4,580. 35	119,842. 75	4,938. 75	708. 54	1,039. 46	256. 10	126,785. 60	533,400. 90
„	**1887**	89,745	348,281. 65	383.544. 75	20,738. 65	93,903. 60	23,137. 65	205. 80	4,400. 25	121,647. 30	5,177. 95	580. 21	389. 03	273. 47	128,067. 96	532,351. 36
August	**1886**	105,041	425,876. 94	386,356. 70	22.872. 05	135,315 20	33,188. 75	269. 50	3,256. 50	172,029. 95	3,752. 75	710. 83	1,647. 80	930. 17	179,071. 50	588,300. 25
„	**1887**	106.741	430.509. 05	383.605. 65	24.253. 20	152,570. 55	29,785. —	258. 30	4,592. 65	187.206. 50	4,792. 15	599. 74	814. 85	679. 60	194,092. 84	601,951. 69
September	**1886**	77,589	230.549. 45	339,677. 50	15,546. 15	51.289 20	5.687. 70	169. 40	5,249. 87	62,396. 17	41,569. 28	816. 40	1,278. 38	909. 60	106,969. 83	462,193. 48
„	**1887**	74.796	215,195. 50	340.476. 60	15.231. 75	51,201. 25	5,252. 40	145. 90	5,626. 38	62,225. 93	107,786. 83	781. 42	585. 01	833. 95	172,213. 14	527,921. 49
Oktober	**1886**	64,797	151.819. 06	233.396. 70	11.388. 60	23.093. 65	940. 60	71. 20	2.795. 05	26,900. 50	37. 44	2,256. 67	1,589. 22	— —	30,783. 83	275,569. 13
„	**1887**	62,550	149,581. 10	232,180. 30	11,360. 55	23,813. 70	1.647. 10	72. —	4.512. 75	30,045. 55	5,651. 58	2,191. 53	359. 67	— —	38,248. 33	281,789. 18
November	**1886**	53,174	90,850. 90	221,269. 50	9,472. 20	16,686. 85	1,180. 55	26. 10	2,091. 51	19,985. 01	8,873. 28	140. 39	1,983. 03	936. 60	31,918. 31	262,660. 01
„	**1887**	53,153	93,246. 85	222,019. 85	9,676. 25	16,322. 50	2.063. 05	— —	3,797. 96	22,183. 51	100. 95	137. 83	794. 78	955. 44	24,172. 51	255,868. 61
Dezember	**1886**	54,221	85.692. 90	221.786. 30	9,011. 90	17,234. 40	1,144. —	— —	12,179. —	30,557. 40	154,910. 79	106. 77	1,440. 59	899. 20	187,914. 75	418,712. 95
„	**1887**	52,667	80,759. 76	222,215. 85	8,919. 10	15.836. 75	1,741. 90	77. 40	13,654. 04	31,310. 09	151,887. 29	106. 25	1,470. 92	818. 05	185,592. 60	416,727. 55
Total	**1886**	769,203	1,943,254. 37	3,224.450. 40	139,984. 70	435.001. 55	73,301. 85	974. 70	43,650. 63	552,928. 73	315,965. 36	6,642. 80	16,748. 66	6,908. 81	899,194. 36	4,263,629. 46
„	**1887**	760,402	1,918,447. 88	3,210,577. 40	146,421. 25	452.372. 10	70,708. 25	956. 40	58.091. 89	582,128. 64	524,396. 14	5,875. 64	7,929. 88	7,269. 05	1,127,599. 35	4,484,598. —

dem Vorjahr um Fr. 21,125. 15 gestiegen sind, sodann in dem Umstand, daß die Kosten für Extra-Eisenbahn-Gepäckwagen, welche früher unter Rubrik VII, B, d, Bahnpostwagen, figurirten, nunmehr hier verrechnet werden.

Ad d. Die größte Vermehrung der Ausgaben gegenüber 1886 (Fr. 208,430. 78) ergibt sich in dieser Unterrubrik. Diese Mehrausgabe ist die Folge der außerordentlichen Zunahme des Verkehrs an Fahrpoststücken über 5 kg. und stützt sich auf die Verträge, welche mit den Bahngesellschaften abgeschlossen worden sind. Wir beziehen uns übrigens auf das im Eingang des gegenwärtigen Rechnungsberichts (Einnahmen, Abschnitt Allgemeines) Gesagte.

Ad f. Die Verminderung rührt daher, daß die Kosten für Beleuchtung der Bahnpostwagen nunmehr unter Rubrik VII, B, c, statt unter dieser Unterrubrik, verrechnet werden.

Im Allgemeinen beziehen wir uns bezüglich der Transportkosten auf das zur Einnahmenrubrik a „Ertrag der Reisenden“ Gesagte.

IX. Werthzeichenfabrikation.

	1887.	1886.
Ausgaben	Fr. 94,543. 16	Fr. 96,842. 33
Voranschlag	„ 95,000. —	
Minderausgabe gegenüber dem Budget	„ 456. 84	
Minderausgabe gegenüber dem Vorjahre	„ 2,299. 17	

Diese Ausgabe setzt sich zusammen wie folgt:

	1887.	1886.
1. Frankomarken . . .	Fr. 39,861. 04	Fr. 38,644. 14
2. Taxmarken . . .	„ 352. 97	„ 168. —
3. Postkarten	„ 38,296. 10	„ 30,408. 53
4. Frankobänder . . .	„ 3,323. 47	„ 3,806. 50
5. Geldanweisungscartons .	„ 1,922. 58	„ 11,046. 68
6. Einzugsmandatformulare .	„ 1,967. —	„ 1,878. 78
7. Empfangsbescheinigungen .	„ 5,040. —	„ 5,644. —
8. Begleitadressen und Deklarationen	„ 3,780. —	„ 5,245. 70
Total	Fr. 94,543. 16	Fr. 96,842. 33

X. Vergütungen für körperliche Verletzung von Personen.

	1887.	1886.
Ausgaben	Fr. 220. 50	Fr. 3,088. 90
Voranschlag	„ 10,000. —	

XI. Vergütungen für Verluste, sowie für Beschädigung und Verspätung von Postsendungen.

	1887.	1886.
Ausgaben	Fr. 6,535. 30	Fr. 12,420. 90
Voranschlag	„ 20,000. —	

XII. Wechselkurs-Differenzen.

	1887.	1886.
Ausgaben	Fr. 2,135. 74	Fr. 363. 02
Voranschlag, nebst Nachkredit .	„ 2,500. —	

Wir beziehen uns, was die Mehrausgabe gegenüber 1886 betrifft, auf das bei Einholung des Nachtragskredites (Fr. 2000) Gesagte (Bundesblatt 1887, IV, 810).

XIII. Entschädigungen an das Postpersonal bei Unfällen im Dienst.

Ständiger Posten von Fr. 8000. Ueber die Leistungen und den Stand dieser Unfallkasse enthalten der Geschäftsbericht und die betreffende Spezialrechnung nähere Mittheilungen.

XIV. Kosten des Briefpost-Transits.

	1887.	1886.
Ausgaben	Fr. 195,911. 09	Fr. 196,130. 69
Voranschlag	„ 200,000. —	

Diese Ausgabe umfaßt die wirklichen Kosten vom 1. Quartal 1886, sowie die provisorischen Zahlungen auf Rechnung des 2., 3. und 4. Quartals gleichen Jahres und stimmt annähernd mit der Ausgabe für 1885 überein, der sie auch beiläufig entsprechen soll, wie im Budgetbericht für 1887 des Nähern mitgetheilt worden ist.

Die endgültige Reglirung der letztgenannten 3 Quartale erfolgt auf Grundlage der vom 1.—28. November 1887 vorgenommenen Statistik, deren Resultate gegenwärtig erst zum Theil vorliegen. Die gegenüber den provisorischen Zahlungen sich ergebenden Differenzen werden in die Rechnung des Jahres 1888 aufgenommen werden.

XV. Saldozahlungen und Rückvergütungen.

	1887.	1886.
Ausgaben . . .	Fr. 3,311,419. 76	Fr. 3,116,280. 46
Voranschlag mit Nachkredit (Fr. 327,000) .	„ 3,350,000. —	

Wie in den Budget-, Nachtragskredit- und Rechnungsberichten wiederholt hervorgehoben wurde, steht diese Rubrik in Wechselwirkung mit der entsprechenden Einnahmerubrik, E, „Saldoertrag der Abrechnungen mit andern Transportanstalten". Da nun diese letztere Rubrik gegenüber dem Budget eine Mehreinnahme von Fr. 405,325. 72 erzeigt, so mußte sich auch eine Mehrausgabe ergeben, welche gegenüber dem ursprünglichen Voranschlage Fr. 288,419. 76 erzeigt, dagegen um Fr. 38,580. 24 unter dem durch den Nachkredit erhöhten Budgetansatz steht.

Die Ausgaben vertheilen sich auf die Unterrubriken wie folgt:

	1887.	1886.
1. Reisenden- und Gepäcktaxen . .	Fr. 943. 60	Fr. 916. 80
2. Nachnahmesaldi der Auswechslungsbüreaux	„ 262,358. 86	„ 190,491. 64
3. Briefposttaxen	„ 1,434. 10	„ 1,203. 75
4. Geldanweisungstaxen . . .	„ 48,512. 20	„ 40,903. 45
5. Fahrpostverkehr (inkl. Nachnahmen)	„ 1,942,688. 68	„ 1,870,619. 61
6. Rückvergütung v. Taxen und Bestellgebühren	„ 37,975. 84	„ 36,246. —
7. Vergütung d. bezogenen Zollgebühren	„ 879,150. 30	„ 845,367. 66
8. Vergütung d. bezogenen statistischen Gebühren . , ...	„ 138,356. 18	„ 130,531. 58
Total	Fr. 3,311,419. 76	Fr. 3,116,280. 46

XVI. Verzinsung des Betriebsmaterials.

	1887.	1886.
Entschädigung der Postkasse an die Bundeskasse . . .	Fr. 91,810. 88	Fr. 93,234. 46
Voranschlag	„ 92,500. —	

Die Verzinsung, zu 4 %, erfolgt von dem Inventarwerth, wie er auf Beginn des Betriebsjahres festgestellt wurde. Der Inventarwerth betrug auf 1. Januar 1887 Fr. 2,295,271. 95.

XVII. Verminderung des Betriebsmaterials.

	1887.	1886.
Ausgaben	Fr. 715. 44	Fr. 35,589. 62
Voranschlag	„ 4,500. —	

Die Postkasse muß der Bundeskasse den Betrag, welcher sich als Verminderung des Bestandes des Betriebsmaterials ergibt, jeweilen auf Ende des Jahres vergüten.

Das Inventar über sämmtliches Postmaterial betrug:

auf 31. Dezember 1886	Fr.	2,295,271. 95
„ 31. „ 1887	„	2,294,556. 51
Die Verminderung beträgt somit	Fr.	715. 44

Das Inventar hat in seinen einzelnen Rubriken folgenden Bestand:

	1887.	1886.	Verminderung.	Vermehrung.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Wagen und Schlitten	853,385. —	923,495. —	70,110. —	—
II. Fuhrwesenmaterial .	278,320. 64	262,060. 95	—	16,259. 69
III. Bahnpostwagen . .	408,212. 50	371,200. —	—	37,012. 50
IV. Mobiliar und Büreaugeräthschaften . .	739,089. 39	719,413. 48	—	19,675. 91
V. Dienstkleidung . .	15,548. 98	19,102. 52	3,553. 54	—
Total	2,294,556. 51	2,295,271. 95	73,663. 54	72,948. 10
Nach Abzug der Vermehrung von			72,948. 10	
bleibt eine Verminderung, wie oben, von .			715. 44	

Der Voranschlag hatte eine Verminderung von Fr. 4500 vorgesehen, allein die Materialanschaffungen haben das ursprüngliche Budget überstiegen (u. A. für die Feldpost, siehe Rubrik VII, Fuhrwesenmaterial, hievor). Die Schätzung ist im Allgemeinen tief gehalten.

XVIII. Porti, Rechnungsdifferenzen und Provisionen.

		1887.		1886.
Ausgaben	Fr.	8687. 14	Fr.	8478. 80
Voranschlag mit Nachkredit .	„	9000. —		

Diese Rubrik zerfällt in folgende Unterabtheilungen:

		1887.		1886.
a. Briefporti und Taxen für Telegramme nach dem Auslande	Fr.	2194. 10	Fr.	2240. 72
b. Rechnungsdifferenzen . .	„	11. 40	„	56. 40
c. Provisionen an Private für Verkauf von Postwerthzeichen	„	6481. 64	„	6181. 68
Wie oben	Fr.	8687. 14	Fr.	8478. 80

XIX. Prozesse, Expertisen.

	1887.	1886.
Ausgaben	Fr. 1311. 16	Fr. 4996. 05
Voranschlag	„ 5500. —	

Es fielen:

	1887.	1886.
a. auf die Prozeßkosten . .	Fr. 382. 66	Fr. 4396. 60
b. „ „ Expertisen . .	„ 928. 50	„ 599. 45
Total	Fr. 1311. 16	Fr. 4996. 05

XX. Versicherung des Mobiliars, Unvorhergesehenes.

	1887.	1886.
Ausgaben	Fr. 9,413. 20	Fr. 9054. 19
Voranschlag	„ 10,000. —	

Es fielen:

	1887.	1886.
a. auf die Mobiliarversicherung .	Fr. 2388. 71	Fr. 2200. 68
b. auf das Unvorhergesehene .	„ 7024. 49	„ 6853. 51
Total	Fr. 9413. 20	Fr. 9054. 19

2. Telegraphenverwaltung.

A. Telegraphenwesen. (Siehe nachstehende Tabelle.)

I. Die Gehalte und Vergütungen haben die entsprechende Summe des Vorjahres um Fr. 22,114. 47 überschritten, sind aber um Fr. 21,456. 77 unter dem bewilligten Kredite geblieben. Die Zunahme rührt theilweise von Besoldungszulagen her, die gemäß bundesräthlicher Verordnung einer Anzahl Beamten gewährt wurden, theils von den an die Lehrlinge während der zweiten Hälfte ihrer Lehrzeit ausgerichteten Vergütungen.

II. Die Rubrik Reisekosten stellt sich um Fr. 1271. 96 höher als im Vorjahre, blieb aber um Fr. 742. 64 unter dem Büdgetansatze.

III. Die Büreaukosten überstiegen diejenigen des Vorjahres um Fr. 2198, 57 und erschöpften den bewilligten Kredit bis auf Fr. 5. 41.

IV. Die Miethzinse betragen Fr. 692. 44 weniger als im Vorjahre und blieben um Fr. 3900. 15 unter dem Voranschlage.

V. Für Bau und Unterhalt der Linien wurden Fr. 43,722. 52 mehr verausgabt als im Vorjahre, doch ist die bezügliche Summe um Fr. 40,470. 44 unter dem Voranschlage geblieben. Die Zunahme erklärt sich theils durch die Kabelzuführung zum neuen Postgebäude in St. Gallen, theils durch Materialanschaffungen für das Zentralmagazin.

VI. Die Rubrik Apparate erzeigt gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung von Fr. 846. 21, blieb jedoch um Fr. 21,611. 17 unter dem Voranschlage.

VII. Die Ausgaben für Büreaugeräthschaften betragen Fr. 1082. 36 mehr als im Vorjahre, blieben aber um Fr. 413. 84 unter dem Büdgetansatze.

VIII. Die verschiedenen Ausgaben (Bekleidung der Boten, Beitrag an das internationale Büreau und Unvorhergesehenes) blieben um Fr. 134. 18 unter der entsprechenden Ausgabe des Vorjahres, überstiegen aber die bewilligten Kredite (wobei ein Nachtragskredit von Fr. 1200) um Fr. 18. 95.

Im Voranschlage wurde ein Aktivsaldo vorgesehen von		Fr. 51,000. —
Dagegen ergab sich eine Mehreinnahme von	Fr. 185,787. 52	
und eine Minderausgabe von .	„ 64,184. 76	
		„ 249,972. 28
Aktiv-Saldo laut Rechnung . . .		Fr. 300,972. 28

Das Inventar der Büreaugeräthschaften, der Apparate und des Linienbauvorrathsmaterials beläuft sich auf Ende des Berichtjahres auf Fr. 573,511. 49, mit einer Verminderung von Fr. 26,400. 25.

Das Inventar der in Betrieb stehenden Linien erzeigt auf Ende 1887 einen Bestand von Fr. 1,963,325. 20 mit einer Verminderung von Fr. 117,41. 26.

B. Telephonwesen. (Siehe nachstehende Tabelle III.)

I. Die Gehalte und Vergütungen betragen Fr. 25,124. 25 mehr als im Vorjahre, blieben aber um Fr. 21,396. 35 unter dem Voranschlage. Die Zunahme erklärt sich durch die fortwährende Ausdehnung des Telephonwesens, welche Bemerkung auch für die übrigen Rubriken gilt.

II. Die Reisekosten überstiegen diejenigen des Vorjahres um Fr. 2434. 65, blieben aber um Fr. 2401. 40 unter dem Voranschlage.

III. Die Ausgaben für Büreaukosten beträgt Fr. 3686. 86 mehr als im Vorjahre, ist aber um Fr. 344. 76 unter dem Voranschlage geblieben.

IV. Die Miethzinse stellen sich um Fr. 4367. 49 höher als im Vorjahre, blieben jedoch um Fr. 564. 70 unter dem Voranschlage.

V. Die Ausgaben für Bau und Unterhalt der Linien hat die entsprechende Summe von 1886 um Fr. 128,459. 81 überstiegen, ist aber um Fr. 28,830. 30 unter dem bewilligten Kredite geblieben.

VI. Die Rubrik Apparate, welche einen Nachtragskredit von Fr. 60,000 erforderte, stellt sich um Fr. 12,311. 38 niedriger als im Vorjahre, erschöpfte jedoch die bewilligten Kredite bis auf Fr. 1337. 29.

VII. Für Büreaugeräthschaften wurden Fr. 626. 50 mehr verausgabt als im Vorjahre, doch blieb die betreffende Summe um Fr. 528. 30 unter dem Budgetansatze.

VIII. Die verschiedenen Ausgaben betragen Fr. 602. 80 weniger als im Jahre 1886 und blieben um Fr. 1179. 75 unter dem Voranschlage.

Laut Voranschlag und Nachtragskredit hätte sich ein Passivsaldo ergeben von		Fr. 17,000. —
Dagegen erzeigt sich eine Mehreinnahme von	Fr. 301,610. 85	
und eine Minderausgabe von .	„ 52,023. 59	
		„ 353,634. 44
Aktivsaldo laut Rechnung		Fr. 336,634. 44

Das Inventar der Büreaugeräthschaften, des Linienbauvorrathsmaterials und der Apparate beläuft sich auf Ende des Berichtjahres auf Fr. 996,979. 49 mit einer Vermehrung von Fr. 257,997. 83, welche unter den Einnahmen erscheint.

Das Inventar der in Betrieb stehenden Linien weist auf Ende 1887 einen Bestand von Fr. 573,723. 46, mit einer Vermehrung von Fr. 188,985. 73.

Gesammtergebniß.

Das Rechnungsergebniß aus dem Telegraphen- und Telephonbetrieb zusammen ergibt sich aus folgender Darstellung:

Einnahmen.

	Voranschlag 1887.		Rechnung 1887.	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Telegraph	2,150,200		2,335,987. 52	
Telephon	894,000		1,195,610. 85	
		3,044,200		3,531,598. 37
Ausgaben.				
Telegraph	2,099,200		2,035,015. 24	
Telephon	911,000		858,976. 41	
		3,010,200		2,893,991. 65
	Aktivsaldo	34,000		637,606. 72

Der Gesammtinventarwerth (ohne die Linien) stellt sich auf Ende des Berichtjahres auf Fr. 1,570,490. 98 mit einer Vermehrung von Fr. 231,597. 58.

Der Inventarwerth der Telegraphen- und Telephonlinien zusammen beziffert sich mit Fr. 2,537,048. 66, mit einer Vermehrung von Fr. 177,244. 47.

Ausgaben der Telegraphenverwaltung.

Telegraph.

	Rechnung von 1886.	Büdgetkredite von 1887.	Rechnung von 1887.
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Gehalte und Vergütungen .	1,581,428. 76	1,625,000	1,603.543. 23
II. Reisekosten	14,985. 40	17,000	16,257. 36
III. Büreaukosten . . .	93,796. 02	96,000	95,994. 59
IV. Gebäulichkeiten . . .	108,792. 29	112,000	108,099. 85
V. Bau und Unterhalt der Linien	73,807. 04	158,000	117,529. 56
VI. Apparate	31,542. 62	54,000	32,388. 83
VII. Büreaugeräthschaften . .	3,503. 80	5,000	4,586. 16
VIII. Verschiedenes . . .	6,353. 13	6,200	6,218. 95
IX. Verzinsung d. Inventarwerthes	25,175. 47	26,000	23,996. 46
X. Inventarverminderung . .	29,474. 98	—	26,400. 25
	1,968,859. 51	2,099,200	2,035,015. 24

Telephon.

	Rechnung von 1886.	Büdgetkredite von 1887.	Rechnung von 1887.
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Gehalte und Vergütungen .	150,479. 40	197,000. —	175,603. 65
II. Reisekosten	5,163. 95	10,000. —	7,598. 60
III. Büreaukosten	9,968. 38	14,000. —	13,655. 24
IV. Gebäulichkeiten	7,067. 81	12,000. —	11,435. 30
V. Bau und Unterhalt der Linien	269,709. 89	427,000. —	398,169. 70
VI. Apparate	231,974. 09	221,000. —	219,662. 71
VII. Büreaugeräthschaften . . .	1,845. 20	3,000. —	2,471. 70
VIII. Verschiedenes	1,423. 05	2,000. —	820. 25
IX. Verzinsung des Inventarwerthes	21,731. 83	25,000. —	29,559. 26
X. Rückkauf des Zürcher Telephon-Netzes	131,631. 84	—	—
	830,995. 44	911,000. —	858,976. 41

Eisenbahnwesen.

Besoldungen	Fr.	102,420. —
Reiseentschädigungen	„	14,640. 25
Büreaukosten	„	21,432. 35
Subvention an die Gesellschaft der Westbahnen und des Simplon (Nachtzüge) . .	„	70,000. —
	Fr.	208,492. 60
Büdget und Nachtragskredite . . .	„	212,050. —
Minderverwendung	Fr.	3,557. 40

Die Rechnungsergebnisse pro 1887 geben zu keinen besondern Bemerkungen Anlaß. Mit Ausnahme zweier unbedeutender Ueberschreitungen haben sich die Ausgaben innerhalb der durch das Büdget gezogenen Grenzen gehalten. Der Ansatz von Fr. 1000 für Beitrag an die Ausdehnung des Präzisionsnivellements auf die schweizerischen Eisenbahnstationen kam auch im Berichtjahre nicht zur Verwendung.

Neu ist die Ausgabe von Fr. 70,000, Subvention an die Gesellschaft der Westbahnen und des Simplon (Nachtzüge), für welchen Betrag Sie einen Nachtragskredit bewilligt haben.

Unvorhergesehenes.

Die Ausgaben auf dieser Rubrik erreichten im Berichtjahr eine außergewöhnliche Höhe, deren Ursache in besonderen Umständen zu suchen ist. Wir glauben zur nähern Orientirung in der Sache die hauptsächlichsten Posten ausheben zu sollen, nämlich:

1)	Druckarbeiten für internationale Eisenbahnkonferenzen in 1886	Fr.	6,960. 40
2)	Kosten für außerordentlichen Nachrichtendienst	„	1,000. —
3)	Bundesbeitrag an das eidg. Schützenfest in Genf	„	10,000. —
4)	Bundesbeiträge an verschiedene andere Feste und zwei Wettrennen	„	2,000. —
5)	Kosten des Truppenaufgebotes infolge der Seekatastrophe in Zug	„	5,216. 80
		Fr.	25,177. 20
	Die Ausgaben belaufen sich im Ganzen auf	Fr.	27,950. 90
	Budget und Nachtragskredite	„	28,556. —
	Minderverwendung	Fr.	605. 10

Summarische Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben.

I. Einnahmen.

Ertrag der Liegenschaften und angelegten Kapitalien.

A. Liegenschaften.

		Ertrag.			Voranschlag
		1885.	1886.	1887.	1887.
1.	Waffenplätze:				
	a. Thun	Fr. 56,301. 45	57,299 75	62,030. 35	60,700. —
	b. Herisau	„ 17,287. 46	18,059. 77	16,611. 25	15,000. —
	c. Frauenfeld . . .	„ 294. 70	6,948. —	6,101. 85	6,200. —
	d. Bière	„ 1,643. 50	1,019. —	1,418. —	1,600. —
2.	Schanzenboden	„ 1,159. 53	1,565. 77	1,491. 52	1,200. —
3.	Pulvermühlen und Dependenzen	„ 13,359. 90	12,786. 20	12,606. 20	12,606. —
4.	Liegenschaft in Köniz . .	„ 1,830. —	2,224. 50	2,224. —	1,830. —
5.	Zollhäuser	„ 37,394. 60	40,615. 42	41,046. 29	40,090. —
6.	Postgebäude	„ 57,977. 48	57,260. 52	82,676. 60	80,677. —
7.	Waffenfabrik in Bern . .	„		5,928. —	
		Fr. 187,248. 62	197,778. 93	232,134. 06	219,903. —
	Mehr als büdgetirt				Fr. 12,231. 06
	und mehr als im Vorjahr				Fr. 34,355. 13

B. Kapitalien.

	Ertrag.			Voranschlag.
	1885.	**1886.**	**1887.**	**1887.**
1. Werthschriften:				
a. Inländische Titel . .	Fr. 307,787. —	617,930. 72	498,125. 94	595,000. —
b. Ausländische „ . .	„ 306,979. 22			
2. Bankdepositen	„ 80,328. 06	101,542. 98	73,084. —	80,000. —
3. Wechsel	„ 76,596. 36	80,128. 75	88,831. 10	75,000. —
	Fr. 771,690. 64	799,602. 45	660,041. 04	750,000. —
Weniger als budgetirt				Fr. 89,958. 96
und weniger als im Vorjahr				Fr. 139,561. 41

C. Zinse von Betriebskapitalien.

1. Pferderegie	Fr. 7,877. 70	7,892. 50	8,297. 40	8,000. —
2. Konstruktionswerkstätte . .	„ 4,054. 60	3,366. 15	5,686. 70	4,000. —
3. Munitionsfabrik . . .	„ 17,960. 65	18,825. 85	24,982. 80	20,350. —
4. Waffenfabrik	„ 10,260. 33	11,513. 06	13,390. 60	11,480. —
5. Pulververwaltung . . .	„ 22,945. 30	23,162. 90	25,215. 30	23,162. —
6. Münzverwaltung . . .	„ 6,648. 80	4,812. 20	18,126. 48	5,000. —
7. Postverwaltung . . .	„ 93,612. 39	93,234. 46	91,810. 88	92,500. —
8. Telegraphenverwaltung . .	„ 43,197. 78	51,922. 87	53,555. 72	51,000. —
9. Liegenschaftsverwaltung . .	„ 1,014. 85	1,039. 10	952. 40	1,200 —
	Fr. 207,572. 40	215,769. 09	242,018. 28	216,692. —
Mehr als budgetirt				Fr. 25,326. 28
und mehr als im Vorjahr				Fr. 26,249. 19

D. Allgemeine Verwaltung und Departemente.	Ertrag.			Voranschlag.
Allgemeine Verwaltung.	1885.	1886.	1887.	1887.
1. Bundeskanzlei	Fr. 13,479. 71	13,920. 65	13,485. 91	13,500. —
2. Bundesgericht	„ 9,852. 40	11,544. 33	7,697. 60	8,000 —
	Fr. 23,332. 11	25,464. 98	21,183. 51	21,500. —
Weniger wie büdgetirt			Fr. 316. 49	
Weniger als im Vorjahr			Fr. 4,281. 47	
A. Politisches Departement.				
Bewilligungen zur Erwerbung des Schweizerbürgerrechtes	Fr. 14,980. —	15,575. —	23,205. —	15,000. —
Mehr als büdgetirt			Fr. 8,205. —	
Mehr als im Vorjahr			Fr. 7,630. —	
B. Departement des Innern				
1. Schulgelder u. andere Einnahmen des Polytechnikums	Fr. 93,008. 25	86,812. 18	94,726. 78	80,000. —
2. Vom Kanton Zürich: Ablösung der Baupflicht	„ — —	225,000. —	— —	— —
3. Verschiedenes	„ — —	— —	— —	2,300. —
	Fr. 93,008. 25	311,812. 18	94,726. 78	82,300. —
Mehr als büdgetirt			Fr. 12,426. 78	
Weniger als im Vorjahr			Fr. 217,085. 40	
C. Justiz- und Polizeidepartement.				
Bußen etc.	Fr. 1,640. 80	676. 10	867. 50	1,000. —
Weniger als büdgetirt			Fr. 132. 50	
Mehr als im Vorjahr			Fr. 191. 40	

		Ertrag.			Voranschlag.
D. Militärdepartement.		1885.	1886.	1887.	1887.
1. Pferderegie	Fr.	184,009. 70	202,227. 80	265,629. —	189,000. —
2. Konstruktionswerkstätte	"	287,117. 40	369,135. 21	411,642. 99	329,500. —
3. Munitionsfabrik	"	1,804,797. 55	1,885,938. 98	2,809,446. 05	1,550,600. —
4. Waffenfabrik	"	957,850. 76	970,063. 42	1,118,225. 13	920,100. —
5. Munitionsdepot	"	5,004. 90	2,791. 05	3,059. —	2,500. —
6. Kavalleriepferde	"	442,030. —	396,077. 85	473,038. 07	468,500. —
7. Reglemente, Ordonnanzen und Formularien	"	1,957. 10	2,377. —	2,222. 10	1,200. —
8. Dienstbüchlein	"	1,480 30	1,473. 60	1,392. 70	1,200. —
9. Topographisches Büreau	"	23,626. 30	102,771. 25	93,050. 85	94,378. —
10. Verschiedenes	"	315. 75	242. 08	82. 24	1,000. —
	Fr.	3,708,189. 76	3,933,098. 24	5,177,788. 13	3,557,978. —
Mehr als budgetirt				Fr. 1,619,810. 13	
Mehr als im Vorjahr				Fr. 1,244,689. 89	
E. Finanz- und Zolldepartement.					
1. Pulververwaltung	Fr.	571,249. 74	565,149. 57	613,839. 48	518,500. —
2. Münzverwaltung	"	1,101,712. 93	7,641,099. 50	1,563,363. 74	1,134,500. —
3. Halbe Militärpflichtersatzsteuer	"	1,235,412. 41	1,334,807. 57	1,332,343. 70	1,235,000. —
4. Banknotensteuer	"	135,963. 78	138,160. 85	141,850. —	138,000. —
5. Zollverwaltung	"	21,191,433. 72	22,395,167. 02	24,632,285. 23	21,220,000. —
	Fr.	24,235,772. 58	32,074,384. 51	28,283,682. 15	24,246,000. —
Mehr als budgetirt				Fr. 4,037,682. 15	
Weniger als im Vorjahre				Fr. 3,790,702. 36	

F. Handels- und Landwirthschaftsdepartement.

		Ertrag.			Voranschlag.
		1885.	1886.	1887.	1887.
1.	Handelsregister u. Handelsamtsblatt	Fr. 28,157. 10	36,850. 69	37,521. 20	32,400. —
2.	Fabrik- und Handelsmarken	„ 7,056. 51	7,820. 25	11,133. 20	6,000. —
3.	Eintragungsgebühren f. literarische u. künstler. Werke	„ 72. —	187. 40	77. 50	200. —
4.	Kontrole für Gold- und Silberwaaren . . .	„ 287. —	— —	814. —	700. —
5.	Thierärztliche Untersuchung der einzuführenden Thiere	„ — —	— —	102,000. —	100,000. —
6.	Auswanderungswesen, Patentgebühren und Bußen	„ 396. 50	980. —	1,370. —	100. —
7.	Staatsgebühr der konzessionirten Versicherungsgesellschaften	„ — —	21,323. 25	23,312. 85	35,000. —
		Fr. 35,969 11	67,161. 59	176,228. 75	174,400. —
	Mehr als budgetirt			Fr. 1,828. 75	
	Mehr als im Vorjahr			Fr. 109,067. 16	

G. Post- und Eisenbahndepartement.

1.	Postverwaltung . . .	Fr. 16,204,642. 77	20,110,000. 65	21,103,869. 19	20,171,000. —
2.	Telegraphenverwaltung .	„ 2,873,604. —	3,293,263. 77	3,531,598. 37	3,044,200. —
3.	Eisenbahnwesen . .	„ 33,087. 51	46,960. 96	34,669. 97	25,000. —
		Fr. 19,111,334. 28	23,450,225. 38	24,670,137. 53	23,240,200. —
	Mehr als budgetirt			Fr. 1,429,937. 53	
	Mehr als im Vorjahr			Fr. 1,219,912. 15	

	Ertrag.			Voranschlag.
	1885.	**1886.**	**1887.**	**1887.**
H. Unvorhergesehenes	Fr. 1,958. 57	5,947. 81	4,959. 53	2,027. —

Mehr als budgetirt . . . . . Fr. 2,932. 53

Weniger als im Vorjahre . . . . Fr. 988. 28

Rekapitulation der Einnahmen.

Zinse von Liegenschaften	Fr.	232,134. 06
„ „ Kapitalien	„	902,059. 32
	Fr.	1,134,193. 38
Allgemeine Verwaltung und Departemente	„	58,447,819. 35
Unvorhergesehenes	„	4,959. 53
	Fr.	59,586,972. 26
Voranschlag	„	52,527,000. —
Mehreinnahmen	Fr.	7,059,972. 26

II. Ausgaben.

A. Amortisation und Verzinsung des Anleihens.

	Ausgaben.			Voranschlag und Nachtragskredite.
	1885.	1886.	1887.	1887.
Kapitalrückzahlung, Anleihenszinse, Provisionen und übrige Kosten .	Fr. 1,867,863. 65	1,867,429. 62	1,867,942. 60	1,867,900. —

B. Allgemeine Verwaltungskosten.

1. Nationalrath	Fr. 206,139. 95	161,596. 70	195,629. 80	206,000. —
2. Ständerath	„ 12,566. 25	20,952. 90	16,010. 45	13,500. — 3,500. —
3. Bundesrath	„ 85,500. —	85,500. —	85,500. —	85,500. —
4. Bundeskanzlei	„ 288,863. 51	314,338. 07	343,587. 95	321,700. — 33,876. 25
5. Bundesgericht	„ 141,746. 71	156,455. 48	148,080. 06	153,500. —
	Fr. 734,816. 42	738,843. 15	788,799. 26	780,200. — 37,376. 25
Uebertrag	Fr. 2,602,680. 07	2,606,272. 77	2,656,741. 86	2,648,100. — 37,376. 25

	Ausgaben.			Voranschlag und Nachtragskredite.
	1885.	1886.	1887.	1887.
Uebertrag	Fr. 2,602,680. 07	2,606,272. 77	2,656,741. 86	2,648,100. — 37,376. 25
C. Departemente und Verwaltungen.				
A. Politisches Departement . .	Fr. 368,630. 65	398,693. 95	377,399. 35	382,600. — 1,200. —
B. Departement des Innern.				
1. Abtheilung Inneres . .	Fr. 926,597. 24	876,778. 25	948,356. 17	928,140. — 22,600. —
2. Abtheilung Bauwesen . .	„ 2,419,426. 69	3,028,730. 36	3,326,404. 15	3,438,050. — 379,128. —
	Fr. 3,346,023. 93	3,905,508 61	4,274,760. 32	4,466,190. — 401,728. —
Uebertrag	Fr. 6,317,334. 65	6,910,475. 33	7,308,901. 53	7,396,890. — 440,304. 25

		Ausgaben.			Voranschlag und Nachtragskredite.
		1885.	**1886.**	**1887.**	**1887.**
Uebertrag	Fr.	6,317,334. 65	6,910,475. 33	7,308,901. 53	7,396,890. — 440,304. 25
C. Justiz- und Polizeidepartement	Fr.	70,514. 12	48,220. 81	53,041. 30	67,600. — 1,142. —
D. Militärdepartement.					
1. Allgemeine Militärausgaben	Fr.	14,093,516. 31	14,884,963. 48	16,778,030. 07	15,414,884. — 2,121,694. 01
2. Pferderegie . . .	„	185,408. 69	183,579. 60	224,100. 95	190,400. — 33,700. —
3. Konstruktionswerkstätte .	„	280,021. 69	367,531. 75	394,573. —	329,500. —
4. Munitionsfabrik . .	„	1,669,678. 78	1,784,923. 15	2,657,105. 11	1,550,600. —
5. Waffenfabrik . . .	„	936,703. 92	961,626. 38	1,103,394. 83	917,600. —
	Fr.	17,165,329. 39	18,182,624. 36	21,157,203. 96	18,402,984. — 2,155,394. 01
Uebertrag	Fr.	23,553,178. 16	25,141,320. 50	28,519,146. 79	25,867,474. — 2,596,840. 26

		Ausgaben.			Voranschlag und Nachtragskredite.
		1885.	1886.	1887.	1887.
Uebertrag	Fr.	23,553,178. 16	25,141,320. 50	28,519,146. 79	25,867,474. — 2,596,840. 26
E. Finanz- und Zolldepartement.					
1. Finanzbüreau . . .	Fr.	32,927. 81	32,698. 04	31,826. 96	35,100. —
2. Kontrolbüreau . . .	„	30,524. 30	31,680. 50	34,538. 95	33,200. — 2,878. 35
3. Banknotenkontrole . .	„	21,431. 80	28,101. 47	30,633. 64	30,300. — 30,000. —
4. Staatskasse . . .	„	24,000. —	24,200. —	28,882. —	24,200. — 5,316. —
5. Beitrag an den Invalidenfond	„	100,000. —	100,000. —	100,000. —	100,000. —
6. Liegenschaften . . .	„	878,135. 86	395,024. 85	141,620. 80	64,400. — 84,821. —
	Fr.	1,087,019. 77	611,704. 86	367,502. 35	287,200. — 123,015. 35
7. Pulververwaltung . .	„	445,810. 68	413,839. 28	478,947. 76	424,000. — 3,050. —
8. Münzverwaltung . .	„	1,101,712. 93	7,641,099. 50	1,563,363. 74	1,134,500. — 363,276. 48
9. Zollverwaltung . .	„	1,861,067. 86	1,882,783. 28	1,983,599. 67	2,009,700. — 46,000. —
	Fr.	4,495,611. 24	10,549,426. 92	4,393,413. 52	3,855,400. — 535,341. 83
Uebertrag	Fr.	28,048,789. 40	35,690,747. 42	32,912,560. 31	29,722,874. — 3,132,182. 09

		Ausgaben.			Voranschlag und Nachtragskredite.
		1885.	1886.	1887.	1887.
Uebertrag	Fr.	28,048,789. 40	35,690,747. 42	32,912,560. 31	29,722,874. — 3,132,182. 09
F. Handels- und Landwirthschafts-departement.					
1. Handel, Industrie u. Gewerbe	Fr.	341,158. 75	399,918. 08	463,657. 34	408,900. — 62,500. —
2. Landwirthschaft . .	„	275,783. 61	344,974. 24	589,727. 49	611,580. — 40,600. —
3. Forstwesen, Jagd u. Fischerei	„	108,741. 44	113,303. 12	116,806. 77	127,300. —
4. Versicherungswesen . ..	„	— —	41,099. 04	45,484. 95	46,140. —
	Fr.	725,683. 80	899,294. 48	1,215,676. 55	1,193,920. — 103,100. —
G. Post- u. Eisenbahndepartement.					
1. Postverwaltung . .	Fr.	14,696,505. 90	18,527,349. 35	19,571,324. 10	18,669,000. — 1,027,000. —
2. Telegraphenverwaltung .	„	2,655,810. 82	2,799,854. 95	2,893,991. 65	2,949,000. — 61,200. —
3. Eisenbahnwesen . .	„	142,701. 23	139,093. 45	208,492. 60	141,650. — 70,400. —
	Fr.	17,495,017. 95	21,466,297. 75	22,673,808. 35	21,759,650. — 1,158,600. —
H. Unvorhergesehenes . .	Fr.	9,194. 35	11,166. 83	27,950. 90	10,556. — 18,000. —
	Fr.	46,278,685. 50	58,067,506. 48	56,829,996. 11	52,687,000. — 4,411,882 09

Uebersicht der ausserordentlichen Kredite und ihrer successiven Verwendung.

Zur Seite 98.

	1867. Juragewässer-korrektion. A. S. IX, 93. N. F. VII, 168.	1878. Rhein-korrektion. N. F. III, 462. „ „ IX, 464. „ „ IX, 371.	1878. Haslethal-entsumpfung. N. F. III, 469.	1882. Korrektion der Aare von Büttstein bis zum Rhein. N. F. VI, 215.	1882. Thur-, Töss-, Glatt- und Sihl-korrektion. N. F. VI, 218.	1882. Thur- und Murgkorrektion. N. F. VI, 221.	1883. Korrektion des Landwassers auf Davos. N. F. VII, 64.	1883. Hinterrhein-korrektion im Domleschg. N. F. VII, 67.	1883. Veveyse-korrektion. N. F. VII, 70.	1883. Tessin-korrektion von Bellinzona bis zum Langensee. N. F. VII, 73.	1883. Greyerze-korrektion. N. F. VII, 76.	1883. Nolla-korrektion. N. F. VII, 306.	1884. Korrektion der Emme. N. F. VII, 440.	1884. Vitznau-Gersau-Strasse. N. F. VII, 478.	1884. Verbauung der Lorze. N. F. VII, 481.	1884. Rhone-korrektion. N. F. VII, 763. „ „ IX, 47.	1884. Korrektion der Wiäbliche von Beckenried. N. F. VII, 776.	1884. Tieferlegung des Merjelensees. N. F. VII, 782.	1885. Korrektion der Emme. N. F. VIII, 53.	1885. Regelung der Wasserstände des Genfersees. N. F. VIII, 127.	1885. Sanirung der Sümpfe der Orbe. N. F. VIII, 132.	1885. Wiese-korrektion. N. F. VIII, 143.	1886. Regelung der Wasserstände des Zürichsees. N. F. IX, 71.	1887. Thur-korrektion bei Wattwil. N. F. X, 404.	1887. Thur-korrektion im Bezirke Wil. N. F. X, 407.	1887. Engstligen-korrektion bei Frutigen. N. F. X, 410.	1887. Verbauung des Dorfbaches von Niederurnen. N. F. X, 413.	1887. Erstellung eines Verwaltungs-gebäudes in Bern. N. F. X, 435.	**Total.**
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Kredite	5,000,000. — 453,000. — —	870,000. — 100,000. — 1,360,000. —	400,000 — —	380,000 — —	1,860,000 — —	900,000 — —	94,000 — —	436,000 — —	157,400. — — —	1,520,000 — —	100,000. — — —	100,000. — — —	205,000 — —	97,660 — —	116,000 — —	466,600 290,000 —	125,000 — —	75,000 — —	550,000. — — —	773,500 — —	334,000 — —	98,700 — —	110,000 — —	168,000 — —	421,150 — —	73,600 — —	150,000 — —	1,800,000 — —	17,381,610. — 843,000. — 1,360,000. —
	5,453,000. —	2,330,000. —	400,000	380,000	1,860,000	900,000	94,000	436,000	157,400. —	1,520,000	100,000. —	100,000. —	205,000	97,660	116,000	756,600	125,000	75,000	550,000. —	773,500	334,000	98,700	110,000	168,000	421,150	73,600	150,000	1,800,000	19,584,610. —
Verwendung:																													
1869	430,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	430,000. —
1870	183,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	183,000. —
1871	387,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	387,000. —
1872	462,122. 90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	462,122. 90
1873	317,078. 48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	317,078. 48
1874	500,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	500,000. —
1875	500,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	500,000. —
1876	481,362. 98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	481,362. 98
1877	389,455. 96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	389,455. 96
1878	333,413. 13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	333,413. 13
1879	153,498. 91	158,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	311,498. 91
1880	165,698. 65	170,000. —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	335,698. 65
1881	54,437. 15	170,000. —	40,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	264,437. 15
1882	50,000. —	167,572. 10	40,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	257,572. 10
1883	140,000. —	170,000. —	40,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	350,000. —
1884	82,931. 84	123,456. 73	40,000	—	—	—	—	36,000	17,286. 90	—	15,807. 95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	315,483. 42
1885	—	—	40,000	—	186,000	90,000	35,000	36,000	10,483. 35	—	16,359. 42	22,164. 50	34,000	—	—	—	—	14,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	484,007. 27
1886	—	4,435. 14	40,000	—	186,000	90,000	35,000	36,000	17,335. 10	—	20,000. —	9,638. 80	34,000	48,830	—	—	—	20,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	541,239. 04
1887	30,000. —	—	40,000	42,000	186,000	90,000	13,600	36,000	20,000. —	—	20,000. —	8,382. 46	34,000	39,630	—	90,000	20,000	—	42,528. 85	—	35,000	33,000	—	—	—	—	—	—	780,141. 31
	4,670,000. —	963,463. 97	280,000	42,000	558,000	270,000	83,600	144,000	65,105. 35	—	72,167. 37	40,185. 76	102,000	88,460	—	90,000	54,000	—	42,528. 85	—	35,000	33,000	—	—	—	—	—	—	7,633,511. 30

Gesammt-Rekapitulation.

Ausgaben.		Verwendung. Mehr.	Weniger.
Fr. 1,867,942. 60	Amortisation und Verzinsung des Anleihens .	Fr. 42. 60	Fr. — —
„ 788,799. 26	Allgemeine Verwaltungskosten	„ — —	„ 28,776. 99
„ 54,145,303. 35	Departemente und Verwaltungen . . .	„ — —	„ 239,546. 49
„ 27,950. 90	Unvorhergesehenes	„ — —	„ 605. 10
Fr. 56,829,996. 11		Fr. 42. 60	Fr. 268,928. 58

Die Mehreinnahmen betragen		Fr. 7,059,972. 26
Die Minderausgaben „		„ 268,885. 98
		Fr. 7,328,858. 24
Büdgetdefizit	Fr. 160,000. —	
Betrag der Nachtragskredite . . .	„ 4,411,882. 09	
		„ 4,571,882. 09
Bleibt Einnahmenüberschuß		Fr. 2,756,976. 15

Staatsvermögen.

1. Liegenschaften.

a. Produktive.

	Stand Ende 1886. Fr. Rp.	Ankäufe und Neubauten. Fr. Rp.	Total. Fr. Rp.
Waffenplatz Thun . .	1,812,928. —	+ 20,000. —	1,832,428. —
		— 500. —	
„ Herisau-St. Gallen .	300,000. —	— —	300,000. —
„ Frauenfeld .	140,000. —	+ 300,755. 10	450,755. 10
		+ 10,000. —	
„ Bière . .	55,978. 06	— —	55,978. 06
Schanzenboden . .	64,800. —	+ 3,000. —	67,800. —
Pulvermühlen . . .	315,155. —	+ 1,500. —	316,624. 40
		— 30. 60	
Waffenfabrik . . .	148,200. —	+ 6,600. —	154,800. —
Liegenschaft in Köniz .	49,865. —	— —	49,865. —
Zollgebäude . . .	1,047,963. 44	+ 38,629. 11	1,086,592. 55
Postgebäude . . .	2,545,430. 73	+ 320,850. —	2,866,280. 73
Total	6,480,320. 23	+ 701,334. 21	7,181,123. 84
		— 530. 60	

b. Unproduktive.

1. Waffenplätze: Thun .	1,492,625. —	— —	1,492,625. —
„ Frauenfeld .	300,755. 10	— 300,755. 10	— —
„ Herisau	165,479. 10	— —	165,479. 10
2. Zeughäuser: Luzern	53,500. —	— —	53,500. —
„ Rapperschwyl	73,200. —	— —	73,200. —
„ Bellenz	25,000. —	— —	25,000. —
„ Aarau	41,335. 92	— —	41,335. 92
3. Munitionsmagazine .	131,810. —	+ 11,000. —	132,280. —
		— 10,530. —	
4. Sternwarte in Zürich	174,000. —	— —	174,000. —
5. Chemiegebäude Zürich	577,200. —	+ 19,000. —	596,200. —
6. Physikgebäude Zürich	55,000. —	+ 129,000. —	184,000. —
7. Landwirth. Schule des Polytechnikums . .	— —	+ 28,000. —	28,000. —
8. Meteorolog. Station auf dem Säntis . .	— —	— —	— —
9. Bundesrathhaus, Bern	1,050,000. —	— —	1,050,000. —
10. Militärverwaltungsgebäude Bern . .	373,960. —	— —	373,960. —
11. Sanitätsmagazin in Flüelen . . .	— —	+ 36,000. —	36,000. —
Total	4,513,865. 12	+ 223,000. —	4,425,580. 02
		— 311,285. 10	

Von den im Berichtjahr erstellten Neubauten und Liegenschaftsankäufen, erstere Fr. 1,195,505 08 und letztere Fr. 104,959. 67 betragend, werden im Ganzen Fr. 623,579. 11 in den Vermögensetat gestellt, wovon Fr. 400,579. 11 auf produktive und Fr. 223,000 auf unproduktive Liegenschaften entfallen. Die Versetzung des unproduktiven Theiles des Waffenplatzes Frauenfeld unter die produktiven geschah deßhalb, weil in dortiger Kaserne sich eine Kantine befindet, welche jährlich Fr. 5500 Zins abwirft. Die Schatzung der Liegenschaften in Thun wird unverändert belassen.

2. Kapitalien.

a. Werthschriften.

Der Stand der Werthschriften war zu Ende 1886 folgender:

1. Inländische Titel		Fr. 5,483,668. 45
2. Ausländische Titel		„ 11,581,700. 29
		Fr. 17,065,368. 74

Der Ankauf betrug:

1. An inländischen Titeln . . .	Fr. 2,209,253. 55	
2. An ausländischen Titeln . . .	„ 1,510,541. 85	
		„ 3,719,795. 40
		Fr. 20,785,164. 14

Verkauf und Rückzahlungen stellen sich wie folgt:

1. An inländischen Titeln . . .	Fr. 551,988. 35	
2. An ausländischen Titeln . . .	„ 2,585,130. —	
		„ 3,137.118. 35
	verbleiben	Fr. 17,648,045. 79
Kursdifferenz		„ 55,585. 16
Total Inventarbestand nach dem Tageskurs		Fr. 17,703,630. 95

Inventar der eidgenössischen Werthschriften per 31. Dezember 1887.

Zinsfuß. %	Werthschriften.	Kurs.	Nominalwerth. Fr.	Kurswerth. Fr.
	1. Inländische Titel.			
3½	Eidgenössische Obligationen .	100	69,000. —	69,000. —
„	Berner Staatsobligationen . .	99	160,000. —	158,400. —
„	Aargauer „ . .	99,5	200,000. —	199,000. —
„	Neuenburger „ . .	98,5	500,000. —	492,500. —
„	Kassascheine d. Kantonalbank Bern	100	45,000. —	45,000. —
3¾	„ der Hypothekarkasse Bern . . .	100	376,600. —	376,600. —
3½	Obligationen der Ortsbürgergemeinde Zofingen . . .	100	40,000. —	40,000. —
„	Kassascheine der Hypothekarkasse Bern	100	255,000. —	255,000. —
„	Obligationen der basellandschaftl. Kantonalbank . . .	100	30,000. —	30,000. —
3¾	Hypothek. Darleihen der Jura-Bern-Luzern-Bahn . . .	100	400,000. —	400,000. —
4	Zürcher Staatsobligationen .	103	772,000. —	795,160. —
„	Berner Staatsobligationen, konvertirt 3½ % . . .	99	1,063,000. —	1,052,370. —
„	Freiburger Staatsobligationen, konvertirt 3½ % . . .	99	411,000. —	406,890. —
„	Solothurner Staatsobligationen .	102	600,000. —	612,000. —
„	Baselstadt „ .	101	148,000. —	149,480. —
„	Appenzeller „ .	100	170,000. —	170,000. —
„	St. Galler „ .	100	2,000. —	2,000. —
„	Waadtländer Staatsobligationen, konvertirt 3½ % . . .	99,5	230,500. —	229,347. 50
„	Neuenburger Staatsobligationen .	101,5	237,000. —	240,555. —
„	Jurabahnobligationen . . .	101,5	340,000. —	345,100. —
„	Obligationen der Neuenburger Kantonalbank . . .	101,5	294,000. —	298,410. —
„	Obligationen auf Sandoz-Bucher	100	100. —	100. —
4¼	Zürcher Staatsobligationen .	102	50,000. —	51,000. —
„	St. Galler „ .	102	287,000. —	292,740. —
4½	Berner „ .	100	46,500. —	46,500. —
„	Luzerner „ .	101	50,000. —	50,500. —
„	Aargauer „ .	101	150,000. —	151,500. —
„	Neuenburger „ .	101	60,000. —	60,600. —
„	Krienser Gülten	100	26,000. —	26,000. —
5	Walliser Staatsobligationen .	105	17,000. —	17,850. —
—	Titel aus der Liquidation der Walliserbank . . .	—	35,101. 15	35,101. 15
			7,064,801. 15	7,098,703. 65

Zinsfuß.	Werthschriften.	Kurs.	Nominalwerth.	Kurswerth.
%			Fr.	Fr.
	2. Ausländische Titel.			
3	Französische Rente, perpétuelle .	81	266,666. 67	216,000. —
„	Englische Consols, L. St. 80,000 .	102	2,017,600. —	2,057,952. —
„	Sächsische Rente, Mk. 200,000 .	89,5	247,000. —	221,065. —
3½	Belgische Rente	100	550,000. —	550,000. —
„	Deutsche Reichsanleihe, 300,000 Mark	100	370,500. —	370,500. —
„	Hamburgische Staatsanleihe, Mk. 150,000	98,5	185,250. —	182,471. 25
„	Norweg. Staatsanleihe, L. St. 9000	96	226,980. —	217,900. 80
„	Niederländische Staatsanleihe, h. fl. 178,000	96,5	373,800. —	360,717. —
„	Schwedische Staatsanleihe, 228,000 Mark	95,5	281,580. —	268,908. 90
„	Dänische Rente, Mk. 200,000 .	97,5	280,000. —	273,000. —
4	Badische Eisenbahnanleihe, 235,000 Mark	104,5	290,225. —	303,285. 10
„	Bayerische Staatsanleihe, 300,000 Mark	105	370,500. —	389,025. —
„	Deutsche Reichsanleihe, 1,210,000 Mark	106	1,494,350. —	1,584,011. —
„	Finnländische Staatsanleihe, Mk. 50,625	100	62.521. 85	62,521. 85
„	Hessische Staatsanleihe, Mk. 35,000	104,5	43,225. —	45,170. 10
„	Norwegische Staatsanleihe, 171,360 Mark	103	211,680. —	218,030. 40
„	Preußische Consols, Mk. 1,296,000	106	1,600,560. —	1,696,593. 60
4½	Französische Rente	106,5	494,444. 45	526,583. 30
5	Italienische Rente	95,5	620,000. —	592,100. —
„	Russische Consols, L. St. 20,000 .	93	504,400. —	469,092. —
			10,491,282. 97	10,604,927. 30

	Nominal. Fr.	Kurs. Fr.	+ Differenz. Fr.
Inländische Werthschriften .	7,064,801. 15	7,098,703. 65	33,902. 50
Ausländische „ .	10,491,282. 97	10,604,927. 30	113,644. 33
	17,556,084. 12	17,703,630. 95	147,546. 83

b. Bankdepositen.

Stand derselben zu Ende 1886 . . .	Fr.	3,644,973. 60
Rückbezüge im Laufe des Rechnungsjahres .	„	1,563,470. 10
	Fr.	2,081,503. 50
Neue Anlagen	„	1,010,070. 25
Stand zu Ende 1887	Fr.	3,091,573. 75

c. Wechsel.

Stand zu Ende 1886	Fr.	2,225,632. 75
Diskontirungen im Berichtjahr . . .	„	19,125,224. 81
	Fr.	21,350,857. 56
Der Ausgang betrug	„	14,958,719. 66
Stand zu Ende 1887	Fr.	6,392,137. 90

Rekapitulation.

Werthschriften	Fr.	17,703,630. 95
Bankdepositen	„	3,091,573. 75
Wechsel	„	6,392,137. 90
Das Total der verzinslichen verfügbaren Kapitalien und der Wechsel beläuft sich auf	Fr.	27,187,342. 60

3. Verzinsliche Betriebskapitalien.

Stand zu Ende 1886	Fr.	6,050,459. 02
„ „ „ 1887	„	6,221,193. 59
Vermehrung	Fr.	170,734. 57

Näheres ist aus folgender Tabelle ersichtlich.

	Betriebsmaterial und Mobiliar.	Waarenvorräthe.	Guthaben und Ausstände.	Baarschaft.	Total.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
1. Pferderegie	227,250. 85	1,098. 15	— —	— —	228,349. —
2. Konstruktionswerkstätte .	37,901. 40	136,432. 41	— —	— —	174,333. 81
3. Munitionsfabrik . . .	100,397. 10	774,327. 50	— —	— —	874,724. 60
4. Waffenfabrik . . .	86,086. 06	99,087. 96	798. 80	— —	185,972. 82
5. Pulververwaltung . . .	92,845. 60	577,495. 93	56,246. 10	23,687. 05	750,274. 68
6. Münzverwaltung . . .	75,799. 75	51,611. 03	— —	7,076. 81	134,487. 59
7. Postverwaltung . . .	2,279,007. 53	15,548. 98	— —	— —	2,294,556. 51
8. Telegraphenverwaltung . .	1,297,022. 16	273,468. 82	— —	— —	1,570,490. 98
9. Liegenschaftsverwalt. in Thun	3,700. —	4,303. 60	— —	— —	8,003. 60
	4,200,010. 45	1,933,374. 38	57,044. 90	30,763. 86	6,221,193. 59

4. Unverzinsliche Vorschüsse.

	Bestand 1886. Fr.	Rp.	Bestand 1887. Fr.	Rp.
1) Baarvorrath im Gewölbe .	1,266,000.	—	2,591,000.	—
2) Munitionsdepot . . .	862,397.	77	1,084,697.	62
3) Fouragevorräthe . . .	661,951.	63	608,638.	01
4) Holzvorräthe d. Konstruktionswerkstätte	43,720.	10	43,720.	10
5) Waffenbestandtheile d. Waffenfabrik	446,100.	—	446,100.	—
6) Postvorschüsse . . .	1,640,000.	—	—	—
7) Liegenschaftsverwalt. in Thun	4,366.	40	21,095.	70
8) Vorschuß auf Bronzegeschütze	39,000.	—	39,000.	—
9) Vorschuß für Armeebereitschaft	—	—	455,092.	86
10) Vorschuß für Schuhwerk .	—	—	179,818.	50
	4,963,535.	90	5,469,162.	79
			4,963,535.	90
Die Vermehrung beträgt im Ganzen			505,626.	89

Da die Getreidepreise bedeutend gesunken sind, so mußte auf dem Posten „Armeebereitschaft“ eine Abschreibung von Fr. 261,413. 13 vorgenommen werden, worüber folgendes Nähere.

Fourragevorräthe.

Laut Bücherabschluß des Conto „Fourragevorräthe“ beträgt das Guthaben der Finanzverwaltung auf 31. Dezember 1887 **Fr. 740,165. 61**, welches durch folgende Vorräthe ausgewiesen wurde:

3,364,828 kg.	Hafer à Fr.	20. 17$^{8}/_{10}$	per 100 kg.	= Fr.	678,955. —
320,422 „	Heu „ „	11. —	„ 100 „	= „	35,246. 42
157,322 „	Stroh „ „	9. —	„ 100 „	= „	14,158. 98
3,043 „	Torfstreue für			„	13. —
Depotinventar				„	11,792. 21
				Zusammen	Fr. 740,165. 61

Infolge des Rückganges der Haferpreise im Jahre 1887, der namentlich einer günstigen Ernte und theilweise auch der Ueberproduktion in Ungarn und im südlichen Rußland zuzuschreiben ist, hielten wir es für angemessen, eine Werthreduktion unserer Hafervorräthe auf den Marktpreis, beziehungsweise von Fr. 20. 17$^{8}/_{10}$ auf circa Fr. 16. 30 per 100 kg. = 20 % anzuordnen. Den Betrag von 20 % ab **Fr. 678,955** mit **Fr. 135,791** lassen wir zur Verrechnung auf den Conto „Armeebereitschaft" einstellen und den Fourrage-Conto um den gleichen Betrag entlasten.

Von der vorerwähnten Summe von **Fr. 135,791** entfallen

auf Rechnungsjahr 1887	Fr. 131,527. 60
auf Rechnungsjahr 1888	„ 4,263. 40
infolge eines irrthümlich dem Jahre 1887 bereits gutgeschriebenen Rückvergütungspostens, zusammen	Fr. 135,791. —

Die Abrechnung des Fourrage-Conto auf 31. Dezember 1887 stellt sich nunmehr infolge der vorgenommenen Abschreibung und Rechnungsberichtigung wie folgt:

3,364,828 kg. Hafer, ursprünglich à Fr. 20. 17$^{8}/_{10}$ per 100 kg.		Fr. 678,955. —
Hievon ab: Abschreibung		„ 131,527. 60
	restiren	Fr. 547,427. 40
zum Preise von Fr. 16. 30 per 100 kg.		
320,422 kg. Heu à Fr. 11. — per 100 kg.		„ 35,246. 42
157,322 „ Stroh à Fr. 9. — „ 100 „		„ 14,158. 98
3,043 „ Torfstreue für		„ 13. —
Depotinventar, 30 % Schatzungswerth . .		„ 11,792. 21
	Total	Fr. 608,638. 01

welche zu Gunsten der Finanzverwaltung per 1. Januar 1888 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Armeebereitschaft.

Weizen- und Fleisch-Konserven-Vorräthe.

Die Ausgaben für Ankauf von größern Weizenparthien betragen		Fr. 678,459. 28
Hievon ab: Erlös von verkauftem Weizen .		„ 124,429. 65
Weizen-Conto:		Fr. 554,029. 63
Für Ankauf von Fleischkonserven	Fr. 33,298. 84	
Hievon ab: Einnahmen von Truppen	„ 10,965. 98	
Fleisch-Konserven-Conto:		„ 22,332. 86
zusammen		Fr. 576,362. 49
Hiezu kommen:		
1) Abschreibung von 20 % auf den Hafervorräthen . . . . . zu Gunsten Conto „Fourragevorräthe“ (vide Berichterstattung Fourrage-Vorräthe).		„ 135,791. —
2) Guthaben der Centralbahn für Frachtdifferenzen auf neue Rechnung in Cassa .		„ 4,352. 50
Total-Ausgaben		Fr. 716,505. 99
Hievon fallen in Verrechnung per 31. Dezember 1887:		
1) Abschreibung auf Hafervorräthen . .		Fr. 135,791. —
2) Abschreibung auf Weizenvorräthen, indem wir den Werth unserer Vorräthe vom Anlagewerth per 31. Dezember 1887 mit Fr. 26. 72 per 100 kg. zurückführen auf den durchschnittlichen Marktwerth von Fr. 20. 80. Die daherige Verlustdifferenz beträgt		„ 120,192. 23
3) Abschreibung auf dem Werth der leeren Säcke von $75^{81}/_{100}$ Cts. per Sack auf 50 Rp. Verlustdifferenz		„ 5,429. 90
Netto-Ausgaben der Armeebereitschaft per 31. Dezember 1887 verrechnet.		Fr. 261,413. 13
An Inventarwerth auf neue Rechnung wird vorgetragen:		

	Uebertrag	Fr. 261,413. 13
1) Weizen-Vorräthe à Fr. 20. 80 per 100 kg. 203 Waggons à 10,000 kg.	Fr. 422,240. —	
2) Säcke 21,040 Stück à 50 Cts.	„ 10,520. —	
3) Fleischkonserven-Vorräthe 53,286 Rationen . .	„ 22,332. 86	
Inventarvorräthe per 31. Dezember 1887		„ 455,092. 86
	zusammen	Fr. 716,505. 99

gleich dem Betrage der Netto-Ausgaben für Armeebereitschaft.

Nach dieser Darstellung fallen demnach zu Lasten der Staats-Rechnung von 1887 in Berechnung Fr. 261,413. 13. Der Inventarposten mit Fr. 455,092. 86 wird voraussichtlich im Laufe des Jahres zur Liquidation gelangen und kann alsdann definitiver Rechnungsabschluß erfolgen.

Inzwischen bildet dieser Inventarposten einen Bestandtheil des eidgenössischen Staatsvermögens als Vortrag auf neue Rechnung.

5. Inventarbestände.

Stand zu Ende 1886	Fr.	8,982,022. 04
Stand zu Ende 1887	„	14,011,697. 11
Vermehrung	Fr.	5,029,675. 07

Für Näheres wird auf die nachfolgende Tabelle verwiesen.

6. Kasse.

Stand zu Ende 1886	Fr.	1,139,820. 83
Stand zu Ende 1887	„	1,987,263. 14
Vermehrung	Fr.	847,443. 07

Inventarbestände auf 31. Dezember 1887.

	Bestand auf 31. Dez. 1886. Fr.	Rp.	Zuwachs. Fr.	Rp.	Abgang. Fr.	Rp.	Bestand auf 31. Dez. 1887. Fr.	Rp.
1) Militärverwaltung.								
Inventar, Schatzung 30 % der Selbstkosten.								
Korpsausrüstung der Truppen .							2,701,747.	12
Kontingentsmunition . . .							1,643,604.	16
Instruktionsmaterial . . .							625,547.	29
Uneingetheiltes und überzähliges Material							2,896,210.	28
Druckschriftenverwaltung . .							28,927.	75
Inventar mit jährl. Abschreibung von 5 %.	6,901,386.	32	4,709,727.	83	—	—		
Kasernen- und Depotmaterial .							421,402.	80
Inventar des topographischen Bureau's							570,295.	85
Inventar zum vollen Werthe.								
Vorräthe von neuem unzugetheiltem Material							2,288,144.	85
Fertiges Material zum Verkaufen .							334,601.	15
Rohmaterial							100,632.	90
Uebertrag	6,901,386.	32	4,709,727.	83	—	—	11,611,114.	15

	Bestand auf 31. Dez. 1886.		Zuwachs.		Abgang.		Bestand auf 31. Dez. 1887.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag	6,901,386.	32	4,709,727.	83	—	—	11,611,114.	15
2) Vorräthe für Eventualitäten	1,033,896.	50	262,463.	—	—	—	1,296,359.	50
3) Kanzleien	269,519.	20	11,000.	—	26,519.	20	254,000.	—
4) Bundesgericht . . .	2,881.	—	—	—	—	—	2,881.	—
5) Münzen und Medaillen .	17,300.	—	50.	—	—	—	17,350.	—
6) Polytechnikum . . .	270,927.	34	758.	90	11,202.	52	260,483.	72
7) Chemiegebäude, eidg. .	123,000.	—	60,000.	—	—	—	183,000.	—
8) Eichstätte	21,075.	15	1,566.	—	1,050.	60	21,590.	55
9) Zollverwaltung . . .	100,360.	13	14,074.	26	9,521.	05	104,913.	34
10) Telegraphenverwaltung .	235,980.	40	17,724.	45	—	—	253,704.	85
11) Liegenschaftsverwaltung in Thun	5,556.	—	1,160.	—	556.	—	6,160.	—
12) Liegenschaftsverwaltung in Herisau	140.	—	—	—	—	—	140.	—
Total	8,982,022.	04	5,078,524.	44	48,849.	37	14,011,697.	11

Die Hauptvermehrung entfällt auf die Militärverwaltung, deren Inventar seit mehreren Jahren unverändert geblieben war.

Die Neuschätzung geschah nach den Vorschriften der Verordnung vom 26. November 1881.

Rekapitulation des Staatsvermögens.

1. Liegenschaften	Fr.	11,606,703. 86
2. Kapitalien und Wechsel	„	27,187,342. 60
3. Verzinsliche Betriebskapitalien . . .	„	6,221,193. 59
4. Unverzinsliche Vorschüsse . . .	„	5,469,162. 79
5. Inventarbestände	„	14,011,697. 11
6. Kasse	„	1,987,263. 97
	Fr.	66,483,363. 92

Passiven.

1. Anleihen.

Stand zu Ende 1886 4 %	Fr.	31,848,000. —
Rückzahlung der VII. Quote . . .	„	601,000. —
Stand zu Ende 1887 3½ %	Fr.	31,247,000. —

2. Uneingelöste Obligationen und Coupons.

Stand zu Ende 1886	Fr.	309,006. 25
Stand zu Ende 1887	„	1,198,968. 75
Vermehrung	Fr.	889,962. 50

3. Münzreservefond.

Stand zu Ende 1886			Fr.	3,513,610. 30
Verlust auf eingeschmolzenen Münzen in 1887 (Silber und Billon) . .	Fr.	87,111. 49		
Gehalte der Münzzähler . .	„	5,891. 40		
Uebrige Ausgaben . .	„	2,291. 40	„	95,294. 29
			Fr.	3,418,316. 01
Erlös aus altem Silber und Billon	Fr.	28,080. 20		
Gewinn auf der Münzstätte pro 1887	„	434,388. 35	„	462,468. 55
Stand des Fonds zu Ende 1887			Fr.	3,880,784. 56

4. Anleihens-Amortisationsfond.

Fr. 1,000,000. —

Gemäß dem Bundesbeschlusse vom 22. Dezember 1886 waren wir beauftragt, sämmtliche Kosten der Konversion des eidgenössischen Anleihens aus genanntem Fond zu bestreiten; dieselben, soweit sie bis zum Rechnungsschluß bezahlt werden konnten, sind folgende:

1. Entschädigung für Uebernahme der Garantie	Fr.	100,000. —
2. 1 % Kursdifferenz	„	417,347. 05
3. ¼ % Provision an die Zeichnungsstellen .		
4. Druckkosten	„	8,775. 53
5. Kosten der Anfertigung der Obligationen .	„	11,555. 90
6. Porti und Emballage	„	571. 05
7. Verschiedenes	„	3,522. 25
Total	Fr.	541,771. 78
Stand des Fonds auf Ende 1887	„	458,228. 22
Gleich obigen	Fr.	1,000,000. —

Rekapitulation der Passiven.

1. Anleihen	Fr.	31,247,000. —
2. Uneingelöste Obligationen und Zinscoupons	„	1,198,968. 75
3. Münzreservefond	„	3,880,784. 56
4. Anleihens-Amortisationsfond . . .	„	458,228. 22
5. Alkohol-Anleihen	„	2,200,000. —
	Fr.	38,984,981 53

Bilanz.

Betrag der Aktiven	Fr.	66,483,363. 92
Betrag der Passiven	„	38,984,981. 53
Ueberschuß der Aktiven	Fr.	27,498,382. 39

Spezialfonds.	Vermögensbestand auf Ende 1886. Nominalwerth.	Vermögensbestand auf Ende 1887. Nominalwerth.	Differenzen. Verminderung.	Differenzen. Vermehrung.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Invalidenfond	3,760,325. 55	3,930,536. 55	—	170,211. —
2. Grenus-Invalidenfond	4,452,790. 66	4,619,922. 15	—	167,131. 49
3. Schulfond	540,307. 03	575,282. 90	—	34,975. 87
4. Châtelain-Fond	89,546. 64	90,827. 84	—	1,281. 20
5. Schoch-Fond	74,508. 74	77,486. 54	—	2,977. 80
6. Culmann-Fond	9,540. 35	9,951. 90	—	411. 55
7. Brunner-Fond	97,316. —	70,815. 21	26,500. 79	—
8. Winkelriedstiftung	545,050. 65	557,344. 35	—	12,293. 70
9. Unterstützungsfond für Artillerie-Unterinstruktoren (Edlibachstiftung)	1,367. 45	1,417. 90	—	50. 45
10. Hülfsfond für schweizerische Wehrmänner	28,282. 40	28,890. 95	—	608. 55
11. Schutzbautenfond	204,856. 87	196,219. 10	8,637. 77	—
12. Allgemeiner Schutzbautenfond	264,207. 27	266,281. 40	—	2,074. 13
	10,068,099. 61	10,424,976. 79	35,138. 56	392,015. 74
Depots.				
1. Unterstützungsfond für Beamte des internat. Postbüreau	32,602. 20	34,904. 65	—	1,302. 45
2. Unterstützungsfond für Beamte des internationalen Telegraphenbüreau	33,602. 20	34,924. 10	—	1,321. 90
3. Einlösung alter Banknoten	764,871. 32	580,601. 32	184,270. —	—
4. Spanische Sold- und Pensionsrückstände	—	389,200. —	—	—
5. Viehseuchenfond	—	54,826. 79	—	—
	832,075. 72	1,094,456. 86	184,270. —	2,624. 35

Spezifikation der Kapitalanlagen der Spezialfonds zum Nominalwerth.

Fonds.	Grundpfändlich versicherte Titel.	Staats-obligationen und Obligationen mit Staatsgarantie.	Bank-obligationen.	Total der Werthschriften.	Bankdepositen.	Baarsaldi, Marchzinse und rückständige Zinse.	Total-Nominalwerth.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Invalidenfond	115,811. 60	3,782,685. —	30,000. —	3,928,496. 60	—	2,039. 95	3,930,536. 55
2. Grenus-Invalidenfond	735,186. 75	3,675,500. —	207,950. —	4,618,636. 75	—	1,285. 40	4,619,922. 15
3 Schulfond	63,425. 91	459,000 —	10,000. —	532,425. 91	42,200. —	656. 99	575,282. 90
4. Châtelain-Fond	10,217. 90	80,000. —	—	90,217. 90	—	609. 94	90,827. 84
5. Schoch-Fond	—	75,500. —	—	75,500. —	1,500. —	486. 54	77,486. 54
6. Culmann-Fond	—	—	5,000. —	5,000. —	4,951. 90	—	9,951. 90
7. Brunner-Fond	—	70,000. —	—	70,000. —	—	815. 21	70,815. 21
8. Winkelried-Stiftung	—	549,000. —	5,000. —	554,000. —	2,826. 35	518. —	557,344. 35
9. Unterstützungsfond für Artillerie-Unterinstruktoren (Edlibachstiftung)	—	—	—	—	1,417. 45	—	1,417. 45
10. Hülfsfond für schweiz. Wehrmänner	—	—	—	—	28,890. 95	—	28,890. 95
11. Schutzbautenfond	—	—	—	—	196,219. 10	—	196,219. 10
12. Allgemeiner Schutzbautenfond	—	50,000. —	—	50,000. —	216,281. 40	—	266,281. 40
	924,642. 16	8,741,685. —	257,950. —	9,924,277. 16	494,287. 15	6,412. 03	10,424,976. 34
1. Unterstützungsfond für Beamte des internationalen Postbüreau	—	23,000. —	—	23,000. —	11,904. 65	—	34,904. 65
2. Unterstützungsfond für Beamte des internationalen Telegraphenbüreau	—	25,000. —	—	25,000. —	9,924. 10	—	34,924. 10
3. Einlösung alter Banknoten	—	—	—	—	—	—	—
4. Spanische Sold- und Pensionsrückstände	—	—	—	—	—	—	—
5. Viehseuchenfond	—	—	—	—	—	—	—
	—	48,000. —	—	48,000. —	21,828. 75	—	69,828. 75

Resultat der Staatsrechnung.

In der Voraussicht, daß dem Rechnungsjahr 1887 infolge des außerordentlichen Kostenaufwandes für die Armeebereitschaft ein Ausgabenüberschuß bevorstehen möchte, beschloß die h. Bundesversammlung unterm 15. Juni 1887 auf den hierseitigen Antrag, es sei vom Einnahmenüberschuß des Jahres 1886 eine Summe von Fr. 1,500,000 auf das Rechnungsjahr 1887 überzutragen und derselben die in die Rechnung von 1886 gestellte, aber nicht verausgabte Kreditrestanz von Fr. 363,713. 51 für Befestigungsarbeiten am Gotthard beizufügen. Letzteres ist, wie aus der Vermögensbilanz ersichtlich, geschehen. Was nun aber die erstere Summe anbelangt, so glaubten wir in Hinblick auf das vorliegende Rechnungsresultat, bestehend in einem Ueberschuß der Einnahmen im Betrage von Fr. 2,756,976. 15, von dem oberwähnten Vortrage Umgang nehmen zu dürfen.

Das unerwartet günstige Ergebniß ist theils Folge von Mehreinnahmen, theils von Minderausgaben.

Im Budget war ein Defizit vorgesehen von Fr. 160,000 und durch den Hinzutritt von Nachtragskrediten in einer Summe von Fr. 4,411,882. 09 betrug dasselbe Fr. 4,571,882. 09. Dagegen erzeigt nun die Rechnung, einschließlich der nachträglich vorgenommenen Münzprägungen, an Mehreinnahmen Fr. 7,059,972. 26 und an Minderausgaben Fr. 268,885. 98. Von den ersteren entfallen auf das Militärdepartement Fr. 1,619,810. 13, auf die Finanzverwaltung Fr. 625,396. 92, auf die Zollverwaltung Fr. 3,412,285. 23 und auf die Post- und Telegraphenverwaltung Fr. 1,429,937. 53.

Nennenswerthe Mindereinnahmen finden sich nur bei den Zinsen von angelegten Kapitalien in einem Betrage von Fr. 64,632. 68, deren Ursache an anderer Stelle angegeben ist.

Von Minderausgaben sind hervorzuheben bei dem Departement des Innern Fr. 493,157. 68, bei der Zollverwaltung Fr. 72,100. 33, bei dem Handels- und Landwirthschaftsdepartement Fr. 81,343. 45 und bei dem Post- und Eisenbahndepartement Fr. 244,441. 65. Die Militärausgaben überschreiten die Kredite um Fr. 598,825. 95, was von der außergewöhnlichen Anfertigung von Kriegsmaterial in den beiden Militärwerkstätten in Thun in Folge der Armeebereitstellung herrührt; die eigentlichen Militärausgaben blieben aber um Fr. 756,906. 24 unter dem Voranschlage. Eine Mehrausgabe von Fr. 72,772. 02 findet sich auch bei der Finanzverwaltung, entstanden durch vermehrte Fabrikation von Pulver und Prägungen von Münzen.

Berühren wir nach dieser gedrängten Darstellung der Ergebnisse der Verwaltungsrechnung in Kürze die Generalrechnung und die Spezialfonds; erstere erzeigt infolge von Liegenschaftsankäufen, Neubauten, Schulden-Amortisation und namentlich auch infolge definitiver Festsetzung des Militär-Inventars eine Zunahme der Aktiven im Betrage von Fr. 5,982,311. 05 und die Aktiven sind dadurch von Fr. 18,395,381. 68 auf Fr. 27,498.382. 39 gestiegen.

Von den siebenzehn Spezialfonds sind unter einstweiligem Ausschluß des Depot für Einlösung alter Banknoten, zehn Eigenthum des Bundes und sie betragen z. Zt. Fr. 10,199,866. 74, wovon Fr. 9,107,803. 05 zu Militärpensionszwecken bestimmt sind. Der Vermögenszuwachs dieser Fonds beläuft sich im Berichtjahre auf Fr. 364,906. 40. Die übrigen durch den Bund administrirten Fonds, worunter oberwähntes Banknoten-Depot begriffen ist, erzeigen einen Stand von Fr. 1,319,566. 91.

Im Hinblick auf das vorliegende Rechnungsresultat beantragen wir bei der hohen Bundesversammlung, es sei dem Invalidenfond aus dem letztjährigen Einnahmenüberschuß abermals eine Million zuzuwenden. Die Veranlaßung hiezu liegt zunächst in dem Umstande, daß genannter Fond z. Zt. noch nicht die Höhe des Grenus-Invalidenfonds erreicht hat, wiewohl ersterer, im Fall früher oder später vermehrte Pensionsbedürfnisse sich einstellen sollten, in erster Linie zu deren Befriedigung herangezogen werden müßte, während letzterer gemäß letztwilliger Verfügung nur subsidiär dazu in Anspruch genommen werden dürfte. Falls Sie die Zuwendung beschliessen, welche uns in Anbetracht des gegenwärtigen Standes der Aktiven der Eidgenossenschaft unbedenklich erscheint, so steigt das Vermögen des Invalidenfonds auf Fr. 4,930,325. 55 und wir werden ihm dann behufs der Aufrundung auf Fr. 5,000,000 noch einen fernern Zuschuß von Fr. 69,674. 45 aus dem z. Zt. noch Fr. 580,601. 32 betragenden Depot der uneingelösten Banknoten zufließen lassen.

Bei diesem Anlasse erneuern wir Ihnen, Tit., die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Bern, den 8. Mai 1888.

Im Namen des schweiz. Bundesrathes,
Der Bundespräsident:
Hertenstein.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:
Ringier.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdruckschriften
Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées
Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali

Bericht des Bundesrathes an die Bundesversammlung, betreffend die eidgenössische Staatsrechnung für das Jahr 1887 (Vom 8. Mai 1888.)

In Dans In	Bundesblatt Feuille fédérale Foglio federale
Jahr Année Anno	1888
Band Volume Volume	3
Heft Cahier Numero	22
Geschäftsnummer Numéro d'affaire Numero dell'oggetto	---
Datum Date Data	19.05.1888
Seite Page Pagina	1-116
Ref. No	10 013 956

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.
Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.
Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.